SCHÖNER WOHNEN

JOURNAL FÜR HAUS, WOHNUNG, GARTEN UND GASTLICHKEIT

8 August 1961
C 6141 E
1,50 Mark

Neues für das Badezimmer ▪ Ein Dreifamilien-Haus ▪ Großer Garten auf 200 Quadratmetern ▪ Die Sennestadt: freundlich zu Mensch und Auto

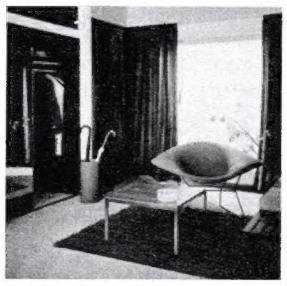
BESMER-Monaco Dessin 1021/1

61-21

IHR WUNSCH-TEPPICH IST AUCH DABEI ...

Einfarbig oder gemustert, Velours oder Bouclé – in der neuen BESMER-Auswahl finden auch Sie bestimmt Ihren Wunsch-Teppich. Die BESMER-Kollektion ist nämlich so vielfältig, daß sie jedem Geschmack und jedem Geldbeutel Rechnung trägt. An einem BESMER haben Sie auch nach langer Zeit noch Freude, denn er ist ein echtes Wertstück. Dafür bürgt das Etikett mit dem Gütezeichen auf der Rückseite eines jeden Teppichs. Überzeugen Sie sich doch selbst einmal von der Schönheit und Qualität der BESMER-Teppiche. Ihr Fachhändler führt sie Ihnen gern vor und hält auch Prospekte bereit.

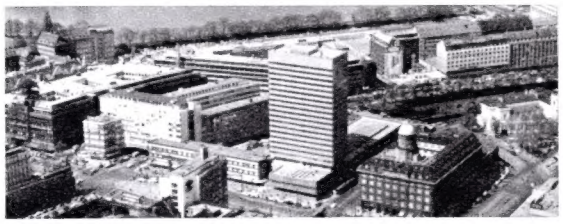
Schöner wohnen



Unser Titelfoto zeigt eine Wohndiele, die mehr ist als eine Kleiderablage mit Sitzgelegenheit.
Die Garderobe ist in einem Einbauschrank versteckt.

Verehrte Leser!

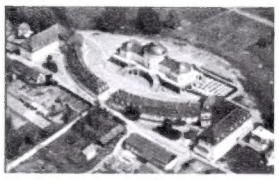
Wir sind mitten in der Reisezeit. Reisen hat auf den ersten Blick mit schönerem Wohnen wenig zu tun. Aber nur auf den ersten Blick, denn wie bald wird doch das Hotelzimmer mit dem Maßstab des eigenen Zuhause gemessen. Vor- und Nachteile der eigenen wie der fremden Behausung werden offenbar – kurz, wir wohnen bewußt. Das gleiche wiederholt sich umgekehrt, wenn die Heimat uns wiederhat. Also: Reisen – ein Wohnerlebnis, so paradox es klingt!
So wird es Ihnen besonderes Vergnügen bereiten, in diesem Heft ein Bauwerk kennenzulernen, auf das unsere nördlichen Nachbarn mit Recht stolz



Bildmitte: Hotel Royal am Hauptbahnhof in Kopenhagen

sind: das Hotel Royal in Kopenhagen (Seite 10). Entworfen von Arne Jacobsen, vom himmelstürmenden Turmbau bis zum Vorhangstoff aus einer Hand. Solche Harmonie schärft natürlich den Blick des Hotelgastes, beispielsweise für einen rührend-scheußlichen Kuchenwagen mit Plastic-Haube (im Orchideen-Wintergarten). Ein Trost: Keinem der Jacobsen-geschulten Hotelgäste wird es einfallen, den Kuchenwagen für ein Werk Arne Jacobsens zu halten, im Gegensatz zum Kuchen, der von ihm sein könnte – weil er gut ist.

In Zukunft in jedem Heft



Links: Schloß Solitude, rechts: Kavaliershäuser

Reise-Notizen unserer Korrespondenten, ebenfalls unter dem Stichwort »Wohnerlebnis«, werden Sie in Zukunft ständig in einer neuen Sparte unseres Journals finden. Die kennzeichnende Marke dafür sehen Sie oben und im Innern des Heftes auf Seite 34 über einer Schilderung der Wohngewohnheiten von Elisabeth Borgese-Mann (einer Tochter Thomas Manns) in ihrem Sommerhaus in Italien, dann über Notizen von einer Begegnung mit dem Kunsthändler Arthur Jeffress und seiner Wohnung in London, Eaton Square. Schließlich erfahren Sie diesmal in dieser Sparte, was wir in Moskau über die sogenannten Datschas, die hölzernen Sommerhäuser der russischen Städter notierten.
Mit vitaler Gelassenheit bemächtigt sich jede Generation historischer Stätten, die den Vorfahren hoch und manchmal sogar heilig waren. Ein Beispiel dafür gibt Herr S., der sich mit seiner Familie in einem der Kavaliershäuser von Herzog Karl Eugens Schloß Solitude bei Stuttgart einrichtete (Seite 52).
Alsdann, schöne Ferien! Ihr

Hasso G. Stachow

August 1961
Heft 8

Inhalt

10 »Bauen Sie uns ein Hotel, Herr Professor«
Der dänische Architekt Arne Jacobsen baute für die Fluggesellschaft SAS ein Hotel in Kopenhagen, in dem er alles – bis zum Aschenbecher – selbst entwarf

16 Ile Saint-Louis
So wohnen die Schauspielerin Michèle Morgan und die Prinzessin Ruspoli

22 Wir suchten eine Wohnung und bauten ein Haus für drei Familien
Dr. K. bekam ein Grundstück mitten in der Stadt und mußte behördliche Bauvorschriften erfüllen: das Ergebnis war ein Dreifamilienhaus

34 Notizen aus Viareggio, London und Moskau

40 Louisiana
35 Kilometer von Kopenhagen entfernt entstand ein ungewöhnliches Museum für moderne Kunst

47 Wie sieht Ihr Badezimmer aus?
Neue Wannen, Waschbecken, Armaturen, Boiler und anderes Zubehör für Badezimmer

58 Die alten Stühle im neuen Stile
Man braucht Stühle aus Großmutters Tagen nicht fortzuwerfen. Einige kleine Änderungen genügen, um sie dem modernen Mobiliar einfügen zu können

70 Sennestadt
Am Fuße des Teutoburger Waldes entstand eine neue Stadt, die weder Straßenkreuzungen noch Verkehrsschilder kennt

82 Einladung zu einem kleinen Gartenfest
Wie lädt man ein, was bietet man den Gästen

86 Vielfalt in einem kleinen Garten
Auf nur 200 Quadratmetern baute Gartenarchitekt Schreiner einen Garten, der großzügig und intim zugleich ist

90 Lebendige Steine auf Balkon und Terrasse
Es gibt Pflanzen, die mit ein wenig Staub und magerer Erde auskommen und dennoch einen wunderbaren Formen- und Farbenreichtum ergeben

93 Barbecue: Grillen im Freien
Neue Grillgeräte für Garten und Terrasse

und vieles andere mehr

Chefredakteur: Hasso G. Stachow; Chef vom Dienst: Willi Herzog; Beratende Redaktion: Dipl.-Ing. Jürgen Döhmann, Helmut Jahn, Ursula Rink; Redaktion: Walter Diem, Gisela Gramenz, Gretula Kaufmann, Heiner Koch, Karl-Richard Könnecke, Ellen Ludin, Günther Obitz, Dr. Ingrid Pellens, Waldtraut Strohmeyer, Peter Westphal; Layout und Graphik: Horst Thanhäuser; Graphisches Atelier: Joachim Koschlig; Assistenz: Renata Wilke; Fotograf: Richard Stradtmann; Innenarchitekt: Peter Maly; Herstellung: Henry Klindtwort; Anzeigen: Paul Seidel; Vertrieb: Hans-Jochen Golle; Verlagsleiter: Günther Schnick; Assistent des Verlagsleiters: John Diercks; Verleger: John Jahr.
SCHÖNER WOHNEN erscheint monatlich im Constanze-Verlag, Hamburg 1, Burchardstraße 14, Tel.: 33 95 21, Fernschreiber: 021 1731. Erscheinungsdatum ist der letzte Mittwoch des Vormonats. SCHÖNER WOHNEN kann im Abonnement durch jede Buch- und Zeitschriftenhandlung, ferner durch die Post (Bezugspreis monatlich 1,50 Mark einschließlich Zustellgebühr) oder direkt beim Verlag bestellt werden. Postscheck: Hamburg 96 20. Für Auslandsabonnements Jahrespreis 21 Mark einschließlich Porto. Lesezirkel dürfen SCHÖNER WOHNEN nur mit vorherigem jederzeit widerruflichem Einverständnis des Verlages führen. Druck: Gruner & Sohn, Itzehoe. Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erlaubt. Manuskripten und Fotos bitte Rückporto beilegen. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste 3/Januar 61 gültig. D. A. I/1961: 234 666
Auslandspreise: Belgien Fr. 20,–; Dänemark Kr. 3,–; Italien Lire 280,–; Luxemburg Fr. 20,–; Niederlande Hfl. 1,50; Österreich S. 10,–; Schweden Kr. 2,– incl. oms.; Schweiz Fr. 1,70; Übersee US $ –,50.

Eine Küchenhilfe, die nicht müde wird

Ihre Freundinnen werden staunen wie schnell Ihnen viele der mühevollen Arbeiten von der Hand gehen.

Schmackhafte Speisen und Getränke sind im Nu zubereitet.
Selbst überraschenden Besuchen sind Sie gewachsen, denn Ihre vielseitige Küchenhilfe hilft Ihnen Zeit und Kraft sparen.

Die Standardausführung, bestehend aus: Grundgerät, emaillierter Rührschüssel, Mixer und dem reichbebilderten, von Feinschmekkern zusammengestellten Rezeptbuch kostet DM 278,-*

BOSCH
Küchenmaschinen für flinke Küchenarbeit

HM 161 *unterliegt nicht der Preisbindung

DER LESER MEINT

Spielverbot für Kinder?

Zu: »Der Leser fragt«, Heft 5/1961

Ihre Antwort auf die Leserfrage: Spielverbot für Kinder im Hof? muß ich kritisieren. Vom sozialen Standpunkt ist die Ansicht recht bedenklich. Aber auch in rechtlicher Hinsicht ist die Antwort zweifelhaft. Die gesetzliche Bestimmung (§§ 535, 550 BGB) ist auslegungsfähig. Im allgemeinen stehen die dem Hausgrundstück dienenden Anlagen (wie hier der Hof) allen Grundstücksbewohnern zu. Wenn ein Hauswirt an einen Mieter mit Kindern vermieten will, muß er klar zum Ausdruck bringen, wieweit die Benutzung des Hofes eingeschränkt sein soll, damit der Mieter sich unter Umständen nach einer für seine Kinder geeigneteren Behausung umsehen kann. Fehlt es an einer klaren Vereinbarung, sollte sich kein Mieter auf die kritisierte Auskunft verlassen, sondern – wie im Offenburger Fall – klagen. Denn Richter sind Menschen, sie haben auch Kinder. Das Mietrecht ist heute sozialgebunden, und jeder Fall liegt anders. E. Klein, Rendsburg

Andere Sorgen

Zu »Ein Wall aus lauter Blumen«, Heft 1/1961

Wir warten mitten im zentralbrasilianischen Urwald immer schon mit Spannung auf das nächste Heft von SCHÖNER WOHNEN. Im letzten Heft hat uns besonders der Artikel »Ein Wall aus lauter Blumen« begeistert. Eine wahrhaft vorbildliche Lösung eines schwierigen Problems. Wir haben hier freilich ganz andere Sorgen. Unser Garten umfaßt ein eingezäuntes Areal von sechs Hektar. Wir haben ihn buchstäblich im Schweiße unseres Angesichts aus dem Urwald herausgehauen. Zuerst mußten unzählige 60 Meter hohe Bäume gefällt werden. Dabei waren wir aber darauf bedacht, einige schöne Schattenbäume stehenzulassen. Bei den Rodungsarbeiten wurden folgende Schlangen erschlagen: Zwei Buschmeister von eineinhalb Meter Länge (U rutu), vier Klapperschlangen mit bis zu 14 Ringen, drei Korallenottern (gegen deren Biß es kein Serum gibt), drei Jararacas, fünf Jararacus. Eine riesige Mussurana von zwei Meter Länge wurde lebend gefangen. Diese Schlange ist sehr nützlich und ist unser Hauskamerad geworden. Sie hört auf den Namen Hansi und tötet Giftschlangen und Ratten. In der Frühe kommt sie an den Frühstückstisch und legt ihren großen Kopf auf mein Knie. Dann bekommt sie eine Schale lauwarmer Milch und ringelt sich neben mir zusammen.

Rings um den Zaun unseres Gartens hatte ich 400 Bananenstauden pflanzen lassen. In zwei Jahren wurde es ein Wall von Grün, bis zehn Meter hoch. Jede Staude hat zehn bis fünfzehn kleine Nebenstauden gebildet. Überall hängen gewaltige, bis 60 Kilo schwere Fruchttrauben. 1000 Obstbäume verschiedenster Art haben wir gepflanzt, auch Weinstöcke, aber der Segen wurde zu gewaltig. Was dort an Obst überquillt, ist einfach phantastisch. Einige neu in Brasilien angekommene Freunde waren ganz erschüttert: Feigen, weiß, grün und blau, Weintrauben von drei Kilo Gewicht, in allen Farben, vortreffliche Kakifrüchte, Pfirsiche, Marillen (hier Damascus genannt), Abacaten, eine sehr gut schmeckende Frucht, Orangen, Mamao, Melonen, Limas, Zitronen, Zedraten, Grapefruit, daneben Birnen, Äpfel, Pflaumen in allen Farben, Ananas und Ananaserdbeeren. Unsere deutschen Krautköpfe und Kohlpflanzen, Salat und Spargel nehmen sich etwas komisch aus zwischen den tropischen Bäumen. Aber es gedeiht einfach alles. Wir brauchen natürlich niemals zu düngen, auch mußten wir keine Erde anfahren, wie die armen Hascherln in Ihrem Artikel. Wir haben eben andere Sorgen.

Dr. Robert Babnigg, Foz de Iguassu (Brasilien)

An der Luft getrocknet

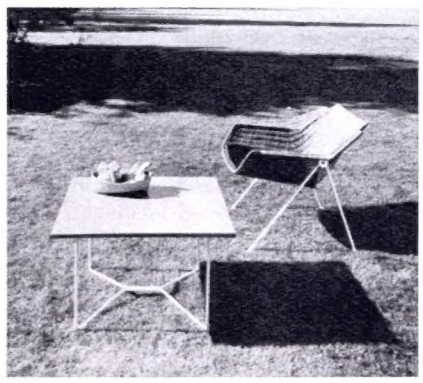
Zu: »Gastlichkeit mit ländlichem Charakter«, Heft 4/1961

Den Bericht »Gastlichkeit mit ländlichem Charakter« von Herbert Frank habe ich mit viel Interesse und Zustimmung gelesen. Darf ich trotzdem auf einen kleinen Irrtum aufmerksam machen? Das berühmte Bündnerfleisch ist nicht »scharf geräuchert«, sondern luftgetrocknet. Das Ochsenfleisch wird zunächst mit verschiedenen Gewürzen, u. a. Salz, Pfeffer und Knoblauch behandelt und dann in der Hochgebirgsluft Graubündens getrocknet. Der ganze Prozeß dauert etwa neun Monate. Daher kostet Bündnerfleisch auch etwa das Doppelte von geräuchertem Rindfleisch, nämlich 2,40 bis 2,50 Franken für 100 Gramm. Traude Axthelm, Basel

Für jede Kritik dankbar

Zu: »Neue Garten- und Terrassenmöbel«, Heft 5/1961

Natürlich ist es gut, wenn Sie Ihren Lesern außer der reinen Beschreibung auch Hinweise über Eignung und Verwendungsmöglichkeiten von Möbeln geben. Als verstecktes Negativum könnte jedoch die Bemerkung gewertet werden, daß die auf Seite 105 gezeigten Möbel nicht zusammenklappbar sind. Es ist zweifellos richtig, daß diese Möbel für einen kleinen Balkon nicht das Empfehlenswerteste sind. Aber: Die Bequemlichkeit ist so groß, daß man gern auf die Möglichkeit des Zusammenklappens verzichtet. Bei der zunehmenden Zahl von Eigenheimen dürfte im übrigen auch die Platzfrage nicht mehr unbedingt ausschlaggebend sein. Bitte, verübeln Sie uns diese Einlassung nicht. Wir sind grundsätzlich für jede Kritik dankbar. ILSE-Werke KG, Uslar



Garten-Sitzgruppe von den Ilse-Werken

Später angehängt

Zu: »Über den Dächern von New York«, Heft 4/1961

Als aufmerksame Leserin möchte ich Sie auf eine Ungenauigkeit bei der Übersetzung des Wortes »penthouse« in dem Artikel »Über den Dächern von New York« hinweisen. Die Übersetzung penthouse = hängende Häuser ist wenig sinnvoll, denn die Wohnungen hängen ja gar nicht, sie sind vielmehr später »angehängt«, d. h. hinzugefügt worden. Das Wort »penthouse« stammt von »pentice« (lat. appendix = Anhängsel) und bedeutet ursprünglich jede Art von Anbau mit schrägem Dach (z. B. Schuppen). Adelheid Scholz, Aachen

»G« für Gruau

Zu: »René Gruau«, Heft 6/1961

Wenn ich in amerikanischen oder französischen Zeitschriften blättere, fallen mir immer wieder besonders schwungvoll gezeichnete Anzeigen auf, die mit einem G signiert sind. Steht das G für Gruau? Es sollte mich nicht wundern, wenn es so wäre. Der Charme dieser (Werbe-)Zeichnungen entspricht dem Charme, den Ihre Aufnahmen von René Gruaus Wohnung ausstrahlen.

Anzeigen-Entwurf von Gruau

H. Puttfarken, Hamburg

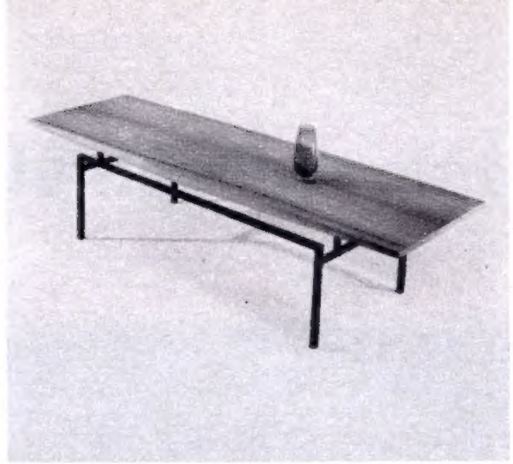
Grausam, aber wirkungsvoll

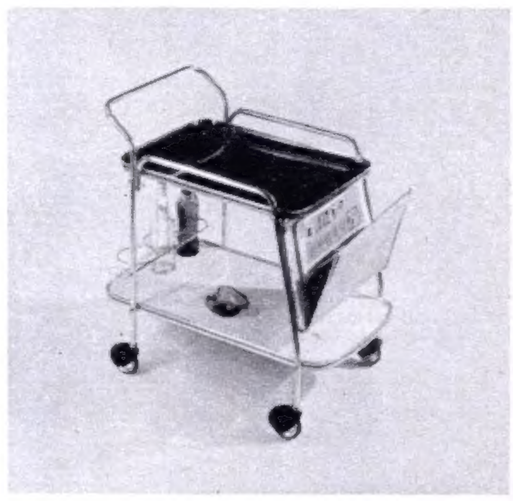
Zu: »Die ganze Welt in einem Garten«, Heft 4/1961

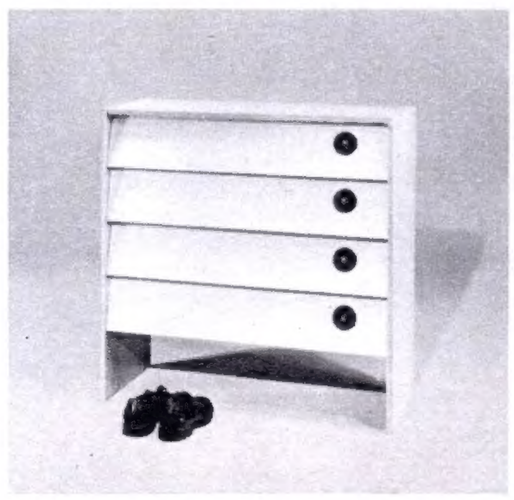
Im Aprilheft wird eine Methode beschrieben, Tulpen, deren Blüten hängen, wieder zum Leben zu erwecken. Vielleicht sollte bei Tulpen auch die etwas grausame, aber sehr wirkungsvolle fernöstliche Methode erwähnt werden: Je nach Länge des Blütenstengels brennt man diesen, am besten über der Gasflamme oder über einer Kerze, drei bis fünf Zentimeter weit an. Der Stengel wird anschließend um zweimal soviel, wie der angebrannte Teil ausmacht, abgeschnitten und sofort in eiskaltes Wasser gestellt. Nach einer halben bis einer Stunde ist die Blume wieder frisch. Diese Methode empfiehlt sich übrigens prophylaktisch bei Holzgewächsen (Flieder, Goldregen usw.), die sich normalerweise als Schnittblumen trotz ihrer dekorativen Wirkung nicht sehr gut eignen. Hans Reusch, Stuttgart-O

Unserer Gesamtauflage sind Prospekte der Gemeinschaft der Hersteller von Gußwannen, Düsseldorf, beigelegt; unserer Berliner Auflage Prospekte der Möbel-Wiele KG., Berlin

Was tun, wenn's einmal regnet?







Machen Sie das Beste aus einem solchen Tag – auch im Urlaub. Erwägen Sie in Muße die vielen Möglichkeiten, Ihr Zuhause noch gemütlicher, noch komfortabler zu gestalten. Denken Sie dabei vor allem an ILSE-Möbel, diese formschönen und praktischen Einzelmöbel für das gepflegte Heim.

Wir senden Ihnen gern Prospekte – auch nach Ihrem Urlaubsort – und nennen Fachgeschäfte im In- und Ausland, die Ihnen den ILSE-Katalog Nr. 100 mit rund 400 Modellen ganz unverbindlich vorlegen. So ließe sich auch ein Regentag durch mancherlei Anregungen gut nutzen.

ILSE-WERKE KG · USLAR/HANN.
ABT. 234

wählt,
wer schöner
wohnen
will

Ihre Gäste werden staunen

... über Ihre neuen Globus-Teppiche. Denn Globus-Teppiche machen die Wohnung noch einmal so gemütlich, sie verschönern die Atmosphäre und heben die Stimmung.

Teppichkauf ist Vertrauenssache

Fragen Sie daher beim einschlägigen Handel nach Globus-Teppichen. Die erprobte Qualität und die erlesene Schönheit dieser Teppiche werden Sie begeistern. Achten Sie beim Teppichkauf auf die Marke Globus: Teppichecke hochklappen - drunterschauen - sich vergewissern!

Globus - Teppiche sind gewebte Behaglichkeit, man wird Sie darum beneiden

Globus-Teppich-Fabrik, Walter Poser GmbH., Einbeck, Han.

RECHT

Streit um Haustiere

Die Tierhaltung in der Wohnung ist ein überaus heikles Thema. Prozesse zwischen Vermietern und Mietern werden deswegen oft mit größter Erbitterung geführt. Meistens befehdet man sich um Hunde und Katzen; denn wegen anderer Tiere entsteht kaum Streit. Kein Vermieter wird verbieten, in der Wohnung ein Aquarium mit Zierfischen aufzustellen, und wenn ein Mieter Freude an seiner Schildkröte hat, die sich über den Teppich schiebt und Salatblätter muffelt, dann vergällt ihm der Hauswirt diese Freude nicht. Er hätte auch gar keinen Grund für ein Verbot. Fische und Schildkröten gelten als harmlose Stubentiere, die niemanden stören, weil sie weder eine Gefahr für das Gebäude darstellen, noch außerhalb der Wohnung wahrzunehmen sind.

Ebensowenig wird um große Stalltiere wie Pferde oder Kühe gestritten, von denen jedermann weiß, daß sie nicht in die Wohnung gehören. Und Streitigkeiten wegen kleiner Stalltiere sind längst nicht mehr aktuell.

Noch im Jahre 1952 allerdings mußte das Landgericht Mainz (3 S 164/52) einen Mieter verurteilen, der seine Hühnerhaltung auf dem Hof eines Wohnblocks nicht einstellen wollte. Die Vermieterin hatte ihre Erlaubnis zur Hühnerhaltung widerrufen, und das Gericht bestätigte ihr, daß sie gut daran tat: Aus zwingenden gesundheitlichen Gründen müsse der Klägerin heute das Recht zuerkannt werden, die Beseitigung der Überbleibsel aus Not- und Krisenzeiten zu verlangen und ihre Absicht zu verwirklichen, im Sinne einer fortschrittlichen Wohnkultur in den Innenhöfen Kinderspielplätze, Grünflächen und Ruhebänke anzulegen.

Hunde und Katzen jedoch gehören gewissermaßen nicht zum lebenden Mobiliar, sondern schon zur Familie.

Tierliebe darf andere nicht belästigen

Auf das Ansinnen, ihr Tier abzuschaffen, reagieren Mieter häufig mit der Heftigkeit ordentlicher Eltern, deren artiges Kind in eine Erziehungsanstalt gesteckt werden soll. Wird ein Mieter sich von seinem vierbeinigen Freund trennen, nur weil er in eine neue Wohnung umgezogen ist und der Vermieter keinen Hund im Hause dulden will? Eher kämpft er bis zur letzten Instanz für sein Tier. Mag auch die Hundehaltung in der Hausordnung verboten sein: Gilt nicht das Grundgesetz mehr als alle Hausordnungen? Im Grundgesetz Artikel 2 aber steht ausdrücklich: Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.

Wem die Liebe zur Kreatur ein wichtiger Zug der Persönlichkeit ist, der möchte diese schöne Anlage nicht verkümmern lassen. Er möchte sie frei entfalten, und das kann er nur, wenn er ein Tier ganz in seiner Nähe hat; kein beliebiges Tier natürlich, keinen stumpfsinnigen Goldfisch und keine langweilige Schildkröte, an der alle Zärtlichkeit unerwidert abprallt, nein, es muß ein Tier sein, das Freude und Kummer zeigt, das mit dem Schwanz wedelt und zu seelenvollen Blicken fähig ist. Und wenn der Hauswirt die Entfaltung der tierfreundlichen Persönlichkeit behindert, dann verstößt er damit doch gegen das Grundgesetz.

Die Gerichte sind anderer Meinung. Das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit hört dort auf, wo die Rechte anderer verletzt werden, zum Beispiel das vertragliche Recht des Vermieters, sein Eigentum so weit wie möglich von Tierlärm, Tiergeruch und Tierschmutz freizuhalten. Eine derartige Vertragsklausel ist auch nicht sittenwidrig. Sittenwidrig wäre es, dem Mieter zu verbieten, Kinder zu haben; das Verbot, sich einen Hund anzuschaffen, steht aber mit den guten Sitten in Einklang, denn mag der »Familienanschluß« des Hundes auch noch so eng sein, es gilt nicht als Tierquälerei, einen Hund von seinem Herrn zu trennen, wenn der Herr sich nicht entschließen kann, sich lieber von seiner Wohnung als von seinem Hund zu trennen. Im Gegenteil, manche Tierfreunde halten es für eine Nichtswürdigkeit, einen Hund in enger Großstadtwohnung einzusperren und ihn als Spielzeug und Ersatzbaby zu betrachten.

Es gibt nur wenige Ausnahmen

Auf die Beweggründe, aus denen sich jemand einen Hund hält, kommt es bei der Frage der Sittenwidrigkeit des Hundeverbots nicht an, mögen die Gründe nun ethisch wertvoll sein oder nicht. Die Beweggründe spielen aber eine Rolle, wenn es um Treu und Glauben geht. Wer die Wohnung einem Blinden vermietet, der muß nach dem Grundsatz von Treu und Glauben dem Blinden auch gestatten, sich einen Führhund zu halten. Ob der Blinde sich auch ohne Hund behelfen könnte, ist gleichgültig; es genügt, daß ihm die Hundehaltung seine Lebensführung wesentlich erleichtert. Auch in einem Fall, den das Landgericht Frankfurt/Main (2/11 S 189/53) entschied, mußte sich ein Vermieter sagen lassen, daß er gegen Treu und Glauben verstößt, wenn er seiner Mieterin die Hundehaltung verbietet. Er hatte die Räume einer Gastwirtschaft vermietet und von der Gastwirtin verlangt, ihren Hund wieder abzuschaffen, als sich die übrigen Hausbewohner über das ruhestörende Gebell beschwerten. Die Wirtin verteidigte sich: sie müsse unbedingt einen Hund haben, um als alleinstehende Frau angetrunkenen Gästen nicht schutzlos gegenüberzustehen. Unter solchen Umständen, so meinte das Gericht, müsse der Vermieter gestatten, daß der Schutzhund bleibt.

Es ist aber verhältnismäßig selten, daß jemand einen Hund wirklich braucht, und so verstößt das Hundehaltungsverbot nur in Ausnahmefällen gegen den Grundsatz von Treu und Glauben. Wenn aber alles nicht hilft,

Jens H. Quistgaard entwirft schöne Dinge für den Tisch

Dies ist eines von 214

DANSK DESIGNS, Hamburg-Wandsbek, Lesserstraße 60, sendet Ihnen gern eine Broschüre, in der Sie neben der hier gezeigten FLAMESTONE Kaffeekanne auch die anderen 213 schönen Dinge finden werden. Sie erhalten DANSK DESIGNS-Erzeugnisse in den folgenden Geschäften: **Aachen:** Yserentant Inneneinrichtungen, **Berlin:** Neue Wohnkultur Gleiser, Magda Hartog, **Bremen:** Rudolf Krieter, Studio Domo, **Dortmund:** Interstil Skandia, **Düsseldorf:** K. Fritzsche, Neue Wohnform Menacher GmbH, W. Weitz, **Essen:** Einrichtungshaus Kramm, **Frankfurt am Main:** Dansk Form GmbH, Interior die gute Form, **Hamburg:** W. Weitz, Hans Wichers, **Hannover:** Fr. Ackenhausen, A. Didjurgis, **Heidelberg:** Bauer & Leicher, **Köln:** J. H. Becker (nur Bestecke), Bodo Glaub (nur Bestecke), Gustav Pesch KG, **Krefeld:** Raumkunst Helmuth Lehmann, Die Einrichtung Wilh. Schröer, **München:** Die Einrichtung Beringer & Köttgen, **Stuttgart:** Behr Möbel GmbH, **Würzburg:** J. B. Deppisch, **Wuppertal-Elberfeld:** Porzellan Wittenborg

Der erfahrene Fachmann weiß es:

„Nur damit vollkommen!"

Diermayer's gelenklose Abgasklappe

als erster Teil der Abgasleitung ist seit Jahrzehnten erprobt, funktioniert zuverlässig wartungsfrei und kann auch denkbar einfach nachträglich eingebaut werden.

- verhindert die Raum-Auskühlung; teure Raumwärme zieht nicht mehr unnütz ins Freie ab.
- schliesst Zugstörungen bei gemischtbelegten Schornsteinen aus.
- vermeidet Geräusch- und Lärmübertragung, wenn mehrere Gasbadeöfen an einem Schornstein angeschlossen sind.
- funktioniert automatisch, bedarf keiner Bedienung und Wartung.
- erfordert keinen Zentimeter Einbauhöhe.

Fragen Sie doch einmal Ihren Installateur und die Beratungsstelle Ihres Gaswerks!

Prospekt P 11/60 und Bezugsnachweis durch:
Franz Weber o. H. G., München 2
BLUTENBURGSTRASSE 83 · FERNRUF 64021-22

RECHT

Fortsetzung

das Grundrecht der Persönlichkeitsentfaltung ebensowenig wie die Sittenwidrigkeit des Hundeverbots oder der Verstoß gegen Treu und Glauben, dann wirft der Mieter dem Vermieter Schikane vor, denn Schikane ist durch § 226 BGB verboten: Die Ausübung eines Rechtes ist unzulässig, wenn sie nur den Zweck haben kann, einem anderen Schaden zuzufügen.

Schikane liegt allerdings nur dann vor, wenn der Vermieter gar kein sachliches Interesse daran hat, daß der Hund aus dem Haus kommt, und mit dem Verbot nichts anderes bezweckt, als den Mieter zu ärgern. Das ist dem Vermieter nur sehr schwer nachzuweisen. »Es besteht durchaus ein schutzwürdiges Interesse des Vermieters daran, daß in der Mietwohnung keine Hunde, insbesondere von der Größe eines Schäferhundes, gehalten werden. Der Vermieter ist allen Bewohnern des Hauses gegenüber für Ordnung und Reinlichkeit im Hause verantwortlich. Es ist gerichtsbekannt, daß ein so großer Hund insbesondere bei schlechtem Wetter nicht unbeträchtliche Verunreinigungen des Hauses herbeiführt.« (Landgericht Karlsruhe – 40 74/57.) Jeder Hundebesitzer wird zugeben, daß möglicherweise andere Hunde unsauber sind, sein Pluto aber ist die Reinlichkeit selbst, Pluto bellt nicht, jault nicht, winselt nicht, Pluto benäßt die Hauswand nicht, scharrt keine Löcher im Vorgarten, hinterläßt keine Drecktapsen auf der Treppe und ist überhaupt ein Engel in Hundegestalt. Darum meint das Landgericht Karlsruhe weiter: »Dabei ist noch gar nicht einmal notwendig, daß Unordnung und Unsauberkeit bereits eingetreten sind. Schon die durch die Haltung des Hundes hervorgerufene Gefährdung berechtigt den Vermieter, von der ihm gegebenen Möglichkeit der Untersagung der Hundehaltung Gebrauch zu machen, ohne daß ihm deswegen der Vorwurf gemacht werden kann, er übe sein Recht nur zur Schikane aus.«

Schikane des Vermieters?

Im gleichen Sinne urteilte das Landgericht Aachen (5 S 346/52): Auch wenn im Augenblick noch niemand von dem jungen Welshterrier belästigt werde, so seien doch für die Zukunft Unzuträglichkeiten zu befürchten; und das Landgericht Hamburg (19 S 136/53) verneinte ebenfalls einen Rechtsmißbrauch der Vermieterin, da sie nicht aus böser Absicht, sondern um ihre berechtigten Interessen zu wahren, ihre Einwilligung verweigert habe: »Sie befürchtet Schäden im Treppenhaus, der Gartenanlage und sonstigen Gegenständen des Grundstücks, auch daß die übrigen Mieter das Recht der Hundehaltung für sich in Anspruch nehmen würden und daß es wegen der Aufklärung etwaiger Schadensursachen zu Differenzen zwischen den Mietern kommen werde.«

Eine etwas andere Auffassung hatte das Landgericht Berlin (64/27 A 441/52), derzufolge die Klausel eines Formularvertrags über das Verbot, in der Wohnung Hunde, Katzen oder sonstige Tiere zu halten, so auszulegen ist, daß nicht die Tierhaltung schlechthin verboten ist, sondern nur störende Beeinträchtigungen durch die Tierhaltung untersagt sind. Viel nützt den Besitzern von Hunden und Katzen diese Einschränkung natürlich nicht, denn solange man den Katzen nicht den Geruch abgewöhnen kann und den Hunden nicht den Gebrauch ihrer Stimmbänder, so lange wird der Vermieter leicht beweisen können, daß die Tiere stören. Man kann einen Vermieter sogar mit Tieren stören, die man gar nicht hält: Der Bayerische Verfassungsgerichtshof hat in einem Beschluß vom 24. November 1959 ausgeführt, daß der Vermieter dem Mieter die Vögelfütterung verbieten darf; das Verbot stellt keinen Verstoß gegen Grundgesetz, Tierschutzgesetze, Bayerische Verfassung oder Konvention zum Schutz der Menschenrechte dar, und der Mieter hat auch aus moralischen Gründen kein Recht, im Winter Vögel zu füttern. Wer hungernden Vögeln im Winter Brotkrumen auf das Fensterblech streut, der ist wohl wirklich von selbstloser Liebe zur Kreatur erfüllt. Wenn aber sogar diese selbstlose Liebe auf der juristischen Waage nichts wiegt, dann können sich Mieter mit Hunden oder Katzen leicht ausrechnen, wie wenig Gewicht ihre tierfreundlichen Gefühle haben. Mieter müssen sich eben bescheiden und warten, bis sie vielleicht einmal Eigentümer sind, ehe sie ihrer Liebe zu Tieren ungestört frönen können.

Eigentümer haben's besser

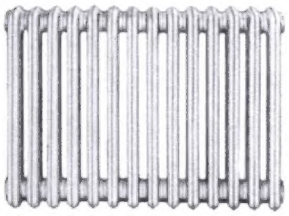
Und wenn sie Eigentümer geworden sind, dann können sie noch immer nicht machen, was sie wollen – dafür sorgen schon die Nachbarn. Da hatte sich eine Frau in Berlin eine Eigentumswohnung gekauft und mit vier Katzen bevölkert. Die Verkäuferin, eine Wohnungsbaugesellschaft, hatte sich die Hausverwaltung vorbehalten und allen Wohnungseigentümern grundsätzlich jegliche Tierhaltung verboten – damit kam sie freilich beim Kammergericht (1 W 591/657/56) nicht durch: Die Tierhaltung darf vom Verwalter nur insoweit verboten werden, als sie das Maß des ordnungsmäßigen Gebrauchs des Sondereigentums überschreitet und sich als Belästigung der anderen Wohnungseigentümer darstellt; da vier Katzen ein Übermaß seien, müsse die Wohnungseigentümerin zwei Katzen abschaffen.

Auf Wunsch seines Nachbarn mußte ein Grundstückseigentümer seinen Hühnerbestand auf zwölf Hennen und einen Hahn vermindern, weil sonst der Geruch der Hühnerhaltung bei Witterungsumschlag oder feuchtwarmem Wetter für den Nachbarn unzumutbar war (Landgericht Tübingen 1 S 222/54). Der glückliche Besitzer von 25 Hunden wurde vom Landgericht Baden-Baden (2 S 58/57) verurteilt, 20 Hunde abzuschaffen; mit dem Gebell und dem Geruch der restlichen fünf Tiere aber mußte sich der gestörte Nachbar abfinden.

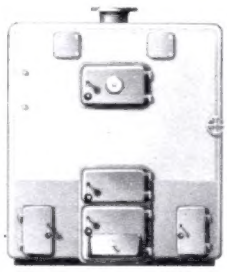
Man sieht schon aus diesen wenigen Beispielen, daß die Lage für Eigentümer doch wesentlich günstiger ist als für Mieter. Eigentümern wird nur das Übermaß in der Tierhaltung beschnitten, das verbleibende Maß mag dann für die Nachbarn noch immer störend und belästigend sein, es wird ihnen gleichwohl zugemutet. R. Ahreis

forwick-team

Bei kritischer Betrachtung



Wer kauft, will sicher gehen, daß er Qualität erwirbt. Wählerisch zu sein, lohnt sich immer. Beim Einbau einer modernen Zentralheizung gilt dies auch für die Auswahl des Werkstoffes. Heizkessel und Heizkörper aus dem unverwüstlichen Gußeisen halten kritischer Betrachtung stand, denn sie sind für die Zukunft gebaut, für störungsfreien Betrieb über viele, viele Winter. Der neue FKR-Gußradiator bringt Ihnen viele Vorteile: erhebliche Leistungssteigerung pro Radiatorglied, Typenbeschränkung von 17 auf 9 Typen, Austauschbarkeit der Modelle der vier Werke der FKR untereinander, wesentlich leichteres Gewicht, geringer Wasserinhalt und besonders harmonische Form. Wer baut, für sich oder für andere, weiß bald aus Erfahrung: wenn Zentralheizung, dann aus Gußeisen, denn



GUSSEISEN besteht . . .

Rheinstahl Eisenwerk Hilden AG Hilden
Ideal-Standard GmbH Bonn
Buderus'sche Eisenwerke Wetzlar
Strebelwerk GmbH Mannheim

Professor Arne Jacobsen

BAUEN SIE UNS EIN HOTEL, HERR PROFESSOR

Lapidar wie die Aufforderung der Fluggesellschaft SAS war auch die Antwort Arne Jacobsens, des berühmten dänischen Architekten: Ich baue das Hotel unter der Bedingung, daß ich bis ins Letzte alles selbst entwerfen kann. Die Bedingung wurde akzeptiert. Von der Struktur des Gebäudes bis zur Form des Salzstreuers und des Gardinenknöppels hat er alles allein bestimmt und entworfen. Selten bekommt ein Architekt eine solche Chance. Arne Jacobsen hat sie meisterlich genutzt.

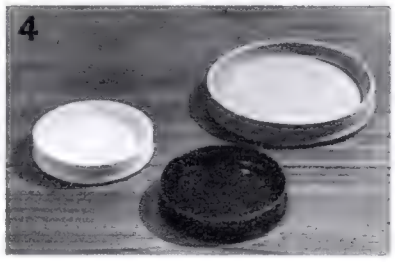
Das Hotel Royal mit angeschlossenem Air Terminal gilt als das Wahrzeichen des modernen Kopenhagen. An einem der markantesten und zugleich verkehrsreichsten Punkte der Stadt ragt Arne Jacobsens Werk siebzig Meter hoch über Hauptbahnhof und Tivoli. Der gläserne, silbrig glänzende Turm des Hotels scheint zu schweben und sich vor dem Horizont aufzulösen. Enthusiasten sprechen vom Wahrzeichen des Düsenzeitalters, Skeptiker nennen ihn eine hochgekippte Zigarrenkiste. Tatsächlich ist die grazile, schwerelose Erscheinung des Turmes der Ausdruck einer ebenso eleganten wie einfachen Konstruktion: Zwei Längswände aus Stahlbeton, die den Mittelflur und die Nebenräume der eigentlichen Hotelzimmer (Vorraum und Bad) einschließen, tragen die Geschoßdecken, welche jeweils nach außen auf beiden Seiten um die Tiefe der Hotelzimmer frei auskragen. Stützen an der vorgehängten, gläsernen Außenfront sind dadurch überflüssig. Die beiden je 60 Meter hohen Tragwandscheiben ruhen auf einem

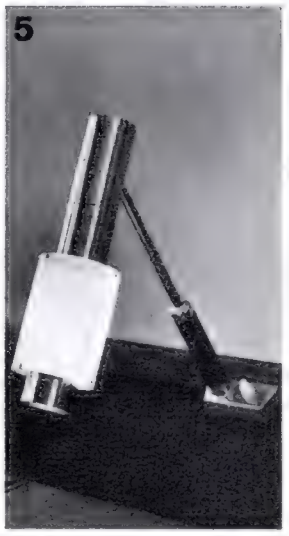
Stahlbetonbock, der im niedrigen Empfangstrakt steht; zwischen den beiden Vorderbeinen dieses Bockes liegt der Windfang des Haupteingangs. Professor Jacobsens Aufgabe war es, ein Hotel der internationalen Sonderklasse für die Fluggäste der SAS zu bauen. Für »schnelle« Gäste also; für Gäste aber auch, die von ihrem Hotel ein Höchstmaß an Komfort erwarten. Raffinierte Bequemlichkeit hat im Royal-Hotel die oft furchteinjagenden Symbole eines exklusiven »high-life« des Palasthotels älteren Stils verdrängt. Am ehesten spürt das der Gast in den Hotelzimmern, die komfortabel, aber ohne jeden Prunk eingerichtet sind. Jedes der 275 Zimmer (mit Platz für 475 Gäste) hat sein eigenes Bad plus WC und einen Vorraum mit Garderobe und geräumigem Wandschrank. Klima-Anlagen fehlen ebensowenig wie Anschlüsse für elektrische Geräte. Bemerkenswert ist das Radio, von dem man nur fünf Drucktasten sieht. Der Gast wählt zwischen dänischen oder ausländischen Programmen, zwischen Unterhaltung oder klassischer Musik — ein Druck auf die entsprechende Taste genügt, und aus dem unsichtbaren Lautsprecher tönt das gewünschte Programm. Telefon gibt es nicht nur im Zimmer, sondern auch in jedem der Bäder. Kleine Annehmlichkeiten, die längst nicht überall selbstverständlich sind, zeigen, daß die Hotelleitung sich um das Wohl ihrer Gäste sorgt. Hier nur drei Beispiele: In jeder Frisierkommode ist ein Nähkissen (natürlich in den Farben des Hotels) bereit; neben dem Telefon liegen Notizblock und Bleistift; über der Badewanne hängt eine Trockenleine für die kleine Wäsche. Viele Gäste werden aus den USA erwartet und man erkennt das an zwei Kleinigkeiten: 110-Volt-Anschluß für

1

2

3

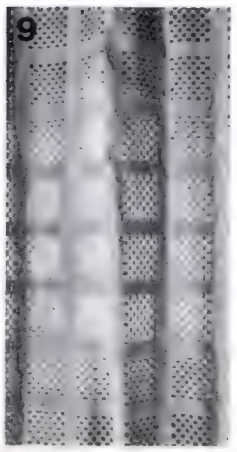

4


5

6

7

8


9

1 Freistehender Aschenbecher aus eloxiertem Aluminium und Einsätzen aus rostfreiem Stahl 2 Versilberte Salz- und Pfefferstreuer, Senf-Behälter 3 Gläser für Restaurant und Bar 4 Aschenbecher in weißem und gefärbtem Porzellan 5 Die Leselampen können an einer Gleitschiene hin- und hergeschoben werden 6 Versilbertes Eßbesteck für die Snack-Bar 7 Versilberter Kerzenhalter 8 Tischlampe im Restaurant; der Leuchtstab in der Mitte ist von dunklen Glasglocken umgeben 9 Handgewebter, mit Goldfäden durchwirkter Vorhang im Restaurant. Alles entworfen von Arne Jacobsen.

BAUEN SIE UNS EIN HOTEL, HERR PROFESSOR

Fortsetzung

Elektro-Rasierer und Wassertemperatur-Anzeiger in Celsius und in Fahrenheit.

Am stärksten beeindruckt ist aber jeder Gast von der Aussicht. Ganz bewußt hat sie Professor Jacobsen genutzt und gewissermaßen die Stadt Kopenhagen und den Öresund in die Möblierung einbezogen: die Fenster reichen in allen Zimmern von Wand zu Wand. In den Eckzimmern ist die Panorama-Wirkung noch gesteigert – die Fensterfront führt hier ohne störende Pfosten um die Ecke. Und je höher man wohnt (die Stockwerke vom 4. bis 20. Stockwerk enthalten die Hotelzimmer), desto großartiger wird die Aussicht. Kein Wunder, daß auch die eiligsten Gäste plötzlich Zeit bekommen. Soviel Zeit, daß das Hotelpersonal zuweilen Mühe hat, die Gäste wenigstens für die Zeit des Reinigens und Aufräumens aus dem Zimmer zu locken. Alle Zimmer – mit Ausnahme der »Suiten« im 19. und 20. Stockwerk – sind gleich eingerichtet; es gibt darin nur wenige bewegliche Möbel. Nachttische, kombinierte Toiletten- und Schreibtische und Schubladen sind an der Täfelung aus Wengé-Holz (afrikanisches Edelholz) aufgehängt, und zwar so, daß sie jederzeit hin- und hergeschoben oder ganz ausgehängt werden können. Glanzstücke sind immer wieder die, auch von Arne Jacobsen entworfenen, Schalensessel »Ei« und »Schwan« (eigens für das Royal-Hotel erdacht, inzwischen aber weltbekannt geworden). Was die Zimmer darüber hinaus wohnlich und behaglich macht, sind ihre Farben. Zarte graue, grüne und blaue Farbtöne kehren überall wieder: In den Spannteppichen (auch der Korridore), in den Vorhängen, den Sesselbezügen, den Bettdecken, den Handtüchern, dem Frühstücksgeschirr, dem Briefpapier, den Kofferplaketten, den Aschenbechern, den Telefonen – kurz, diese Farbskala zieht sich wie ein großes Thema mit vielen Variationen durch das ganze Hotel; sogar an der Fassade ist es wieder aufgenommen: die Emaille-Glas-Platten, die den Hotelturm bekleiden, schimmern grau-grün. Man spürt, der Architekt ist auch Maler, und die Farben des Öresunds haben ihn inspiriert.

Ein bekannter Schweizer Gastronom, Direktor Alberto Kappenberger, hat den Architekten in allen hoteltechnischen Fragen beraten. Ihm kam es na-

Foto: Die 400 Quadratmeter große Empfangshalle des Royal-Hotels ist wohltuend gedämpft beleuchtet; sie bekommt Tageslicht nur vom Haupteingang und Orchideen-Wintergarten (hinten). Inselartige Sitzgruppen aus Schalensesseln (»Das Ei«) gegliedern nicht die Weiträumigkeit der Halle, sondern unterstreichen sie. Die mit einem grünen Teppich belegte geschwungene Stahltreppe führt in die erste Etage und zur Bar. Rechts neben der Rezeption die Lifts zu den Hotel-Etagen.

BAUEN SIE UNS EIN HOTEL, HERR PROFESSOR

Fortsetzung

türlich vor allem darauf an, das Hotel funktionstüchtig zu machen: In einer Zeit, in der das Personal so knapp ist, muß der große Hotelbetrieb so rationell wie möglich gestaltet werden. Jedes technische Hilfsmittel war dazu recht. Mit einer Geschwindigkeit von dreieinhalb Metern je Sekunde sausen elektronisch gesteuerte Selbstbedienungs-Lifts vom Keller bis zum Boden; interne Fernschreiber, eine Rohrpostanlage und die bekannte Lichtrufanlage sorgen dafür, daß alle Wünsche schnell weitergegeben und erfüllt werden können. Im Keller ist eine Großgarage eingerichtet; ein großer Lift verbindet Garage und Hotelhalle, so daß das Reisegepäck im Trockenen ein- und ausgeladen werden kann — beim launischen Wetter Dänemarks bedeutet das viel.

Fortsetzung Seite 78

Oben: Die Hotelkorridore, inmitten des Hauses, sind nur kurz; vom Lift aus erreicht der Gast nach rechts oder links ganz schnell sein Zimmer. **Mitte:** Sobald die Frisiertisch-Platte aufgeklappt wird, schaltet sich automatisch Licht ein, das Frisierkasten und Spiegel blendfrei beleuchtet.

Unten: Das Holzpaneel, in das die Frisiertisch- und Schubladenelemente eingehängt sind, verkleidet alle Hotelzimmer bis zur Höhe von 90 Zentimeter. **Rechts:** Ein Doppelzimmer im Royal-Hotel. Das Fenster mit der großartigen Fernsicht reicht von Wand zu Wand.

Ile Saint-Louis

Michèle Morgan, die französische Schauspielerin, bewohnt in Paris ein reizvolles Appartement in reizvoller Lage: auf der Ile Saint-Louis, einer Insel mitten in der Seine. Mit ihrer Nachbarinsel, der Ile de la Cité, bildet die Ile Saint-Louis den geographischen und den geschichtlichen Mittelpunkt der französischen Hauptstadt. Fast jedes Haus auf der Ile Saint-Louis trägt eine Tafel mit dem Hinweis auf berühmte frühere Bewohner.

3

4

Alle Fotos: Maywald

5

Die Geschichte der beiden Inseln, die mitten in Paris von der Seine umflossen werden, ist die Geschichte von Paris. Auf der einen, der Ile de la Cité, liegen die Kathedrale Notre Dame, der Justizpalast mit seiner millionenfach fotografierten weißen Treppe, die Conciergerie mit der großen goldenen Uhr und die Kirche Sainte Chapelle. Hier herrscht lärmender Betrieb. Touristen aus allen Ländern der Erde beschäftigen ihre Augen und die Verschlüsse ihrer Kameras; und der Autoverkehr flutet hinüber ins Quartier Latin, während sich ein ebenso breiter Autostrom in der Gegenrichtung bewegt. Wenige Meter seineaufwärts liegt die Ile Saint-Louis, mit dem Festland durch die berühmteste aller Pariser Brücken, den Pont Neuf, verbunden. Hier glaubt man sich in eine weltabgeschiedene Gegend versetzt. Die Menschen bewegen sich durch die schmalen Straßen, als gäbe es keine Automobile, und die wenigen Autofahrer respektieren diese Fußgänger-Illusionen. Wer hier wohnt, zählt zu den am meisten beneideten Einwohnern von Paris. Makler, die durch einen glücklichen Zufall an eine Wohnung oder gar ein ganzes Haus auf der Ile Saint-Louis geraten und es wieder verkaufen, haben für den Rest ihres Lebens ausgesorgt. Preise für Eigentumswohnungen, die sich um eine halbe Million Mark bewegen, sind die Regel. Die meisten Häuser auf der Ile Saint-Louis stehen unter Denkmalschutz. Ähnlich wie in Wien wurden sie einst von den adligen Familien, die irgendwo im Lande ihre Besitzungen hatten, als Stadtpalais (hôtel particulier) gebaut. Später, nach der Französischen Revolution, wurde die Insel das Wohnviertel für Diplomaten.

Vor einigen Jahren zogen auch Michèle Morgan und ihr inzwischen verstorbener Mann, der Filmschauspieler Henri Vidal, auf die Ile Saint-Louis. Das Haus, dessen Dachgeschoß Michèle Morgan heute allein bewohnt, ist das Hôtel Lambert aus dem 18. Jahrhundert, eines der schönsten unter den vielen schönen Palais der Ile Saint-Louis. Die Wohnung war früher im Stil der französischen Kaiserzeit (Empire) eingerichtet. Einiges davon, wie den Kamin, übernahm die Schauspielerin, im übrigen hat sie die Wohnung nach ihrem eigenen Geschmack möbliert. Der Kamin war ursprünglich mit lakkiertem Holz verkleidet; Michèle ließ den alten Lack abschleifen, ohne ihn

Zu den Fotos:

1 Den Salon mit dem Empire-Kamin hat Michèle Morgan mit Möbeln aus der Zeit Ludwigs XIV. eingerichtet

2 Eingebauter Schreibtisch mit Bücherwand im Schlafzimmer

3 Über dem Sofa des kleinen Wohnzimmers eine weitere Bücherwand

4 Der Schreibtisch im Wohnzimmer: ein besonders schönes Louis-XIV.-Stück

5 Das Hôtel Lambert auf der Ile Saint-Louis

Ile Saint-Louis

Fortsetzung

zu erneuern, mit dem Erfolg, daß die Verkleidung jetzt wie aus kostbarem exotischem Holz wirkt. Zwei komfortable Badezimmer wurden installiert, die ganze übrige Einrichtung besteht aus antiken Möbeln.

Vom Quai d'Anjou am Nordufer der Ile Saint-Louis geht der Blick hinüber in den alten Pariser Stadtteil Saint Paul. Als der Präfekt des Departements Seine, Baron Haussmann, in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts ziemlich rücksichtslos sein System von Boulevards und Avenuen durch das alte Paris legte (heute sind ihm die Autofahrer dankbar dafür), sparte er diesen Stadtteil aus; die Gründe hat er mit ins Grab genommen. So besteht Saint Paul heute noch in der originalen Gestalt eines barokken Quartiers, mit alten Palästen und streng geometrisch angelegten Plätzen, deren schönster die Place des Voges ist. Die Prinzessin Ruspoli, die heute den Blick auf das Quartier Saint Paul genießt, hat also allen Grund, dem Baron Haussmann für dessen offenbar lückenhaften Reformeifer dankbar zu sein. Obwohl die Prinzessin eine moderne Frau ist, sind ihre

Eine Nachbarin der Schauspielerin Michèle Morgan auf der Ile Saint-Louis ist die Prinzessin Ruspoli. Ihre Freunde sagen, daß die Prinzessin von ihrer Wohnung im dritten Stock eines Hauses am Quai d'Anjou den schönsten Blick genießt, den Paris zu bieten hat. Unter den Fenstern fließt die Seine, die hier durch den Pont Marie mit dem Festland verbunden ist.

1

2

Zu den Fotos:

1 Von der Wohnung der Prinzessin Ruspoli blickt man auf die Seine mit ihren Fischerbooten, auf die alte Brücke Pont Marie und hinüber auf das barocke Quartier Saint Paul. In der Nachbarschaft der Prinzessin lebte Madame Curie, die Entdeckerin des Radiums, und starb Talleyrand, Frankreichs berühmtester Diplomat.

2 Der Quai d'Anjou scheint in einer verträumten kleinen Stadt zu liegen. In Wirklichkeit brandet wenige Meter entfernt der Pariser Weltstadtverkehr. Rechts im Foto das alte Palais, in dem die Wohnung der Prinzessin Ruspoli liegt.

3 Das Spinett im Salon der Prinzessin stammt aus dem 18. Jahrhundert und stand früher in einem venezianischen Palazzo. Der Hocker davor ist ein Stück aus der Zeit Ludwigs XVI. Die Wände des Salons und der übrigen Räume sind hell gestrichen, weil die vor dem Haus stehenden alten Bäume wenig Licht durch die schmalen Fenster dringen lassen. (Weitere Fotos übernächste Seite)

Interessen mit einer Welt verbunden, die vor dem städtebaulichen Reinemachen Haussmanns bestand. Damit gehört sie zu den typischsten Bewohnern der Ile Saint-Louis, auf der man sich, mitten in der Weltstadt Paris, in ein Gemeinwesen aus früheren Jahrhunderten versetzt glaubt. Die Glokken der Kirche Saint-Louis-en-l'isle rufen jeden Morgen die Gläubigen zur Messe, ohne vom Verkehrslärm übertönt zu werden, die Bäcker und Metzger haben ihre Stammkundschaft und wissen immer ganz genau Bescheid, wer in welchem Haus wohnt, ein- oder auszieht, krank ist oder Besuch hat. Obwohl fast alle Hausfassaden auf der Insel unter Denkmalschutz stehen, haben die Bewohner das Recht, im Innern der Häuser zu verändern und zu modernisieren. Aber die meisten versuchen, den Charakter der alten Paläste auch in den Wohnungen zu erhalten. Es gibt auf der Insel kaum eine modern möblierte Wohnung, und auch die schiefen Wände und die überhohen oder allzu niedrigen Dekken sind erhalten geblieben. Die Prinzessin Ruspoli hat nur den zur Seine liegenden Teil ihrer Wohnung ein wenig umgebaut und aus mehreren winzigen drei größere Räume gewonnen: einen Salon, eine Bibliothek und ein Schlafzimmer. Der zum Inneren der Insel liegende Teil der Wohnung besteht noch aus verwinkelten Zimmern und einem Zwischenstock, zu dem eine Wendeltreppe hinaufführt. Hier schlafen die Kinder und eine Hausangestellte.

Italienische Möbel und bemalte Bauernschränke stehen neben kostbaren Stücken aus der Zeit Ludwigs XIV. und Ludwigs XV.; an den Wänden hängen moderne Bilder und alte Stiche, die seit Jahrhunderten im Besitz der Familie Ruspoli sind. Ein Raum dieser Wohnung entspricht dem Wesen der Prinzessin ganz besonders: die Bibliothek. Hier empfängt die Prinzessin an einem bestimmten Tag des Monats Literaten und literarisch interessierte Freunde zu Gesprächen, die ebenso witzig wie scharf sind. So lebt auch in der Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts in Paris etwas von der alten Tradition der literarischen Salons weiter; von jener Einrichtung, ohne die nicht nur die Literaturgeschichte Frankreichs anders verlaufen wäre.

Ile Saint-Louis

Fortsetzung

Die Möbelstücke im Vorraum des Salons (Foto oben) stammen, wie fast alle Stücke dieser Wohnung, aus dem Familienbesitz der Ruspoli. Auch im Schlafzimmer (Foto unten) der Prinzessin, die trotz ihrem italienischen Namen französischer Abstammung ist, steht ein Kamin. Der wie ein Schlüsselloch geformte Spiegel zeigt, daß die Prinzessin sich nicht von der landesüblichen Vorliebe für Spiegel ausnimmt.

Neue Freude - Tag für Tag

Troisdorfer Kunststoffe stellen sich bereitwillig in den Dienst des Menschen. Ihre schönen Farben haben großen Einfluß auf die Stimmung und die häusliche Atmosphäre. Die praktischen Vorzüge - lange Haltbarkeit und leichte Pflege - wirken sich im Haushalt besonders gut aus. Die Hausfrau hat mehr Zeit für sich und andere. Ob es sich um einen Fußbodenbelag aus Mipolam handelt, um eine Möbelverkleidung aus Ultrapas, um einen abwaschbaren Vorhang aus Mipolette oder um die selbstklebende Folie Mipofix - alle Kunststoffe aus Troisdorf sind vielfach geprüft und von besonderer Qualität. Das große Troisdorfer Programm präsentiert alle Kunststoffe aus einer Hand - geschaffen für ein schöneres und leichteres Leben.

DYNAMIT NOBEL

DYNAMIT NOBEL AKTIENGESELLSCHAFT ABT. KUNSTSTOFF-VERKAUF TROISDORF/KÖLN

WIR SUCHTEN EINE WOHNUNG UND BAUTEN EIN HAUS FÜR DREI FAMILIEN

Die Geschichte des Hauses K. beginnt wie viele andere Geschichten: Eine junge Familie erwartet Zuwachs und muß sich nach einer größeren Wohnung umsehen. Was aus der Wohnungssuche wurde, wie die Geschichte ausgeht, das unterscheidet sie von den vielen anderen Geschichten mit ähnlichem Anfang, und deswegen wurde sie aufgeschrieben. Denn schließlich müssen eine Menge erzählens- und bedenkenswerter Gründe zusammentreffen, wenn sich jemand zum Bau eines Dreifamilienhauses statt zum Einzug in eine größere Wohnung entschließt.

In der alten badischen Residenzstadt wird die Frau des Herrn Doktor mit »Frau Doktor« angeredet. In unserem Fall sogar zu Recht; denn die Eheleute K. haben beide ihren Doktor in Zahnmedizin gemacht und praktizieren gemeinsam. Heute liegen Praxis und Wohnung unter dem Dach des Dreifamilienhauses, das die K.'s gebaut haben. Vor einigen Jahren noch lebten sie, zusammen mit ihrer damals zweijährigen Tochter Marion, in einer Mietwohnung im Westen der Stadt. Als feststand, daß Marion in absehbarer Zeit nicht mehr das einzige Kind sein würde, begannen die K.'s sich nach einer größeren Wohnung umzusehen. Eine größere Wohnung zu finden war damals (1956) noch schwieriger als heute. In dem Maß, in dem Dr. K. der Wohnungssuche überdrüssig wurde, wuchs ein anderer Gedanke: Warum nicht selbst ein Haus bauen, ein kleines Einfamilienhaus, irgendwo draußen vor der Stadt? Im Süden der Großstadt war kürzlich ein größeres Siedlungsgebiet erschlossen worden. Dr. K. verhandelte mit der Stadtverwaltung und kaufte ein Grundstück. Das war im August 1956.

Aber noch ehe der Bauherr und sein Architekt sich zusammensetzen konnten, um die Pläne des künftigen Hauses zu beraten, ging der Traum vom Einfamilienhaus draußen vor der Großstadt zu Ende. Der Besitzer des Nachbargrundstücks sprach mit den K.'s, ob sie ihm nicht ihr eben gekauftes Grundstück weiterverkaufen wollten. Auf der einen Seite brachte der Nachbar einleuchtende Gründe für seinen Wunsch nach Vergrößerung des eigenen Grundstücks vor, auf der anderen Seite waren die K.'s verständige Leute, die mit sich reden ließen. Sie erklärten sich zum Verkauf bereit, unter der Bedingung, daß der kauflustige Nachbar ihnen einen anderen Bauplatz vermittle. Darauf ging der Nachbar ein; innerhalb kurzer Zeit wurden verschiedene Tauschvorschläge gemacht, beraten und verworfen. Endlich wurde Dr. K. ein Ruinengrundstück fast mitten im Zentrum der Stadt angeboten. Mit diesem Tausch waren die K.'s einverstanden, obwohl das Grundstück sich kaum zur Verwirklichung des ursprünglichen Traums vom eigenen Heim im Grünen zu eignen schien. Aber die Überlegung, daß sich die Lage dieses Grundstücks vorzüglich zur Einrichtung der zahnärztlichen Praxis eigne, gab den Ausschlag. Also wurde im Februar 1957 der Pachtvertrag abgeschlossen. Noch während die Pachtverhandlungen im Gang waren, begann der Architekt mit der Planung, im April gingen Maurer und Bauarbeiter ans Werk, und schon im November desselben Jahres zogen die K.'s in das neue Haus ein. Ohne die vertrauens- und verständnisvolle Zusammenarbeit zwischen Bauherrn und Architekt wäre dieses Programm kaum in so kurzer Zeit zu erfüllen gewesen, zumal da die Bauaufgabe nicht ganz einfach war: Auf dem nur dreizehn Meter breiten und etwa 75 Meter tiefen Grundstück stand bis zu ihrer Zerstörung im Krieg eine Frauenklinik aus wilhelminischer Zeit. Wegen der zentralen Lage des Grundstücks war eine dreigeschossige Bebauung vorgeschrieben. Außerdem mußten eine ganze Reihe anderer Auflagen erfüllt werden: Im Erdgeschoß des Hauses mußte eine vier Meter breite Durchfahrt freigehalten werden, als Querverbindung und Fußgängerweg zwischen zwei parallel verlaufenden Straßenzügen. Als rückwärtige Bebauungsgrenze hatte die Baubehörde eine Linie in dreizehn Meter Abstand von der Straßenflucht genehmigt, sofern Bauherr und Architekt auf die Errichtung eines Hinterhauses verzichteten. Aus all dem ergab sich für das künftige Haus bestenfalls eine quadratische Grundrißfläche von dreizehn Meter Seitenlänge.

Es gibt Bauherren, die sich selbst angesichts einer so vertrackten Situation allein auf ihren gesunden Menschenverstand verlassen und im übrigen den Architekten als eine Art von Oberaufseher über die Maurer betrachten. Es gibt freilich Architekten, die sich mit dieser Rolle zufriedengeben, und es gibt schließlich Häuser, die danach aussehen. Dr. K. sagte sich, daß der gesündeste Menschenverstand des Bauherrn nichts taugt ohne den Sachverstand des Architekten. So überließ er die Planung im wesentlichen dem Architekten, Diplom-Ingenieur Erich Roßmann, und dessen Mitarbeiter Diplom-Ingenieur Josef Peter Treitz. Der Bauherr selbst kümmerte sich währenddessen um die Lösung einer Frage, die für den Bauherrn und künftigen Bewohner eines Dreifamilienhauses von größtem Interesse ist: Er suchte die beiden Familien, die in das Haus einziehen sollten. Inzwischen war die zweite Tochter der K.'s zur Welt gekommen. Die K.'s wünschten also, daß auch die Familien der künftigen Mitbewohner jeweils zwei Kinder haben sollten, damit der Saldo an fröhlichem Lärm, Unfug und Gezänk im ganzen Haus ausgeglichen sei. Eine dieser Familien war schnell gefunden: Diplom-Ingenieur Treitz wollte selbst gern in das Haus ziehen, an dessen Planung und Ausführung er mitgear-

Zu den Fotos: Große Glaswände öffnen den Wohnraum zum Garten (Foto oben) und zur Straße (Foto links). Hier, auf der Südseite, bieten Loggien einen guten Sonnenschutz.

3. Obergeschoß

Die Wohnung der Familie T. liegt, zusammen mit zwei getrennt vermietbaren Zimmern, im Dachgeschoß (rechts). Wie in den beiden darunterliegenden Geschossen nimmt der große Wohnraum die gesamte Haustiefe ein. Er öffnet sich auf der Gartenseite zu einer Terrasse, die in die Dachfläche eingeschnitten ist (Fotos Seiten 29 bis 31).

1. und 2. Obergeschoß

Die Wohnungen der Familie S. und des Hausherrn K. im ersten und zweiten Obergeschoß (rechts) sind gleich groß. Alle Räume gruppieren sich jeweils um das im Kern des Hauses liegende Treppenhaus, das ein großes Oberlicht erhielt. Viel Licht fällt auf die Treppe und – durch eine Glaswand – in den Eingangsflur der Wohnungen (Fotos Seiten 24 bis 27).

Erdgeschoß

Ein Drittel der Erdgeschoßfläche (rechts) mußte der Durchfahrt geopfert werden, die zur Auflage gemacht worden war. Von hier aus kommt man ins Treppenhaus und zur Zahnarzt-Praxis, deren Räume einige Stufen über Straßenhöhe liegen. Den Behandlungsstuhl haben die Eheleute K. so aufgestellt, daß ihre Patienten einen beruhigenden Blick in die alten Bäume des Gartens tun können.

WIR SUCHTEN EINE WOHNUNG UND BAUTEN EIN HAUS FÜR DREI FAMILIEN

Fortsetzung

beitet hatte. Zudem ist er Vater zweier Söhne, die das gleiche Alter wie die Mädchen der K.'s haben. Familie Treitz entschied sich für die Wohnung im Dachgeschoß des Hauses. Im zweiten Obergeschoß wohnen die K.'s, darunter wiederum eine Familie mit zwei Töchtern. Im Erdgeschoß liegt die Praxis des Zahnarzt-Ehepaares mit Behandlungszimmer, Laboratorium, Warteraum und Arbeitszimmer. Herr und Frau Dr. K. praktizieren abwechselnd nach einem Terminkalender, den sie und die Patienten so genau einhalten, daß das Wartezimmer eigentlich überflüssig ist.

Der Grundriß des Hauses nützt die gegebene und durch mancherlei Auflagen komplizierte Situation des Bauplatzes vorzüglich. Die Fassade ist sehr schmal, im Erdgeschoß sogar noch um ein Drittel verringert auf Grund der von der

Zu den Fotos: Der große, durchgehende Wohnraum hat allen Familien bei der Einrichtung zu denken gegeben. Schließlich kamen aber auch alle zu einer ähnlichen Lösung: Sie gliederten den Raum durch ein quergestelltes Möbel in Wohn- und Eßbereich. So auch die Familie S. im ersten Obergeschoß. Ihr Wohnteil liegt auf der Sonnenseite des Raumes, wo auch die Loggia ist (Foto rechts). Eine Holzgewebematte vor der Glastür und viele Rankpflanzen am Fenster gaben dem ganzen Raum, der sparsam und streng möbliert ist, eine spielerische Note; überdies verhindern sie Einblick und Anblick der Nachbarhäuser. Auf der Gartenseite des gleichen Raumes liegt, von der Küche aus gut erreichbar, der Eßplatz (Foto oben). Ein kleines Studio (darüber) mit Bücherwand, Schreibtisch und Liege verbindet Wohnraum und Schlafzimmer der Eltern. Hier kann auch mal ein Gast untergebracht werden. Die beiden Töchter der Eheleute S. haben ein Zimmer auf der Gartenseite. Die Betten sind tagsüber so zusammengeschoben (Foto ganz oben), daß sie viel Platz zum Spielen übriglassen. Vor dem Schlafengehen wird das untere Bett vorgezogen. Die ganze Wohnung der Familie S. ist in den Grundfarben Braun, Blau und Braun gehalten. Wenige, aber gut gehängte Bilder, viele Bücher und Blumen geben dieser Farbstimmung kräftige und frische Akzente.

Stadt vorgesehenen Querverbindung. An dieser Durchfahrt liegt der Eingang zum Treppenhaus, das den Kern des Hauses bildet. Dieses innenliegende Treppenhaus ist der Angelpunkt des gesamten Grundrisses (siehe Seite 23): Es erschließt die Wohnungen der Obergeschosse sehr günstig, es nimmt für seine Belichtung, die vom Dach aus erfolgt, kein Fenster an den beiden knappen und daher kostbaren Außenfronten in Anspruch, und es füllt das Innere des zwangsläufig tiefen Gebäudes sehr sinnvoll aus. Um diesen Kern legt sich in jedem Geschoß ein Kranz von Räumen, die jeweils nur zu einer Wohnung gehören. Ein Drittel der gesamten Geschoßfläche wird dabei vom großen Wohn-Eßraum gebildet, der stets die gesamte Tiefe des Hauses einnimmt. Das Seitenverhältnis dieser Wohnräume (1:3) entspricht zwar nicht den Regeln des Goldenen Schnitts. Dennoch wirkt keiner dieser Räume als schmaler Schlauch, weil die großen Fensterwände die Schmalseiten des Raumes breiter erscheinen lassen als sie tatsächlich sind.

Dr. K. erzählt, er habe in den ersten Wochen der Bauzeit viel gerechnet und wenig geschlafen. Doch eines Nachts sei die Rechnung aufgegangen, und von dieser Stunde an habe er großen Spaß am Bauen gehabt. Auf dem Weg zur Praxis besuchte er zweimal täglich die Baustelle und machte sich zur eisernen Regel, niemals selbst eine Anweisung an die Handwerker zu geben. Wenn er etwas beobachtete, was ihm nicht gefiel oder nicht einleuchtete oder wenn er etwas zu beanstanden hatte, wandte er sich stets an den Architekten, und nur an ihn. Der Architekt klärte ihn dann auf oder gab entsprechende Anweisungen an die Handwerker. Dieses kluge Verhalten des Bauherrn hat zweifellos dazu beigetragen, daß während der ganzen Bauzeit keine Verzögerungen und Komplikationen aufgetreten sind, wie sie sonst fast unvermeidlich sind, wenn Architekt und Bauherr ihre Tätigkeitsbereiche nicht klar gegeneinander abgrenzen. Durch stilles und aufmerksames Beobachten der Bauarbeiten schulte Herr K. sein Augenmaß aber so sehr, daß er schließlich fähig war, Ungenauigkeiten bei der Ausführung einer Decke festzustellen, die nicht mehr als einen Zentimeter betrugen. Er meint, in seinem Beruf müsse er freilich noch genauer arbeiten.

Eine der erstaunlichsten Eigenschaften dieses Dreifamilienhauses ist seine Preiswürdigkeit, zu der drei Faktoren beigetragen haben:

- Geschickte und sorgfältige Planung
- Kurze Bauzeit
- Günstige Situation am Baumarkt

Den letzten Faktor kann der Bauherr nicht bestimmen. Indessen sind die beiden anderen Faktoren bedeutsam genug für die Wirtschaftlichkeit beim Bau eines Hauses. Die reinen Baukosten betrugen beim Haus K. (einschließlich drei Garagen und Hofanlagen) 171 000 Mark. Bei insgesamt 2600 Kubikmeter umbauten Raumes ergibt sich also ein Kubikmeterpreis von 61,50 Mark; ein Preis, der auch im Jahre 1957 an der unteren Grenze des überhaupt Möglichen lag. Die Kostenmiete für die beiden voll ausgebauten Obergeschosse beträgt 2,55 Mark je Quadratmeter, für das Dachgeschoß sogar nur 2,20 Mark. An Heizungskosten ergeben sich für die Wohnung im Dachgeschoß jährlich

Ein Armstrong-excelon Fußbodenbelag

Mittelpunkt bewundernder Blicke . . .

ist nicht nur das Tanzpaar, das leichtfüßig und elegant über den Boden gleitet. Der Fußboden selbst ist Mittelpunkt. Hier und überall, wo lebensfrohe Menschen wohnen und wo man auf die Feinheiten moderner Raumgestaltung achtet. Deshalb spielt heute die Wahl des richtigen Fußbodenbelages eine so entscheidende Rolle.
Überall bewähren sich Armstrong-Fußbodenbeläge. Ihre reichhaltige Farbenskala, die vielen interessanten Muster und die hohe Armstrong-Qualität machen es leicht, den für jeden Raum günstigsten Fußbodenbelag zu wählen. In jeder Armstrong-Fußbodenplatte stecken die Erfahrungen aus einem ganzen Jahrhundert Armstrong-Produktion!

Armstrong

Für jeden Raum ist Armstrong richtig!

Armstrong Kork GmbH, Münster/Westfalen

WIR SUCHTEN EINE WOHNUNG UND BAUTEN EIN HAUS FÜR DREI FAMILIEN

Fortsetzung

2. OG

208 Mark; für die Wohnung im ersten Obergeschoß, zu der noch ein Mansardenzimmer zählt, rund 500 Mark.
Das Dreifamilienhaus K. ist sehr sorgfältig und solid ausgeführt. Die Fensterwände in den Wohnräumen haben Thermopaneverglasung, teils feststehend, teils in Schwingflügeln. Weil der Südwand des Wohnraumes Loggien vorgelagert sind, brauchen die Fenster dieser Raumseite keinen besonderen Sonnenschutz. Zwischen den Scheiben der übrigen Fenster, die in Verbundkonstruktion ausgeführt wurden, sind Lamellenstores angebracht.
Der zum Haus K. gehörende Hof liegt unmittelbar hinter dem Haus. Er ist, ebenso wie die Durchfahrt, mit Betonplatten belegt. An der Giebelwand zum rechten Nachbarhaus liegen drei Garagen, zum linken Nachbarhaus ist der Hof durch eine Mauer aus roten Bruchsteinen begrenzt, die durch Hängepflanzen teilweise verdeckt wird. An den Garagenhof schließt sich ein Rasenstück mit Sandkasten und Wäschetrockenplatz an. Den Abschluß dieses Gartenteils bildet ein Rosenbeet. Dahinter liegt der Bereich, den sich Dr. K. für seine Familie und seine eigenen gärtnerischen Liebhabereien vorbehalten hat: ein großer Rasen mit Obstbäumen, die er zum Teil selbst gepflanzt hat. Einige Pfirsichbäume sind direkte Nachkommen von Pfirsichbäumen aus den Vatikanischen Gärten; von dort hatte der Hausherr die Kerne mitgebracht. Ein paar Rankpflanzen und wenige Blumen runden die Anlage des Gartenstücks ab. Der weiter zu-

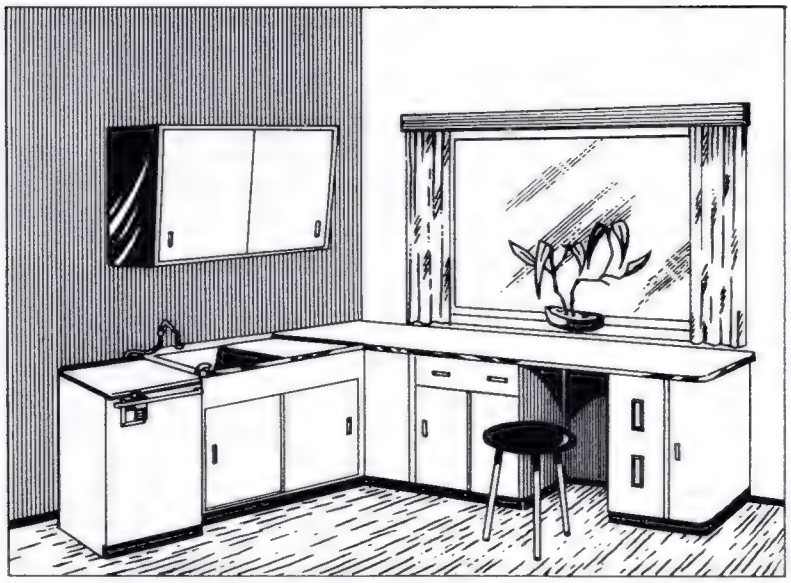
Zu den Fotos: Der Hausherr selbst hat die Wohnung im zweiten Obergeschoß bezogen. Auch er hat durch die Möblierung des großen Raumes eine Gliederung in Wohnteil (Foto oben) und Eßteil (Foto Mitte) erreicht: Ein quergestelltes, niedriges Bücherregal, auf dem eine Plastik des mit der Familie K. befreundeten Bildhauers Sutor gut zur Geltung kommt, trennt die beiden Bereiche. Mit einem raumbreiten Vorhang läßt sich der Eßplatz zusätzlich abteilen. Hier auf der Gartenseite ist auch der schönste Platz zum Musizieren (Foto unten). Die Bäume im Hintergrund lassen vergessen, daß die Wohnung mitten in der Stadt liegt.

Fortschritt für alle

Geschirrspülen durch Knopfdruck - die glücklichste Lösung für die ganze Familie

Für nahezu jede Hausfrau der Bundesrepublik ist es zur Selbstverständlichkeit geworden, maschinell zu bohnern, zu säubern, zu waschen, Kaffee zu mahlen oder Kuchenteig zu rühren.
Immer stärker aber wird der Wunsch nach dem Geschirrspülautomaten, der die lästigste aller Hausarbeiten selbsttätig erledigt und endlich mehr Zeit für wichtigere Dinge schafft.
So heißt es für den Architekten, ab sofort diesen neuen Helfer in die Küchenplanung einzubeziehen!

Bei der Entwicklung des Philips Geschirrspülautomaten sind alle Anforderungen der modernen Küchengestaltung berücksichtigt worden:



1. Durch seine klare und moderne Linienführung harmoniert der Philips Geschirrspülautomat in idealer Weise mit den neuzeitlichen Einbauküchen.
2. Die Bauhöhe des Gerätes von 880 mm läßt sich mit wenigen Handgriffen auf 850 mm herabsetzen. Diese Variationsmöglichkeit schafft dem Architekten eine Handhabe, sich den Forderungen seines Kundenkreises anzupassen.
3. Der kratzfeste Deckel bietet der Hausfrau zusätzlich eine willkommene Arbeitsfläche.
4. Da die Beschickung des Gerätes für jede Person ohne Herausnahme der Körbe von oben bequem möglich ist, läßt sich die Einplanung selbst in schmalen Küchen zweckmäßig vornehmen.
5. Für die mobile Installation ist der Geschirrspülautomat mit Rollen ausgerüstet.
6. Für den Elektroanschluß genügt eine Schukosteckdose mit 10 Ampère Absicherung.

Fassungsvermögen für Geschirr eines 3- bis 6-Personen-Haushalts incl. Töpfe.

Abmessungen: 560 x 560 (Gesamteinbautiefe 615) x 880 bzw. 850 mm.

Installation: Wasserzufluß: Druckfester Wasserschlauch zum Anschluß an einen Wasserhahn.
Wasserabfluß: Durch Abflußschlauch mit Krümmer ins Spülbecken oder direkt in die Abflußleitung.

Warmwasserbereitung durch eingebautes Heizaggregat. Anschlußmöglichkeit für Warm- und Kaltwasser. Vollautomatischer Arbeitsablauf der fünf Arbeitsgänge. Wasserverbrauch 20 Ltr. Geschirr trocknet durch Eigenwärme. Elektrischer Anschlußwert 2 kW. Netzspannung 220 Volt/50 Hz.

DM 1750,–
ungeb. Preis

Informationsmaterial, Maßzeichnungen und Installationsanweisungen durch die
DEUTSCHE PHILIPS GMBH.
Hamburg 1, Mönckebergstr. 7, Postfach 1093

....nimm doch **PHILIPS**

WIR SUCHTEN EINE WOHNUNG UND BAUTEN EIN HAUS FÜR DREI FAMILIEN

Fortsetzung

3. OG

rückliegende Teil des sehr tiefen Grundstücks reicht in eine mit hohen, alten Bäumen bestandene Zone parkähnlichen Charakters – schwer zu glauben, daß nur einen Häuserblock entfernt die Hauptgeschäftsstraße der Großstadt verläuft.

Ihre Wohnung haben die K.'s zunächst einmal mit den vorhandenen Möbelstücken eingerichtet. Ein quergestelltes niedriges Bücherregal mit angebauter Sitzbank teilt den großen Wohnraum in zwei Zonen für Wohnen und Essen. Zu dieser Raumgliederung sind übrigens alle drei Familien gekommen. Der Eßplatz ist durch eine Durchreiche mit der Küche verbunden. Die Bewohner des ersten Obergeschosses, Familie S., haben auf diese Durchreiche verzichtet und erhielten so einen Wohnraum von noch größerer Geschlossenheit. Diese Wohnung ist bewußt sparsam möbliert, zu den ausgesucht schönen modernen Stücken bilden alte Bauernschränke einen reizvollen Kontrast.

Die Wohnung der Architektenfamilie T. nimmt nicht das ganze Dachgeschoß ein: zwei Räume liegen auf der Ostseite des Hauses, vom Treppenhaus durch einen Vorraum zugänglich. Von diesem Vorraum aus ist zugleich das Abstellgeschoß auf dem eine Treppe höher liegenden Speicher erreichbar. Später wollen die Bewohner des Dachgeschosses einen der beiden nach Osten liegenden Räume mit Hilfe eines Tür-Durchbruchs mit ihrer Wohnung verbinden. Als einziger im Haus hat

Zu den Fotos: Im Dachgeschoß wohnt der Architekt T. mit seiner Familie, der bei der Planung und Ausführung des Hauses mitgewirkt hatte. Der kleine Eingangsflur (Foto oben) wird vom Treppenhaus her gut belichtet, eine der vielen kleinen Annehmlichkeiten, die man in den meisten Etagenwohnungen leider vermißt. Die Wand gegenüber des Eingangs ist, wie in den anderen Wohnungen des Hauses auch, aus unverputztem Backsteinmauerwerk. Hier liegen die Türen zu Bad und Küche (Foto unten). Alle Räume haben schräge Wände mit liegenden Dachfenstern. Der verfügbare Platz ist jedoch durch praktische Einbauten geschickt genutzt.
(Weitere Fotos nächste Seite.)

WIR SUCHTEN EINE WOHNUNG UND BAUTEN EIN HAUS FÜR DREI FAMILIEN

Fortsetzung

der große Wohnraum des Dachgeschosses eine Terrasse, die, in das steile Dach eingeschnitten, zur Gartenseite liegt, nach Norden also, weil sie zur Straßenseite nicht genehmigt worden war. Inzwischen beneiden freilich alle übrigen Hausbewohner die Familie T. im Dachgeschoß um diese Terrasse. Von hier aus geht der Blick auf die schönen alten Bäume im Hintergrund des Gartens, und trotz der Nordlage können die Bewohner hier die Abendsonne genießen. Auch der tiefe Wohnraum des Dachgeschosses ist in sich getrennt in Eßplatz und Wohnteil, wobei der Wohnteil zugleich als Elternschlafzimmer dient. Der Mieter dieser Wohnung, jener Architekt, der auch die Bauleitung gehabt hatte, entwarf als trennendes Element für den Wohnraum ein Büchergestell, das die volle Höhe des Raumes einnimmt. Eine prächtige Lösung stellt auch die kleine, geschickt genutzte Küche dar.

»Wir suchten eine Wohnung und bauten ein Haus für drei Familien« — so könnte der Bauherr nachträglich den Werdegang seines Hauses skizzieren, der von allen Beteiligten ein beachtliches Maß an geistiger Beweglichkeit erforderte. Nur so ist schließlich zu verstehen, daß das Dreifamilienhaus keine Notlösung darstellt, sondern die Erfüllung aller Wünsche bedeutet, die sich vernünftigerweise an ein Wohnhaus stellen lassen.

Zu den Fotos: Eine geräumige Terrasse (oben) liegt vor dem Eßplatz (darunter) der Familie T. Hinter dem Bücherregal, das der Architekt T., ebenso wie die meisten anderen Möbel seiner Wohnung auch, selbst entworfen hat, ist die Sitzgruppe (rechts).
Das Südfenster in der Dachschrägen erlaubt ein Sonnenbad mitten in der Wohnung.

Ihre Küche –
Ihr Stolz

D 61 - 84

Gardinen aus

Diolen

EINE FASER VON GLANZSTOFF

Ständige Gütekontrollen garantieren die hochwertige und gleichbleibende Qualität.

Die Küche ist der Stolz der Hausfrau. So war es bei unseren Großmüttern, und so ist es heute noch: Ob die Hausfrau den größten Teil ihres Tages darin verbringt oder die Berufstätige wenige Stunden. Die Küche ist ihr persönliches Reich, das nicht nur zweckmäßig, sondern auch behaglich sein soll.
Dazu gehören Gardinen aus ‚Diolen'.
Sie geben ein helles, aber weiches Licht, sind strapazierfähig, unempfindlich gegen Kochdämpfe und -gerüche, selbst ein Vergilben kennen sie nicht. Und im Zeitalter arbeitserleichtender Haushaltsmaschinen ersparen auch ‚Diolen'-Gardinen Arbeit und Zeit. Sollte es einmal nötig sein, sind sie schnell gewaschen und brauchen nicht gebügelt und gespannt zu werden: „Waschen – aufhängen – fertig!" – das ist die ganze Gardinenwäsche. Deshalb sind

Gardinen aus ‚Diolen'
ideal für die Küche von heute
– der Fortschritt am Fenster!

WAS DIE ALTEN MEISTER SAHEN

Wilhelm Leibl
(1844-1900)
»Der Zeitungsleser«

Die Zeit steht still in der Bauernstube

Was einen beim Betreten alter Interieurs wohl am stärksten beeindruckt, ist nicht so sehr die Schönheit oder der Wert einzelner Möbelstücke, sondern die Harmonie des Ganzen. Raum und Möbel sind auf den Menschen zugeschnitten, der hier lebt. Die alten Meister wußten, warum sie keine leeren Innenräume malten.

Wilhelm Leibl hat seinen »Zeitungsleser« 1891 gemalt. Damals waren Bauernmöbel nicht gefragt. Heute kann man komplette Bauernstuben in Museen bewundern. Antiquitätenhändler fahren auf die Dörfer, um alte Schränke, Truhen oder Sitzmöbel aufzutreiben. Das Material ist knapp geworden. Noch vor 50 Jahren hätte der Städter das, was in Bauernhäusern herumsteht, als Trödel bezeichnet. Heute ist er stolz, einen bunt bemalten Bauernschrank zu besitzen, den er in die Diele oder ins Kinderzimmer stellt. Ein ganzes Zimmer wird er freilich kaum mit Bauernmöbeln einrichten. Einer »Bauernstube« würde innerhalb einer modernen Wohnung in der Großstadt nämlich gerade das fehlen, worauf es ankommt und was einen auf dem Gemälde von Leibl unbedingt überzeugt: die Wohnlichkeit, die richtige Proportion zwischen Raum, Möbeln und Bewohner.

Das Mobiliar, in das Leibl den Zeitungsleser und die beiden jungen Mädchen gesetzt hat, war auch damals, als er es malte, keineswegs »modern«. Es ist ererbter Hausrat, mit dem schon die Vorfahren lebten. Ob die Möbel vor 50 oder 100 Jahren angefertigt wurden, spielte keine Rolle. Bauernmöbel stehen außerhalb der allgemeinen Stilentwicklung. Alte Möbel aus Schlössern oder aus Bürgerhäusern lassen sich mit ziemlicher Sicherheit datieren. Bei Bauernmöbeln ist das viel schwieriger. Hier sind, ähnlich wie bei allen Erzeugnissen der Volkskunst, uralte Traditionen lebendig.

In dieser bayrischen Bauernstube sieht man einige der wichtigsten Typen des Bauernmobiliars. Ältestes Möbel ist die Bank. Sie ist unbeweglich, fest mit der Wand verbunden und hat ihren Ursprung in frühgeschichtlicher Zeit in jener sockelartigen Erhöhung, die an den Wänden des Raumes entlanglief und tags zum Sitzen, nachts zum Schlafen diente. Der zweigeschossige Schrank läßt noch die Herkunft aus der Truhe erkennen. Als eine Truhe Kleidung und Hausrat nicht mehr fassen konnte, wurden zwei Truhen aufeinandergestellt. Daraus entwickelte sich der durchgehende Schrank. Der vorspringende Sockel in der Mitte erinnert noch an die ursprüngliche Zweigeschossigkeit. Tisch und Stühle sind fest gearbeitet und so schlicht in der Form, wie man sie ähnlich auch im mittelalterlichen Mobiliar findet.

Mit der gleichen Liebe hat Leibl die einzelnen Gegenstände in diesem Raum gemalt und die Menschen, die darin leben. Es sieht sehr nach Sonntagvormittag aus, die ruhige Stunde zwischen Kirchgang und Mittagessen. Der Hausvater hat sich bequem im breiten Stuhl niedergelassen, um Zeitung zu lesen. Wenn man das Bild auf den Kopf stellt, kann man sogar erkennen, was er liest: die Münchner Neuesten Nachrichten – so weit treibt Leibl die Genauigkeit! Die beiden jungen Mädchen, die sich im Hintergrund gegenübersitzen, feiern das seltene Glück des Nichtstuns durch konzentriertes Dösen. Schön steht das herbe Profil der linken vor der weißgetünchten Wand. Leibl malt den Raum, die Menschen, und er malt zugleich das bescheidene Glück ihrer engumgrenzten Existenz, ihre Geborgenheit. Man spürt die tiefe ehrliche und herzliche Sympathie des Malers für dieses einfache Leben.

Fast immer hat Leibl Bauern und Bäuerinnen gemalt, bei der Arbeit, in der Kirche, am Stammtisch. Junge Mädchen beim Nähen und Stricken in dämmrigen Stuben, alte und junge Frauen in der Küche, wenn der Dampf überm Herd die Gesichter verschwimmen läßt. Seine Sympathie für die Menschen und ihre Lebensart ist ohne jede Spur von Sentimentalität, oder Herablassung, wie sie vielleicht der Großstädter empfindet, der einmal im Urlaub und vorübergehend »die Freuden des Landlebens« schwärmerisch zur Kenntnis nimmt.

Leibl, der in Köln als Sohn des Domkapellmeisters 1844 geboren wurde, der in einem kultivierten, geistigen Milieu aufgewachsen ist, der nach den Münchner Studienjahren für einige Zeit nach Paris ging, hat mit dreißig Jahren seine Lebensweise radikal geändert und sich für immer auf dem Lande niedergelassen. Den Bauern imponierte er durch seinen athletischen Wuchs und seine gewaltigen Körperkräfte. Erst wohnte er in einem Dorf im Dachauer Moos, später am Ammersee. Über zehn Jahre lebte er in dem oberbayrischen Flecken Aibling. Dann war ihm auch dieser Ort noch zu groß, und er zog nach Kutterling bei Aibling, einem winzigen Dorf mit fünfzig Einwohnern, wo er von 1892 bis zu seinem Todesjahr 1900 blieb. In einem Bauernhaus richtete er sich sein Atelier ein. Manchmal arbeitete er monatelang von morgens bis abends an der Staffelei. Zur Erholung ging er auf die Jagd. Oder er ging zu seinem Freund, dem Dorfschmied, und schmiedete mit den Gesellen um die Wette Hufeisen. An seinen Bildern arbeitete er langsam, mit einer unvorstellbaren Geduld. Manchmal dauerte es Jahre, bis ein Bild vollendet war. Um das Verkaufen seiner Bilder kümmerte er sich nicht.

Im Sommer 1877 hatte er so wenig Geld, daß er nach Hause schrieb, sie sollten ihm die Goldmedaille schicken, die er vor Jahren in Paris gewonnen hatte, weil er sie in München verkaufen wollte. Damals hatte er gerade die »Dorfpolitiker« vollendet, fünf alte Bauern, die in einer Wirtshausecke beisammen sitzen. Auf den Rat seiner Freunde schickte er das Bild auf eine Ausstellung nach Paris. Wenig später bekam er die Nachricht, daß ein amerikanischer Sammler es für 15 000 francs erworben habe. Seitdem war er die materiellen Sorgen los. Er wurde berühmt – als »Bauernmaler«. Das war ein neues Stoffgebiet, das die gebildeten, kultivierten Großstädter als eine angenehme Abwechslung empfanden. Erst später, nach seinem Tode, erkannte man, daß Leibl mehr als ein »Bauernmaler« gewesen war: einer der größten Realisten seines Jahrhunderts.

Dr. Gottfried Sello

...Viareggio

Bei diesem Haus fällt es schwer, zu entscheiden, von wem man zuerst berichten soll: von der Bauherrin oder vom Architekten. Die Bauherrin heißt Elisabeth Mann-Borgese; sie ist eine Tochter Thomas Manns und eine sehr eigenständige Persönlichkeit, die nicht vom Schatten des Vaters verdunkelt wird. Der Architekt ist Leonardo Ricci, zu dessen beruflichen Besonderheiten gehört, daß er die Bauherren beim Entwurf ihres Hauses so gut wie gar nicht mitreden läßt. Sie dürfen eigentlich nur die Zahl der Zimmer bestimmen, alles andere entscheidet Ricci. Da Ricci, ein noch junger Mann, in Italien schon viele Häuser gebaut hat, gibt es dort offenbar viele Bauherren, die mit diesem diktatorischen Verfahren einverstanden sind. Zu ihnen zählt auch Elisabeth Mann-Borgese.

Der italienische Schriftsteller Antonio Borgese war ein Gegner Mussolinis und des Faschismus und war mit seiner Familie nach den USA emigiriert. (In der »Entstehung des Doktor Faustus« erzählt Thomas Mann von seinem Besuch bei den Borgeses im amerikanischen Exil.) Nach dem Krieg kehrte die Familie Borgese mit den beiden Töchtern Angelica und Domenica nach Italien zurück. Sie bezogen eine alte Villa auf halbem Weg zwischen Florenz und Fiesole. Wenige Monate darauf starb Antonio Borgese. In der Villa bei Fiesole leben Mutter und Töchter heute noch während der meisten Zeit des Jahres. Im Sommer freilich verspüren sie, wie alle Bewohner der Toskana, das Bedürfnis, ans Meer zu ziehen. Für Elisabeth Mann-Borgese spielt es kaum eine Rolle, wo sie arbeitet; sie ist Mitarbeiterin vieler amerikanischer Zeitschriften, vor allem von »America Monthly«, und berichtet über das kulturelle Leben Italiens.

In Florenz, im Hause des Komponisten Luigi Dallapiccola, lernte sie den Architekten, Bildhauer und Maler Leonardo Ricci kennen. Zu dieser Zeit hatten sie und ihre Töchter schon den dritten oder vierten Sommer am Meer verbracht, in einer gemieteten Wohnung in Forte di Marmi bei Viareggio. Der Wunsch nach einem eigenen Sommerhaus war allmählich unbezähmbar geworden. Aus der Begegnung bei Dallapiccola wurde eine Freundschaft zwischen Elisabeth Mann-Borgese und Ricci, so daß die Schriftstellerin ihn endlich bat, ihr ein eigenes Haus in Forte di Marmi zu bauen. Ricci nahm den Auftrag an und verfuhr, wie er immer verfährt: Die Bauherrin durfte die Zahl der Zimmer bestimmen ...

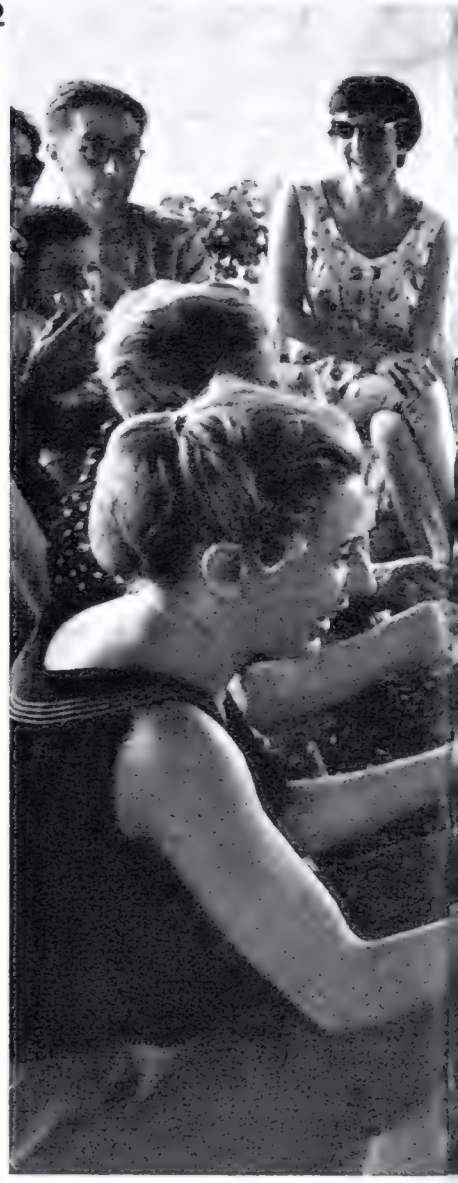
Weil Elisabeth Mann-Borgese eine gastfreundliche Frau mit einem großen Kreis von Freunden und Bekannten ist, wünschte sie sich viele Zimmer. Im Obergeschoß des Hauses liegen fünf Schlafräume, alle mit mehreren Betten ausgestattet, und im Untergeschoß befindet sich ein weiteres Gästezimmer mit Bad.

Nun ist der Architekt Leonardo Ricci trotz seinem diktatorischen Gebaren kein sturer Tyrann; was ihn von den meisten seiner Kollegen unterscheidet, ist, daß er mit seinen Bauherren nicht über deren einzelne Wünsche diskutiert, sondern daß er die Wünsche durch eine indirekte Methode zu ermitteln sucht: Er trifft sich häufig mit den Bauherren, unterhält sich mit ihnen über alles mögliche, nur nicht über das künftige Haus, und gewinnt so allmählich ein plastisches Bild von Persönlichkeit und Charakter seiner Auftraggeber. Ricci glaubt, daß Persönlichkeit und Charakter eines Menschen viel mehr über seine Wohnbedürfnisse erkennen lassen als eine direkte Befragung. Er drückt das so aus: »Sich inspirieren lassen von der Persönlichkeit des Auftraggebers (in diesem Fall handelte es sich um eine besonders starke Persönlichkeit), und dann diese Persönlichkeit in Wohnbedürfnisse verwandeln und diese wiederum in architektonische Realität, das heißt Raum, Materie, Form.«

Unter diesen Voraussetzungen entstand das Sommerhaus Elisabeth Mann-Borgeses: Ein dreigeschossiger Bau von strengen Linien. Das Untergeschoß, nur teilweise ausgebaut, enthält außer einem Gästezimmer nur die Garage und einen überdachten Sitzplatz. Im Mittelgeschoß befindet sich der achtzehn mal sechs Meter große Wohnraum, der in den Luftraum des Obergeschosses hineinragt, mit dem er durch eine Treppe verbunden ist. Eines der fünf Schlafzimmer im Obergeschoß dient der Hausherrin zugleich als Arbeitsraum. Im übrigen gibt es in diesem Haus keinen Raum, in dem sich Elisabeth Mann-Borgese ständig am liebsten aufhalten würde. »Es hängt ganz von der Tageszeit ab, wann ich mich wo am wohlsten fühle«, sagt sie. Den größten Teil des Tages verbringen die Hausbewohner und ihre Gäste im Garten, dessen Größe zwei Drittel des rund 3000 Quadratmeter umfassenden Grundstücks beträgt. Haus und Garten liegen so zueinander, daß man nirgendwo im Garten das Läuten des Telefons hören kann; ein Zustand, der von Hausbewohnern und Gästen als sehr angenehm empfunden wird.

1

2



Als das Haus Mann-Borgese in den Jahren 1957/58 errichtet wurde, war das Gelände in weitem Umkreis noch nirgendwo bebaut. Architekt und Bauherrin erhofften sich von der Gestalt des Hauses einen wohltuenden Einfluß auf das Aussehen künftiger Nachbarhäuser; eine Hoffnung, die sich nach Auskunft Elisabeth Mann-Borgeses leider nicht erfüllt habe. „Lauter häßliche, konventionelle Serienhäuser", stellt sie resigniert fest.
Nach Meinung der Hausherrin muß sich der Wohnstil eines Hauses nach dem Baugebiet und nach der Bestimmung des Hauses richten. In ihrer Wohnung in Fiesole lebt Elisabeth Mann-Borgese inmitten antiker Möbel, Teppiche und Gobelins und umgeben von altem Porzellan. In Forte di Marmi hingegen, in ihrem Sommerhaus, liebt sie Licht, Luft, Einfachheit, modernen Wohnstil. Die Frage, ob es einen internationalen Wohnstil gebe, bejaht sie; freilich fügt sie ergänzend hinzu, daß die internationale Linie je nach der Landschaft variiert werden soll und kann. Das Haus in Forte di Marmi trägt innen manche amerikanischen Züge, wie die Besucher übereinstimmend versichern, ohne daß man allerdings auf den Gedanken kommen könnte, sich in Kalifornien zu befinden. Die italienische Landschaft und das italienische Lebensgefühl bleiben gegenwärtig und werden respektiert. Die Schriftstellerin Elisabeth Mann-Borgese ist eine Freundin moderner Malerei. Gleichwohl hängen nur wenige Bilder im Hause — zwei davon hat übrigens Leonardo Ricci gemalt; die Hausherrin meint, Bilder dürfe man nicht kaufen, man müsse sie sich schenken lassen, und Menschen, die einem Bilder schenken, seien eben selten. Ein weiteres Werk Leonardo Riccis im Haus Mann-Borgese ist ein aus Glas und Marmor gefertigter Brunnen, der seinen Platz im Garten gefunden hat und den die Hausherrin ganz besonders liebt. Auch bei der Einrichtung des Hauses hat der Architekt ein gewichtiges Wort mitgeredet; einige Möbel hat Leonardo Ricci selbst entworfen.
Vom Fernsehen halten Elisabeth Mann-Borgese und ihre Töchter nicht sehr viel. Ein Rundfunkgerät ist zwar vorhanden, wird aber selten benutzt. Um so häufiger bedienen sich Hausbewohner und Gäste eines modernen Plattenspielers. Bevorzugte Schallplatten sind Aufnahmen mit Musik von Bach, Beethoven und Tschaikowsky. Im übrigen sind Mutter und Töchter leidenschaftliche Tierfreundinnen: In einem Sommer tummelten sich im Garten des Hauses in Forte di Marmi nicht weniger als dreizehn Hunde, vier Katzen und ein Esel. Die Zahl der Tiere wird höchstens noch durch die Menge der Blumen übertroffen, die überall im Hause anzutreffen sind. Elisabeth Mann-Borgese: »Blumen sind das einzige farbige und dekorative Element in meinem Sommerhaus.«

Zu den Fotos:

1 Elisabeth Mann-Borgese in ihrem Arbeitszimmer

2 Die Hausherrin im Kreise ihrer Sommergäste. In der Mitte: Frau Katja Mann, die Witwe Thomas Manns und Mutter der Hausherrin.

3 Der Architekt Leonardo Ricci

4 Der Wohnraum verbindet Mittel- und Obergeschoß

5 Gartenansicht des Hauses in Forte di Marmi bei Viareggio. Hier verbringen Elisabeth Mann-Borgese und ihre Töchter die Sommermonate.

6 Der Gastfreundschaft der Bewohner angemessen, bietet das Haus reichlich Platz für Besucher. An manchen Wochenenden werden hier bis zu dreißig Gäste untergebracht.

7 Der Architekt Leonardo Ricci (rechts) im Gespräch mit den Hausbewohnern

8 Domenica (rechts), die jüngste Tochter Elisabeth Mann-Borgeses, beim Tischtennis im Erdgeschoß des Hauses

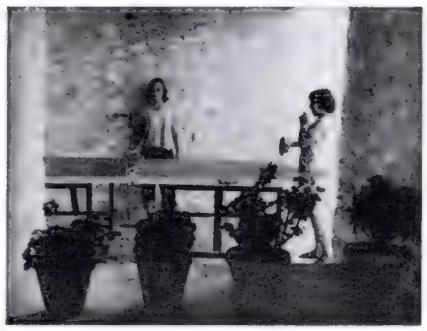
3

4

5

6

7

8


GOLDFEDER-SITZMÖBEL

Sessel 1872 D
passend zur Garnitur 1870/71 D

GOLDFEDER

CARL STRAUB Knittlingen/Württ.
Wir beliefern den guten Fachhandel
Ihre Anfrage erreicht uns unter Abtlg. 7

Notizen aus ...

... London

Eine der vornehmsten Wohngegenden Londons beginnt gleich hinter dem Buckingham-Palast. Wer hier wohnt, läßt auf seine Briefköpfe mit einigem Stolz »London SW« setzen; die Telefonnummern dieses Quartiers stehen hinter so wohlklingenden Namen wie Belgrave, Sloane und Knightsbridge. Wohl der schönste Platz in diesem Quartier ist Eaton Square: Lange Säulenreihen vor den Hauseingängen, eine große Grünfläche in der Mitte des Platzes, livrierte Diener, die diskret im Schatten der Eingänge stehen. Hier herrscht noch ein wenig von der Atmosphäre des viktorianischen England, hier leben die Nachfahren berühmter Adelsgeschlechter, hier haben sich aber auch kultivierte Snobs bürgerlicher Herkunft und gefeierte Künstler für Vermögen Häuser gekauft oder Wohnungen einrichten lassen.

Hier wohnt auch Mr. Arthur Jeffres, Besitzer einer der bedeutendsten europäischen Gemäldegalerien. Seine Ausstellungen in Mayfair, der besten Geschäftsgegend der Londoner City, locken ein kennerisches Publikum aus aller Welt herbei. Mr. Jeffress' Haus am Eaton Square ist selbst wiederum eine kleine und kostbare Galerie. In der Bibliothek und im Salon — kein Haus am Eaton Square ohne Salon! — hängen Bilder von Eugène Delacroix, Toulouse-Lautrec, Claude Monet und Graham Sutherland. Nicht viel weniger kostbar als manche dieser Bilder sind die großgemusterten Tapeten, die der Hausherr für jeden Raum mit Bedacht ausgewählt hat oder nach seinen Wünschen anfertigen ließ. Diese Tapeten wirken wie alter Damast, ein wenig dunkel und sehr warm. Mr. Jeffress erklärt: »Ich liebe London mehr als jede andere Stadt in Europa,

1

2

3

1 Mr. Arthur Jeffress, Besitzer einer Londoner Gemäldegalerie, in seinem Arbeitszimmer

2 Das Haus am vornehmen Londoner Eaton Square, in dem Mr. Arthur Jeffress wohnt.

3 Das »Porträt einer Dame in Weiß« eines unbekannten Malers beherrscht den Salon Mr. Jeffress'

Wir sollten viel mehr Blumen schenken

Venedig vielleicht ausgenommen. In meinem Haus am Canale Grande sind die Räume so hell und die Tapeten so fröhlich wie alles in Italien. Hier, im Londoner Nebel und Regen, bevorzuge ich dezente, warme Farben und große Muster, die trotz ihrer Verschnörkelung Ruhe ausstrahlen und dem Charakter des Wohnviertels entsprechen.« Der englische Nationaltraum vom eigenen Häuschen wird auch am vornehmen Eaton Square geträumt; auch hier herrscht das Bedürfnis nach einem »castle«, einem abgeschlossenen Reich der Gemütlichkeit und Wärme inmitten des unfreundlichen Inselwetters.

In jedem Raum des Hauses von Mr. Jeffress liegen dicke Teppiche, ebenfalls in warmen und satten Farben; selbst die schweren, kunstvoll gerafften Gardinen wirken fast wie Wandteppiche. Allzu moderne Gegenstände wie das Telefon und den Fernsehapparat, versucht Mr. Jeffress zu verbergen, so gut es geht. Der Fernsehapparat verschwindet fast hinter den Büchern der wohlgefüllten Bibliothek. Die Bücherregale sind mit viel Sorgfalt eingerichtet; hier und dort lockert ein kleines Gemälde oder ein Stich die Reihe der Bücherrücken auf. Die besondere Liebe des Hausherrn gilt seiner Opal-Sammlung, die ihren Platz auf den hellen Ahorntischen in Salon und Bibliothek hat. Ahorn war das bevorzugte Material der Möbeltischler zur Zeit des französischen Königs Karl X. (1824–1830). Der Besitzer der reichhaltigsten Sammlung dieser Möbel in England ist Mr. Arthur Jeffress. Das helle Holz dieser Möbel kommt vor den dunklen Tapeten zu besonders guter Wirkung. Andere Möbel stammen aus dem ehemaligen Besitz der englischen Königin Mary. Im Eßzimmer ist ein aus vier Bildern bestehender Gemäldezyklus »Die Jahreszeiten« bemerkenswert, von einem unbekannten italienischen Meister stammt von einem persischen Künstler des 19. Jahrhunderts.

4

5

6

7

4 An zwei Wänden der Bibliothek reichen die Bücherregale bis zur Decke

5 Zwischen und neben den Büchern: Gemälde und Stiche

6 Die Sitzecke in der Bibliothek Mr. Jeffress'. Das große Gemälde

7 Mr. Jeffress' Schlafzimmer: Das Bett aus Ahornholz stammt aus der Zeit Karls X.

ELEKTROHERD
deluxe
MIT VOLLAUTOMATIK

Ein Herd, der mehr kann als kochen: Er schenkt der Hausfrau Zeit für die Familie. So einfach ist das jetzt: Morgens Schaltuhr einstellen, dann beginnt der Herd zum Beispiel nachmittags von selbst mit dem Kochen und Backen, und wenn Sie abends nach Hause kommen, ist ein komplettes Essen fertig.

Die Ausstattung ist vollkommen: Regla-Blitzkochplatten für blitzschnelles Kochen; Automatik-Bratofen mit Thermostat; Infrarot-Grill; beheiztes Wärmefach zum Geschirr-Anwärmen und Speisen-Warmhalten; vollautomatische Schaltuhr.

An diesem eleganten Herd in der bestechend klaren Form haben Sie ein Leben lang Freude – dafür sorgt die bewährte AEG-Qualität.

Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler AEG-Elektroherde unverbindlich vorführen oder fordern Sie kostenlos Informationsmaterial an.

AEG **das Zeichen, dem die Welt vertraut**

Senden Sie mir bitte unverbindlich Prospektmaterial für AEG-Elektroherde.

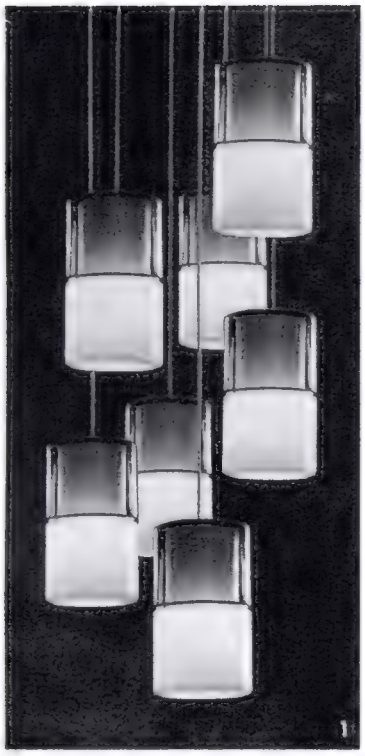
Name _____

( ) Ort _____

Straße _____

Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte aufkleben!

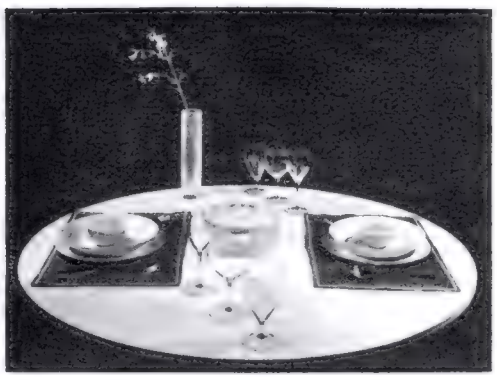
AEG-Elektroherdfabrik
Abteilung E 46
Nürnberg, Postfach 180



1. Pendelleuchten „Elba" mit farbigen Überglasern rot, türkis und rauchviolett
2. Dosen mit farbigen Deckeln. Ascher rauchviolett und blau matt. Blumenschale Durchmesser 45 cm mit umgelegtem violetten Rand.
3. Pendelleuchte „Porto" Kristall mit Kugeloptik
4. Pendelleuchte Nr. 7392 mit farbigen Überglasern rot, türkis und rauchviolett
5. Kelchglasgarnitur „Iris"
6. Kelchglasgarnitur „Malta" Kristall mit schwerem Fuß

1, 2, 3, 4, 6 Entwurf: Atelier Peill & Putzler
5 Entwurf: A. F. Gangkofner

Prospekte und Informationen durch
PEILL & PUTZLER
Glashüttenwerke G.m.b.H. Düren
Lieferung über den Fachhandel



... London (Fortsetzung)

des 17. Jahrhunderts. Zu den Kostbarkeiten in diesem Zimmer zählen einige weitere Stücke aus der Opal-Sammlung Mr. Jeffress'. Im Salon hängt eines der schönsten Stücke aus dem Privatbesitz des Kunsthändlers, eines der Bilder aus der Serie »Le bassin aux Nymphes« von Claude Monet. Der Reiz eines anderen Bildes im Salon besteht vor allem darin, daß kaum ein Betrachter den Namen des Malers richtig errät: Es handelt sich um das »Porträt eines jungen Mannes« von Henri de Toulouse-Lautrec, eines der frühesten Bilder des Künstlers aus einer Periode, die noch so gut wie nichts von der späteren Handschrift Toulouse-Lautrecs erkennen läßt.
Mehr von historischem als von künstlerischem Reiz ist schließlich ein Riesengemälde, das die Hälfte einer der Bibliothekwände einnimmt. Es ist persischer Herkunft, im 19. Jahrhundert gemalt und zeigt einige der hundert Söhne des Fatih Ali Schah. Auch dieses Bild vermittelt dem Besucher einen Eindruck von den weltweiten Interessen des Mr. Arthur Jeffress.

Foto links: Vor dem Kamin stehen zwei kleine Sofas im Stil Karls X.
Foto rechts: Die Tapete im Salon wurde, wie alle Tapeten der Wohnung, von der britischen Firma Cole nach Angaben Mr. Jeffress' angefertigt.

... Moskau

Die Flucht aus der Stadt hat auch in der Sowjetunion eingesetzt. Während sich der Staat noch bemüht, die Wohnungsnot in Moskau, Leningrad oder Kiew durch den Bau immer neuer Zeilen von Appartement-Häusern zu lindern, wandern viele Familien bereits freiwillig in die Umgebung ab. Sie bauen sich dort, inmitten von Wiesen, Feldern und Wäldern, Landhäuser, russisch: Datschas. Eine Datscha wird aus Holz gebaut. Sie kann aus rohen Bohlen gezimmert sein und zwei Räume sowie eine Küche umfassen. Sie kann aber auch wesentlich geräumiger sein und dazu freundlich und modern wie ein schwedisches Fertighaus aussehen. Die Größe einer Datscha hängt von den finanziellen Möglichkeiten des Bauherrn ab. Für Bauweise und Stil gibt es keine Vorschriften. Es gibt zweistöckige Datschas mit zwölf Zimmern, die wie zaristische Jagdschlösser anmuten.
In den dreißiger Jahren bildeten Gruppen von Datschas die exklusiven Siedlungen für die oberste Schicht sowjetischer Funktionäre. Solche geschlossenen Kolonien bestehen heute noch, allerdings ohne den einstigen Hauch der Exklusivität. Heute schließen sich die Bewohner der Datschas gern nach Berufsgruppen zusammen. So leben im Moskauer Vorort Peredelkino vorwiegend Schriftsteller – auch Boris Pasternak wohnte dort –, in Negiri befindet sich eine Siedlung von Schauspielern, und in Istra sind viele Wissenschaftler zu Hause. Ihnen allen, »verdienten Bürgern der Union«, hat der Staat ihre Datschas bezahlt. Auch Staatspräsident Breschnew und Ministerpräsident Chruschtschow bewohnen staatseigene Datschas. Dort empfangen sie ausländische Gäste zu vertraulichen Gesprächen. Den Besuchern stehen Reitpferde zur Verfügung, und passionierte Angler haben Gelegenheit, den Fischreichtum der nahen Gewässer zu vermindern. Solche Szenen werden immer wieder in den sowjetischen Wochenschauen gezeigt, und diese Aufnahmen mögen bei der Masse der Sowjetmenschen den Wunsch nach der eigenen Datscha sehr verstärkt haben; denn Jahr für Jahr mehren sich bei den Hochbau-Verwaltungen und bei den Gewerkschaften, die für ihre Mitglieder ebenfalls Land besorgen, die Anträge auf Zuteilung eines Grundstücks. Das Bauland gehört dem Staat und bleibt auch dessen Eigentum. Auf dem Grundstück, das man gepachtet hat, ist man jedoch sein eigener Herr, und es ist sogar möglich, Haus und Pachtvertrag an seine Kinder zu vererben. Wer nicht genug Geld zum Bauen hat, kann bei seinem Betrieb einen Kredit aufnehmen. Der Bau einer einfachen Datscha mit zwei bis drei Zimmern, Küche und Bad kostet etwa 12 000 Mark. Auf äußere Schönheit ihrer Häuser legen die »Datschniks« im allgemeinen wenig Wert. Selbst Chruschtschows Privat-Datscha wird von Kennern als äußerst schlicht bezeichnet. Viel wichtiger ist der ausgemauerte Keller, weil er meist noch den Kühlschrank ersetzen muß.
Mit dem Leben auf dem Lande nimmt der Datschnik freiwillig, wenn auch

nicht vergnügt, eine Reihe von Nachteilen in Kauf. Hat er Glück, ist die Gegend schon an die Stromversorgung angeschlossen. Sonst muß er sich mit Petroleumlampen begnügen. Zum Kochen und Heizen braucht er Holz oder einen Trockenbrennstoff. Zur Frage der Kanalisation meinen viele Datschniks: Unsere sanitären Anlagen liegen im Freien und bewirken Erfrischung, wie das Landleben überhaupt.
Die Datschniks sind Pendler. In der Stadt verdienen sie ihr Brot, und dort kaufen sie es auch, weil die Lebensmittel in den Kaufhäusern frischer sind als in den kleinen Landgeschäften. Nach Arbeitsschluß begibt sich der Datschnik also, einen langen Zettel in der Hand, auf die Wanderung von Geschäft zu Geschäft. Hat er alles für den täglichen Bedarf der ganzen Familie eingekauft, muß er sich, mit vielen Paketen beladen, in den überfüllten Vorortzug quetschen.
Aber all diese Nachteile nehmen die Datschniks auf sich, wenn sie nur den engen Städten entrinnen können. Für viele bedeutet die Datscha, wenn sie neben einer Stadtwohnung besteht, außerdem eine Quelle zusätzlicher Einnahmen durch Vermieten. Durch ein Gesetz zur Erhaltung des Grüngürtels hat die Moskauer Regierung jetzt sogar dafür gesorgt, daß Datschas nur noch jenseits eines 45 Kilometer breiten Streifens um die Stadt gebaut werden dürfen — so beliebt ist die Datscha.

Zu den Fotos:
Drei typische Datschas, wie sie sich die meisten Russen wünschen

Fotos: Niggemeyer, de Marney, Wide World Photos

bezauberndes Fluidum . . .

Licht ist der Inbegriff des Lebens. Licht gibt unserer Umgebung Farbe und Behaglichkeit. Wer Luxaflex-Jalousien kennt, weiß um ihre Wirkung im Zusammenspiel von Farbe und Licht. Schön, modern und perfekt in der Funktion schenken Luxaflex-Jalousien dem Menschen von heute ein neues Wohngefühl. Am Tage sind sie ein Lichtfilter — abends verzaubern sie das behagliche Zuhause.

Luxaflex schützt vor Sonne und Hitze · schont Gardinen, Tapeten, Teppiche und Möbel · sorgt für wohltuende, gleichmäßige Lichtverteilung · dunkelt auch am Tage gut ab · gibt Ihnen freie Sicht nach draußen · läßt Neugierige nicht ins Zimmer sehn · ermöglicht eine elegante Raumtrennung

der Welt meistgekaufte Jalousie

Und zur Erfüllung höchster Ansprüche exklusiver Wohnraumgestaltung: die Luxaflex-Dekor — eine Neuentwicklung auf dem Gebiete der modernen Leichtmetall-Jalousie! Dezente Muster in mehreren Farbabstufungen — das heißt: Eine neue Strahlung der Jalousie und ein neues Wohngefühl.

Schöner wohnen mit Luxaflex-Dekor Jalousien

5 Jahre Material-Garantie
Achten Sie auf das Luxaflex-Markenzeichen mit Garantie-Nummer auf der Unterschiene. Luxaflex gibt Ihnen auf alle Teile die 5-Jahres-Garantie einer Weltmarke

Farbmuster und Prospekte kostenlos. Schreiben Sie an Luxaflex, Düsseldorf-Holthausen, Abt. 18/J

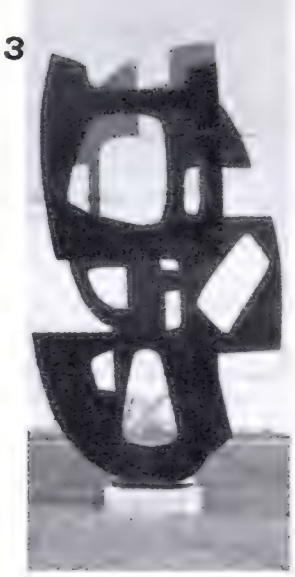
LO

LOUISIANA

...heißt ein dänisches Museum für moderne Kunst. Es wurde vor drei Jahren in Humlebaek, 35 Kilometer von Kopenhagen entfernt am Strandvejen nach Helsingör, gegründet. Seine Lage über dem Øresund ist bezaubernd, seine Geschichte ungewöhnlich, sein Erfolg bemerkenswert. Mehr über Louisiana auf den nächsten Seiten.

2

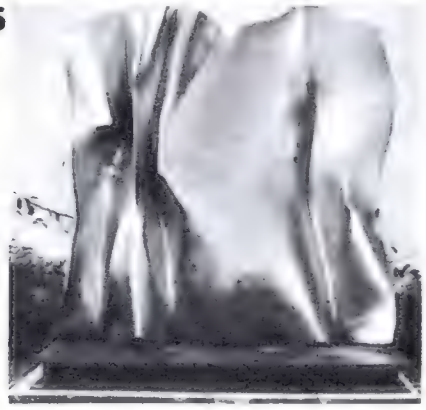
3



4

1

5



Wir fotografierten in Louisiana, als eine Sonderausstellung »Italienische Kunst von heute« gezeigt wurde. Eine Fülle provozierender Werke italienischer Bildhauer und Maler gaben Einblick in das künstlerische Schaffen im heutigen Italien. Mit einer Ausnahme (Foto 2) gehören alle hier gezeigten Kunstwerke zu dieser Ausstellung.

---

1 Dieser hohe Raum entstand an einem steilen Hang. Hier befinden sich Kunstwerke, die durch ihr besonderes Format viel Platz und eine spezielle Beleuchtung erfordern. Im Foto: die 2,40 Meter hohe Bronzearbeit »Schatten im Wald« von Luciano Minguzzi (geboren 1911)

2 Ein Relief der dänischen Bildhauerin Lis Haage Hansen

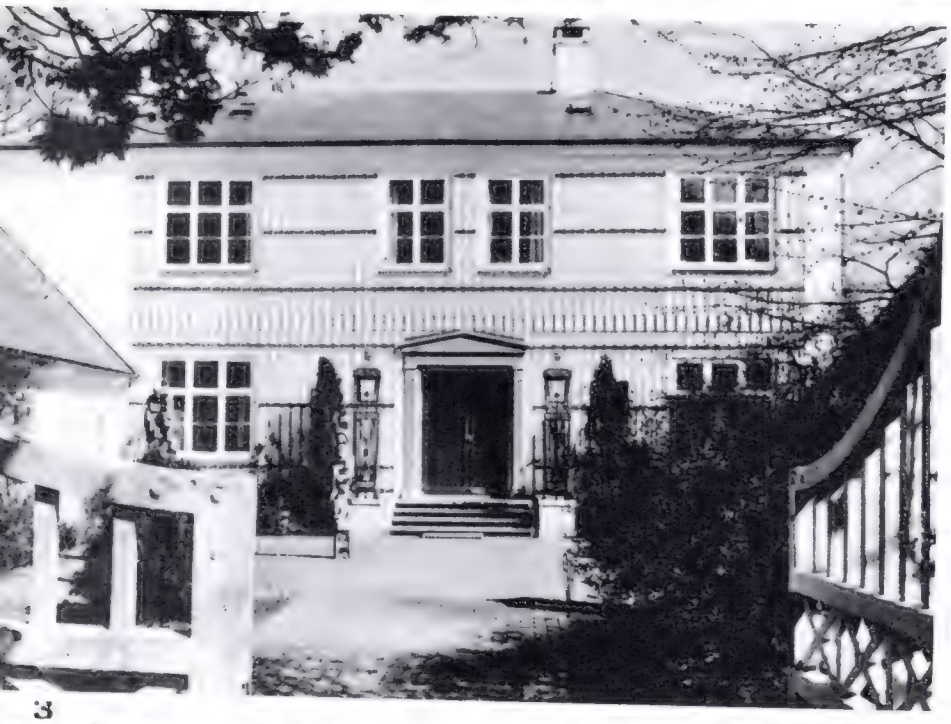
3 Eisen-Skulptur von Berto Lardera (geboren 1911)

4 Beeindruckend in seiner Einfachheit: »Kardinal« (Bronze) von Giacomo Manzú (geboren 1908)

5 Bronze-Arbeit »Opposition« von G. Pomodoro (geboren 1926)

6 Vorn eine 150 Zentimeter hohe Bronze-Arbeit von Quinto Ghermandi (geboren 1916). Dahinter: von Emil Vedova (geboren 1919) das kolossale Gemälde »Zusammenstoßende Situationen« (275×270 cm).

2



3

4

5

LOUISIANA

Fortsetzung

An Unkenrufen hat es nicht gefehlt, als vor einigen Jahren in Kopenhagen die Pläne des Großkaufmanns und Kunstfreundes Knud W. Jensen laut wurden, ein Museum für moderne dänische Kunst und dänisches Kunsthandwerk zu gründen. Skeptisch wurde vor allem die Lage dieser neuen Kunstsammlung beurteilt. Es hieß, ein Museum gehöre in die Stadt, also mitten unter sein künftiges Publikum, und nicht einige dreißig Kilometer vor die Stadt. Jensen ließ sich nicht beirren, und im August 1958 wurde Louisiana in Humlebaek eröffnet. Seinen Namen verdankt das Museum dem Herrenhaus, in dessen großem Park es gebaut worden ist. Der Erbauer dieses gut hundert Jahre alten Landsitzes war dreimal verheiratet, alle Ehefrauen hießen Louise – seither heißt das Haus Louisiana.

Schon im ersten Jahr kamen fast 220 000 Besucher und jedes Jahr werden es mehr. Während der Reisesaison parken ringsum Autos aus vielen Ländern, Touristen-Omnibusse bringen immer neue Besucher heran. Louisiana ist ein »Dreisterner« im Sinne Baedekers geworden. Und etwas hat es den meisten Museen voraus: Louisiana erhält sich selbst; es wirtschaftet sogar einen Überschuß heraus. Wie aber ist dieser Erfolg zu erklären? Vielleicht damit, daß es sich um eine private Stiftung handelt, in der kein Unzuständiger kraft irgendeines Amtes entscheiden kann? Ganz sicher jedoch beruht der große und rasche Erfolg auch darauf, daß diesem Museum gar nichts Museales anhaftet. Dazu Knud W. Jensen, sein Initiator und Gründer: »Ein Museum darf kein Friedhof für die Kunst sein. In Louisiana sollen die Besucher mit der Kunst unserer Zeit zusammentreffen, ohne zuvor ihre Schuhe gegen Filzpantoffeln tauschen zu müssen.« Nun macht Louisiana diese Begegnung aber auch besonders angenehm. Es beginnt mit der Lage des Grundstücks: bestanden mit mächtigen alten Buchen, fünfzehn Meter über dem Öresund an einer besonders schönen Stelle der dänischen Küste gelegen, etwas abseits von der vielbefahrenen Strandstraße nach Helsingör. Diese Umgebung macht es möglich, der Kunst in einer Art Ferienstimmung entgegenzutreten. Genau das haben auch die jungen Kopenhagener Architekten Jörgen Bo und

Fortsetzung auf Seite 76

1 Bindeglied zwischen alten und neuen Gebäuden ist dieser gläserne Gang; er läßt den Louisiana-Besucher zugleich eine Wanderung durch den Park erleben.

2 Das alte Herrenhaus Louisiana dient heute als Eingangs-Pavillon

3 Blick über die flachen Dächer des neuen Teiles. Schmale Gänge, zum Park hin verglast, verbinden die drei neuen Gebäudeteile.

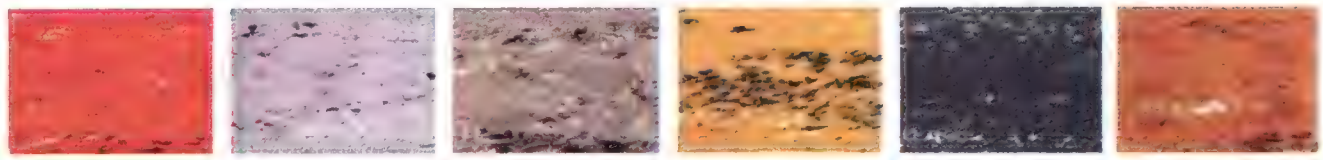
4 Das eine dieser Gebäude besteht aus einem hohen Raum, der sein Licht durch eine achtzig Quadratmeter große Glaswand erhält. Die Innenansicht dieses Raumes zeigt Foto 1 auf Seite 42.

5 Wo jetzt die Cafeteria und die kleine Handbibliothek ihren Platz gefunden haben, war vor anderthalb Jahrhunderten eine kanonenbestückte Bastion; von hier aus bewachten dänische Krieger die Sund-Durchfahrt.

Fotos: Wolfgang Etzold

Die bestechende Eleganz von DLW-Linoleum überzeugt auf den ersten Blick. Vergessen Sie darüber nicht die praktischen Vorzüge! Das moderne DLW-Linoleum bietet mit über 100 sorgsam abgestimmten Farben und Musterungen eine außergewöhnlich breite Auswahl. Es entlastet dank leichter Reinigung die Hausfrau und hält, wie die Praxis bewiesen hat, Jahre und Jahrzehnte lang starker Beanspruchung stand. Es erfüllt die hohen hygienischen Ansprüche von heute und ist bei alledem sehr preisgünstig.

Immer modern - schöner denn je DLW Linoleum



Fordern Sie kostenlose Werbeschriften an. Deutsche Linoleum-Werke Aktiengesellschaft, Bietigheim / Württ.

Preise für
500000
Mark zu gewinnen
Schöner wohnen – glücklicher leben. Muß man dazu auch Glück haben? Jedenfalls kann es nicht schaden, im großen Ferienpreisausschreiben der Constanze ein Eigenheim im Wert von 25000 Mark mit einem Anrecht auf ein Darlehen von 35000 Mark zu gewinnen. Insgesamt sollen sich 6695 Gewinner über Preise im Wert von mehr als 500000 Mark freuen können. Wenn Sie dabeisein wollen – jetzt gibt es beim Buch- und Zeitschriftenhändler die ersten Glückshefte der
CONSTANZE

WIE SIEHT IHR BADE-ZIMMER AUS?

Wie vieles andere in unseren Wohnungen hat auch das Badezimmer sein Gesicht verändert. Räumlich ist es nicht mehr der kleine Winkel, der nach der allgemeinen Planung vom Grundriß übrigblieb, und äußerlich ist es keine mit Rohren durchzogene Kabine mehr. Neue Farben und Formen in der Sanitärkeramik, verbesserte Armaturen und Installationen geben uns die Möglichkeit, das Bad zu einem nützlichen und gleichzeitig reizvollen Teil des Hauses zu machen. Wie beim modernen Industriebau die Schönheit der zweckmäßigen Form entdeckt wurde, so zeigen die verschiedenen Beispiele, daß sich auch die Erzeugnisse der Sanitär-Industrie gewandelt haben und zu einer freundlichen Ausstattung des Badezimmers beitragen können.

Selten wird ein Bad von einer Einzelperson benutzt, meist gehört es einer mehrköpfigen Familie. Davon muß die Planung ausgehen. In einem zweigeschossigen Einfamilienhaus sollte im Erdgeschoß ein WC mit Waschbekken für die Gäste, im Obergeschoß ein Bad und ein zweites WC vorgesehen werden. Ist in einem ebenerdigen Haus das Gäste-WC räumlich nicht unterzubringen, wird man auf jeden Fall die Toilette getrennt vom Bad anordnen.

Zu den Grundrissen: Das erste Bad ist typisch für viele Etagenwohnungen; Waschbecken und Wanne an einer Wand, das WC unter dem Fenster. Der verbleibende Raum bietet aber keine Stellfläche mehr. Dagegen könnte man im zweiten Bad, das sogar etwas kleiner ist, noch eine Waschmaschine aufstellen. Diese Anordnung der Installationsteile ist aber nicht nur in einem innenliegenden, also fensterlosen, Bad möglich. Das dritte Badezimmer ist komplett mit Waschmaschine, Duschbad, Wanne und Doppelwaschtisch ausgerüstet. Das WC ist vom Bad getrennt, hat aber ein Glas-Oberlicht. Für ein solches WC ist ein Geruchabsauger zweckmäßig.

Im freifinanzierten Wohnungsbau wird zwar gern von Komfortwohnungen gesprochen, aber auch diese sind in den wenigsten Fällen mit einem modernen Bad ausgestattet, und kaum jemals werden Bad und WC getrennt. Selbst im sozialen Wohnungsbau, der heute keine Notlösung mehr ist, sollte ein geräumiges Bad mit abgeteiltem WC möglich sein. Bei einer sinnvollen Anordnung der sogenannten Feuchträume entstünden nicht einmal erhebliche Mehrkosten; erheblich wäre jedoch der Komfort für die Familie.

Die Ausstattung

Wer bauen, anbauen oder sein veraltetes Haus modernisieren will, sollte sich zuerst beim Sanitär-Großhandel umsehen. Dort bekommt man eine Übersicht über den neuesten Stand der Technik, man wird in- und ausländische Fabrikate sehen, neue Farben und Formen begutachten können.
Womit ein Badezimmer im einzelnen ausgestattet wird, hängt jeweils von der Größe des Raumes, von den Wünschen und finanziellen Möglichkeiten der Familie ab. Im allgemeinen gilt die Formel: gleich das Beste wählen, denn es hält so gut wie ewig.
Als komplett kann man heute ein Bad bezeichnen, wenn es folgende Einrichtung enthält: eine Wanne mit Handbrause, ein oder zwei Waschbecken mit Spiegel, Leuchte, Ablage und Handtuchhalter, ein Bidet, ein Duschbad. Außerdem sollte Platz vorgesehen werden für ein Regalschrank mit Glasschiebetüren, eine Waschmaschine. Zur weiteren Ausstattung gehören etwa eine Kleiderablage, ein oder zwei Steckkontakte, ein Hocker, eine Waage, ein Bodenablauf, eine Abstellfläche.
Wichtig für das Aussehen und die Einrichtung ist der Wand- und Bodenbelag. Von seiner Qualität hängt es ab, ob man im Bad unbekümmert mit Wasser umgehen kann oder nicht. Seit Jahrzehnten bewährt haben sich die keramischen Wand- und Bodenfliesen. Sie sind haltbar, leicht zu reinigen und ansprechend in den Farben. Allerdings sind farbige Fliesen teurer als weiße. Vielseitig verwendbar und farblich interessant sind auch Klein- und Glasmosaik. Und man kann kombinieren: etwa Kleinmosaik für die Wände und Fliesen für den Boden, oder Wandfliesen aus Steingut oder Kunststoff und für den Fußboden ein PVC-Belag, Kork oder Terrazzo. Entscheidend ist immer, daß der Fußboden wasserbeständig ausgeführt wird, keine Schmutzflecken aufweist und keine Zwischenräume hat, in die das Wasser eindringen kann.
Neben den genannten kleinformatigen Belägen gibt es die großformatigen Wandverkleidungen. Sie haben den Vorteil, mit wenigen Fugen auszukommen. Fugen verschmutzen nämlich leicht und werden unansehnlich. Zu diesen Wandverkleidungen gehören beschichtete Hartfaser- und Asbestzementplatten sowie farbige, undurchsichtige Glasplatten.
Als dritte Möglichkeit für die Wandbehandlung kommen Anstriche in Frage, die stoßfest und abwaschbar sind, zum Beispiel Plastic- und Emaillefarben. Voraussetzung für die Dauerhaftigkeit dieser Farben ist, daß die Wände trocken und eben sind, bevor die Anstriche aufgetragen werden.

Das Wannenbad

Wannen gibt es in verschiedenen Materialien, Größen, Formen und Farben. Für kleinere Räume wurden die Sitzbadewannen und Nischenbadewannen entwickelt. Die normale Wanne ist etwa 170 Zentimeter lang und 75 Zentimeter breit. Größere Ausführungen sind nur zu empfehlen, wenn im Haushalt innerhalb kurzer Zeit genügend warmes Wasser vorhanden ist. Die Wannen sind entweder aus Gußeisen, Stahlblech oder Kunststoff. Sie können frei gestellt oder eingemauert werden. Eine Ausnahme macht die Cabinetwanne, die fertig verkleidet geliefert wird. Neu ist eine Kombination aus Einbauwanne mit Gleitschutzprofilen, Elektroboiler mit Schaltautomat sowie Spezial-Füll- und Brausebatterie. Armatur und Bedienungsknöpfe sind auf dem Beckenrand am Fußende befestigt. Der Elektroboiler

Aufgenommen bei Gebr. Fendel in Köln

Badezimmer

Fortsetzung

befindet sich am Kopfende. Im Gegensatz zu den meist kastenförmigen Ausführungen früherer Jahre sind die Wannen heute durchweg abgerundet, sie passen sich dem liegenden Körper an und haben zum Teil Mulden als Kopfstütze und Gleitschutzprofile.
Als sicherste Ablaufvorrichtung gilt noch immer das Ablaufventil mit dem Gummistopfen. Daneben gibt es die sogenannten Exzenter-Ablaufgarnituren, wie sie im Waschbecken schon lange gebräuchlich sind. Sie werden durch einen Knopf am Überlaufventil geöffnet und geschlossen. Man tut gut daran, diesen Verschluß vorher zu prüfen, da er nicht immer ganz dicht ist.
Die Ab- und Überlaufventile befinden sich bei den meisten Wannen am Fußende. Bei der Cabinetwanne sind sie seitlich, etwa in der Mitte, eingelassen. Mit einer Handbewegung kann der Badende den Exzenter öffnen und das Wasser ablassen. Eingebaute Wannen sollen einen Untertritt haben und einen Zugang zur Installation, der gewöhnlich durch eine Fliesentür hergestellt wird. Auch ein Bodenablauf, meist in Wannennähe installiert, ist zu empfehlen. Von einigen Bauaufsichtsämtern wird der Bodenablauf sogar vorgeschrieben.
Die Einlaufarmaturen für Warm- und Kaltwasser und für die Handbrause sind an Vielfältigkeit kaum noch zu überbieten. Griffe aus Metall, verchromt oder sogar vergoldet, haben die Griffe aus Porzellan oder Kunststoff ein wenig verdrängt. Je nach Wunsch können die Armaturen über oder unter Putz installiert werden. Auch ein Unterwasser-Einlauf ist möglich. Vor allem aber braucht man sich nicht mehr beim Mischen des Wassers zu ärgern, daß man durch einen heißen Strahl oder eine kalte Dusche überrascht wird. Seit einigen Jahren gibt es die Sicherheits-Mischarmaturen, die durch eine Begrenzung der Heißwasserzufuhr Verbrühungen verhindern. Eine verbesserte Ausführung ist die thermostatisch geregelte Mischbatterie, an der man nur noch die gewünschte Wassertemperatur einstellt.

Das Duschbad

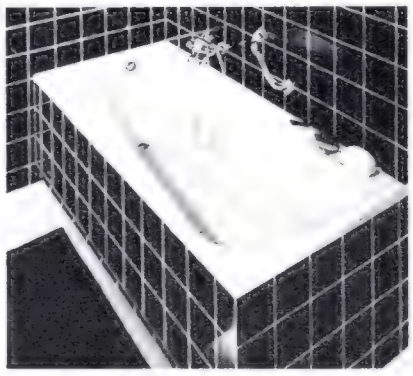
So nützlich eine Handbrause ist — ein Duschbad kann sie nicht ersetzen. Duschbecken werden aus Gußeisen, Stahlblech, Feuerton, Kunststein und neuerdings auch aus Kunststoff hergestellt. Gebräuchliche Abmessungen sind 80×80 und 90×90 Zentimeter. In dem Becken muß man gut und sicher stehen können. Deswegen haben die meisten Modelle flache Gleitschutzprofile. Auch Sitz- und Bidetmulden setzen sich allmählich durch. Als Verschlußstopfen sollte ein Überlaufstandrohr vorhanden sein, damit man auch Wasser für ein Fußbad oder zum Baden der Kleinkinder einlassen kann. Die Armatur wird meist über Putz installiert, die teurere Ausführung liegt unter Putz. Wenn die Wassertemperatur durch einen Griff regulierbar sein soll, muß auch hier eine thermostatisch geregelte Mischbatterie vorgesehen werden. Die Brause sollte abnehmbar und schwenkbar sein. Bei dreiseitig umschlossenen Kabinen können außer einer Kopfbrause mit Kugelgelenk oder flexiblem Arm an den beiden Seitenwänden je eine Zeile mit mehreren Massagebrausen installiert werden. Eine Neuerscheinung ist der amerikanische Anystream-Brausekopf, dessen Hebel drei Einstellungen ermöglicht: milder Strahl zur Reinigung, spitzer Strahl für die Massage, breiter Strahl als Wasserguß.
Der Plasticvorhang, mit dem man das Duschbad umgibt oder abschließt, muß so lang sein, daß er bis ins Becken reicht. Nur dann wird er das ablaufende Spritzwasser auffangen und bei großer Brause nicht flattern.
Wo der Einbau eines Duschbades baulich nicht möglich oder zu kostspielig ist, kann eine Fertig-Duschkabine die Lücke füllen (siehe auch Foto Seite 49).

Das Waschbecken

Mehr als mit jedem anderen sanitären Gegenstand haben sich die Formgestalter mit Waschbecken beschäftigt. Immer wieder erscheinen neue Modelle. Vorherrschend ist heute die Trapezform in verschiedenen Abwandlungen. Farblich sind fast alle Tönungen vertreten. Und in den vergangenen drei Jahren brachten auch die Italiener und Engländer den Dekor wieder zum Vorschein, teilweise in einer Verspieltheit, die stark an die Jahrhundertwende erinnert. Als Armaturen haben sich die sogenannten Einloch-Mischbatterien durchgesetzt, ohne jedoch

1

2

6


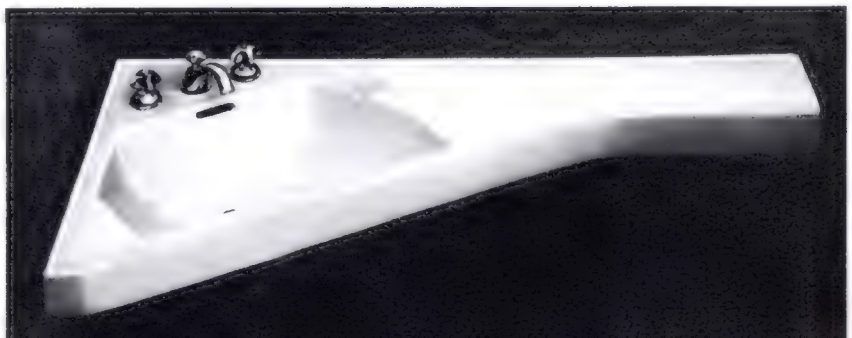
3

7

8

4

9

5


Links oben: Weiß und Braun dominieren in diesem Badezimmer. Die Wandverkleidung besteht aus einem weißlackierten Stahlrahmen und aus geölten Teakholzplatten. Es ist eine Einzelanfertigung. Zum Reinigen des Holzes genügt ein feuchtes Tuch, in größeren Zeitabständen, etwa alle drei Monate, muß das Holz nachgeölt werden.

Links: Hier können mehrere Personen das Bad gleichzeitig benutzen. Waschtisch und Spiegel mit Leuchtstoffröhren an beiden Seiten sind Sonderanfertigungen. Als Wandbelag wurde japanisches Kleinmosaik verwendet. Das Duschbad hat auf den Seitenwänden mehrere Massagebrausen.

1 Mit Verkleidung fertig geliefert wird die Cabinetwanne, die es für linke und rechte Ecken gibt. (Hersteller: Ahlmann Carlshütte)

2 Eine Sitz- oder Poliban-Wanne aus Gußeisen, innen porzellanemailliert. Man kann sie mit oder ohne Bidetmulde bekommen. (Hersteller: Buderus'sche Eisenwerke)

3 Die Plastic-Duschkabine »Florida« soll das Duschbad ersetzen. Die Standfläche ist etwa 90×90 Zentimeter, die Höhe beträgt 211 Zentimeter. Ein Heißwasserbereiter kann auf Wunsch eingebaut werden. (Hersteller: Ahlmann & Co., Andernach)

4 Der amerikanische Designer Raymond Loewy entwarf diese Einhebel-Einloch-Batterie für Waschbecken. Mit dem Hebel kann man die Wassertemperatur und -menge einstellen. (Hersteller: Ideal-Standard)

5 Für das Hilton-Hotel in Berlin wurde dieser Waschtisch entworfen, der jetzt auch im Handel ist. (Vertrieb: Gebr. Fendel, Köln)

6 Eine neue Einbauwanne, die den Körperformen angepaßt ist. Vorn rechts ist eine Seifenablage und am linken Ende ein verbreiterter Rand. (Hersteller: Buderus'sche Eisenwerke)

7 Zweifarbiger Waschtisch, außen grau, innen weiß, mit Randspülung, die durch den Knopf rechts vom Einlauf bedient wird. (Hersteller: Keramag)

8 Handwaschbecken aus Kristallporzellan mit zwei Seifenschalen. In acht Standard-Farben zu haben.

9 Säulenwaschtisch der Sanlaco-Serie in Trapezform. (Hersteller der letztgenannten Becken: Ideal-Standard)

Badezimmer

Fortsetzung

Links: Viele Möglichkeiten gibt es, in einem Altbau einen Raum für das Bad herzurichten. Hier wurden die Wände mit einer abwaschbaren Tapete beklebt. Die Armatur liegt unter Putz, die Wanne ist aus Gußeisen. Größe: 114×70 Zentimeter.

Rechts: Ein innenliegendes, fensterloses Badezimmer, halbhoch mit keramischen Wandfliesen belegt. Das WC ist eine Absaugekombination mit angebautem Spülkasten.

Unten: Blaues Glasmosaik als Wandbelag beherrscht dieses Bad. Der Handtuchhalter ist gleichzeitig ein Trockner, er ist an die Warmwasserleitung angeschlossen. Durch den Einbau des Regalschrankes für Badetücher und Kosmetika geht nichts von der Raumfläche verloren.

Aufgenommen bei Gebr. Fendel in Köln

die älteren Untertischbatterien zu verdrängen. Einlochbatterien nennen die Installateure solche Armaturen, bei denen die Hähne für warmes und kaltes Wasser und der Einlauf zu einem Stück verbunden sind, so daß im Waschbecken nur ein Loch für die Installation benötigt wird. Die Untertischbatterie braucht drei Löcher, nämlich links und rechts für die Hähne und in der Mitte für den Einlauf. Vielfach wird der Einlauf mit einem Perlator versehen, den man auch als Wasserbremse bezeichnen kann. Durch Luftbeimischung am Auslauf wird der Wasserstrahl zerlegt und das Spritzen verhindert.

Die neuen Waschbecken haben keine hohe Rückwand mehr. Sie werden an sogenannten Aufhängekästen mit Laschen befestigt oder stehen auf hohen Säulenfüßen. Durch die abgerundeten Formen werden die früher störenden Schmutzecken vermieden. Auch eingelassene Seifenschalen kommen aus der Mode. Leider ist aber auch bei den neuen Modellen ein Schmutzrand nicht zu vermeiden. Werden sie mit geringem Abstand von der Wand aufgehängt, genügt der Zwischenraum nicht, um den hinteren Rand des Beckens säubern zu können. Liegt das Becken dicht an der Wand, bildet sich dort ein dunkler Streifen aus Seifenresten und Staub.

Das Durchschnittsmaß für den Innenteil eines Waschbeckens ist 50×30 Zentimeter. Kleinere Becken eignen sich nur zum Händewaschen in WC's und Garderoben. Größere Becken, auch Waschtische genannt, können zusätzlich ein Mundspülbecken oder eine Ablagefläche haben, sie können auch zum Einbau (siehe Foto Seite 48) gedacht oder als Doppelbecken angefertigt sein. Je nach Anzahl der Personen muß man entscheiden, ob ein Becken genügt oder ein breiter Doppelwaschtisch benötigt wird.

Das Zubehör

Spiegel können fertig gekauft oder in den jeweils gewünschten Größen zugeschnitten werden. Sie sind vorwiegend ungerahmt. Als Lichtquelle für den Spiegel über dem Waschtisch sind Leuchtstoffröhren oder Leuchten mit mattierten Verkleidungen zu empfehlen. Nacktes Glühlampenlicht blendet. Konsole und Seifenschalen werden in fast allen Farben hergestellt, passend zu den Becken oder den keramischen Fliesen. Das Material ist Porzellan, Glas oder Kunststoff. Die Befestigung sollte man den Handwerkern überlassen, weil im Do-it-yourself-Verfahren die Fliesen oft beschädigt werden. Für Badewannen sind angeschraubte Seifenhalter ungeeignet, sie behindern nur und brechen dann ab. Praktisch sind keramische Seifenschalen, die in die Wand eingelassen werden. Zum Festhalten gibt es stabile, verchromte Wannengriffe aus Metall.

Die Heizung

Das schönste Badezimmer macht keine Freude, wenn es nicht beheizt werden kann. In einem Haus mit Zentralheizung wird man auch das Bad mit einem Radiator oder Plattenheizkörper versehen. Wo die Zentralheizung fehlt, genügt in kleinen Badezimmern ein Elektrostrahler. Ist Gasanschluß im Hause, kann ein Gas-Wandstrahler für Schornsteinanschluß oder ein Gas-Außenwandofen installiert werden. Besonders geeignet ist ein neues Außenwandgerät, das kleiner als die üblichen Öfen ist; es ist 57 Zentimeter breit, 59 Zentimeter hoch und 18 Zentimeter tief. Die Wärme wird bei diesem Ofen durch einen eingebauten Thermostaten geregelt. Wer mit Kohle heizt, kann sich einen kleinen Kohle-Badeofen aufstellen, der den Raum ziemlich schnell erwärmt und gleichzeitig warmes Wasser für mehrere Bäder liefert. Der Ofen ist nur noch halb so hoch wie die älteren Modelle und kann auf Konsolen oder Trägern in bequem erreichbarer Höhe stehen.

Die Warmwasserbereitung

Auch in zentralbeheizten Häusern und Wohnungen ist das Bad nicht immer an die Kesselleitung angeschlossen. Meist wird in solchen Fällen ein Warmwasserbereiter installiert, der die Küche und das Bad versorgt. Über die verschiedenen Geräte kann man sich bei den Beratungsstellen der Ruhrkohle, der Gas- und Elektrizitätswerke kostenlos informieren. Der schnellste Warmwasserbereiter ist als Durchlauferhitzer bekannt, weil er das Wasser sofort erhitzt, während es läuft. Durchlauferhitzer werden mit Strom oder Gas betrieben und verbrauchen viel Energie. Bei den Gas-Durchlauferhitzern ist noch eine technische Feinheit zu beachten. Die Abgasleitung über dem Gerät schickt nämlich nicht nur die verbrauchten Gase zum Schornstein hinaus, sondern entzieht auf diesem Wege auch Raumwärme. Ist der Schornstein kurz, kann außerdem kalte Luft ins Badezimmer eindringen. Deshalb gibt es für die Ableitung sogenannte gelenklose Abgasklappen, die sich automatisch öffnen, wenn der Durchlauferhitzer in Betrieb ist, und sich schließen, wenn der Brenner abgestellt wird. Rationeller als die Durchlauferhitzer sind die elektrischen Warmwasserspeicher, die es in verschiedenen Größen gibt. Sie erhitzen nur eine bestimmte Wassermenge auf eine bestimmte Temperatur und schalten sich dann ab. Bisher hatten diese Geräte eine zylindrische Form, doch immer mehr setzt sich die rechteckige, abgerundete Form durch. Wo die genannten Warmwasserbereiter am günstigsten installiert werden können, muß der Installateur entscheiden.

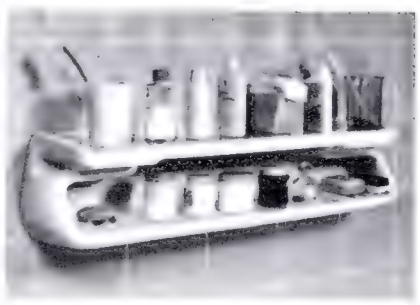
Elektrische Anschlüsse

Je mehr das Bad zu einem komfortablen Raum wird, in dem man sich nicht nur reinigen will, sondern auch elektrische Geräte, wie Föhn, Rasierapparat, Massagegeräte usw. benutzt, desto sorgfältiger sollen die VDE-Bestimmungen beachtet werden. Grundsätzlich darf man um die Wanne herum in einem Abstand von 60 Zentimeter und in einer Höhe bis zu 225 Zentimeter keinen Steckkontakt anbringen. Für alle Anschlüsse, die außerhalb des genannten Bereichs liegen, sind Schuko-Steckdosen vorgeschrieben.

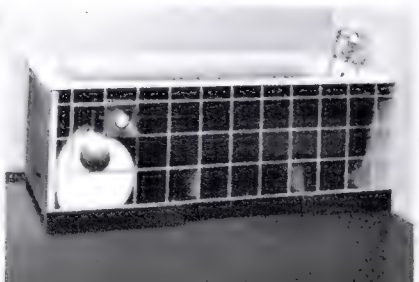
Auch bei der Verwendung elektrotechnischer Geräte achte man darauf, daß sie den VDE-Richtlinien entsprechen. Dies wird gewöhnlich auf dem Gehäuse oder auf den Steckern vermerkt.

1

2

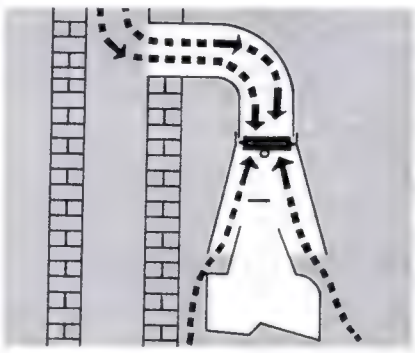
3


4

5


6

7

8


9

1 Waschtisch mit großer Ablagefläche (Hersteller: Ideal-Standard)

2 Einbau-Wandschrank aus emailliertem Blech mit Leuchtstoffröhre, Rasier-Stecker und Spiegeltür (Vertrieb: Gebr. Fendel, Köln)

3 Doppelablage aus Kunststoff, die über die vorhandene Glasplatte geschoben werden kann oder mit mitgelieferten Schrauben befestigt wird. (Hersteller: Julius Bauer GmbH.)

4 Gas-Wandstrahler mit emaillierter Verkleidung. Nur für Schornsteinanschluß. (Hersteller: Junkers & Co.)

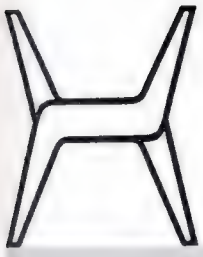
5 Wannen-Kombination mit untergebautem Heißwasserbereiter für 80 Liter, dazu Spezialarmatur mit Wannen-Einlauf, Handbrause und Thermostat-Regler. (Hersteller: Ahlmann & Co., Andernach)

6 Waschbecken mit angeschlossenem Heißwasserbereiter. Die Wassertemperatur wird durch einen Drehknopf reguliert. (Hersteller: Siemens-Electrogeräte AG)

7 Gas-Durchlauferhitzer für Schornsteinanschluß. (Hersteller: Junkers & Co.)

8 Schemazeichnung einer gelenklosen Abgasklappe im Abgasrohr eines Durchlauferhitzers. Die Klappe öffnet sich automatisch, wenn das Gerät eingeschaltet ist und die heißen Gase hochströmen. Wird das Gerät abgeschaltet, schließt sich die Klappe und verhindert das Eindringen kalter Luft. (Hersteller: Franz Weber oHG., München)

9 Ein Elektro-Warmwasserspeicher in der neuen rechteckig abgerundeten Form. (Hersteller: Dr. Stiebel-Werke)



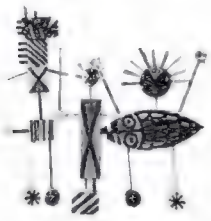
Gestaltete Sitzmöbel entsprechen dem Stil unserer Zeit!

351 Stuhl
Sitz: Leder, Rohr oder mit Stoffbespannung
Gestell: Teak oder Buche
entworfen von Prof. Leowald
521 Tisch, 130x80 cm
Platte: Teak, Gestell: Eiche
Platte: Nuß oder Kirsche mit Kunststoffüberzug
Gestell: Kirsche
ausziehbar auf 190x80 cm
entworfen von
Hartmut Lohmeyer

Sie sind überall da zu Hause, wo ein guter Geschmack regiert. Verantwortungsbewußte Architekten empfehlen Gestaltete Sitzmöbel – Sie finden sie nur in sehr guten Einrichtungshäusern. Sehen Sie sich einmal Gestaltete Sitzmöbel an, prüfen Sie, vergleichen Sie:

Gestaltete Sitzmöbel finden auch Ihren Beifall. Gern nennen wir Ihnen Einrichtungshäuser, die WILKHAHN SITZMÖBEL führen!

Kri-Kri – das intelligente Spielzeug für Jung und Alt.



WILKHAHN-SITZMÖBEL
GESTALTETE SITZMÖBEL

WILKHAHN, WILKENING & HAHNE · (20a) EIMBECKHAUSEN u. (21a) ESPELKAMP-M.

Der Bauherr: Herzog Karl Eugen

Architekt S. erzählt nicht gern von den bürokratischen Hindernissen, die er überwinden mußte, bevor er die Erlaubnis zum Ausbau eines der alten Kavaliershäuser bei Schloß Solitude bei Stuttgart erhielt. Heute, da er und seine Familie schon jahrelang hier wohnen, erzählt er lieber von der Baugeschichte des Schlosses und der Kavaliershäuser: Der württembergische Herzog Karl Eugen (1744 bis 1793), der preußischste aller württembergischen Herzöge und Bewunderer Friedrichs des Großen, ließ Schloß Solitude in der Rekordzeit von vier Jahren buchstäblich aus dem waldreichen Boden der Stuttgarter Umgebung stampfen. Über die Architekten und Dekorateure ist wenig bekannt; um so mehr über die unnachsichtige Strenge, mit der der Herzog den Bau seines Jagd- und Lustschlosses bewachte. Über das

Um auch bei Jagdausflügen nach Schloß Solitude seine Freunde nicht zu missen, ließ der württembergische Herzog Karl Eugen um 1765 beim Schloß zwanzig »Kavaliershäuser« bauen. In einem der Häuser wohnt heute eine junge Familie.

Zum Foto: Die Gartenseite des »Kavaliershauses«, das der Stuttgarter Architekt S. für sich und seine Familie umgebaut hat

traurige Los der Bauleute erzählt man sich im Schwäbischen noch heute die abenteuerlichsten Geschichten. »Der Herzog will ein für allemal seine Befehle befolget wissen«, erklärte ein

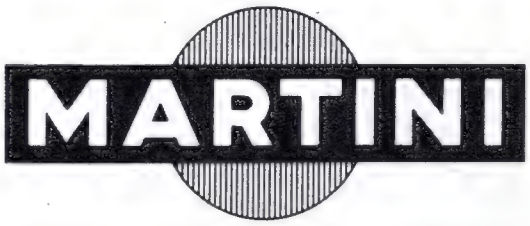
K. L. HAENCHEN

MARTINI zu jeder Gelegenheit

In Hamburg Theater spielen und gleichzeitig in Berlin einen Film drehen – dieses anstrengende Kunststück bringt **INGRID ANDREE** fertig. Nach der Arbeit entspannt sie sich gern bei einem MARTINI „on the rocks"★.

★ **MARTINI** *on the rocks!* = MARTINI auf Eiswürfeln im Becherglas. So kommt Ihr MARTINI geschmacklich noch besser zur Geltung. Überraschen Sie sich und Ihre Freunde mit dieser neuen – unserer Zeit entsprechenden – Art, MARTINI zu trinken

ROSSO • BIANCO



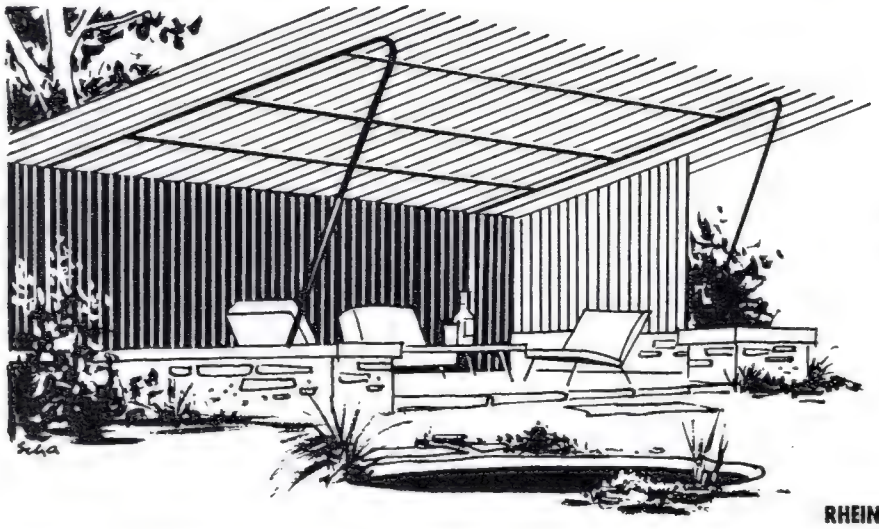
DRY • ROT

Der Bauherr: Herzog Karl Eugen

Fortsetzung

höfischer Sprecher den zaghaft protestierenden Bauern, die wegen der Bauarbeiten die Ernte auf dem Halm verkommen lassen mußten. Der auf seine Jagdlust wie auf seinen Nachruhm gleichermaßen bedachte Herzog ließ bei Schloß Solitude eine Militär-

Zu den Fotos: Das ursprünglich sehr schmale und unbequeme Treppenhaus ließ Architekt S. verbreitern (unten). Der Wohnraum nimmt den größten Teil des Erdgeschosses ein. An der Gartenseite (Mitte): die Sitzgruppe, an der gegenüberliegenden Straßenfront (rechts): der Eßplatz.



Ausspannen ...

und sich wohl fühlen in freier Natur. Sie können das zu Hause in der harmonischen Umgebung Ihres Eigenheims. Vielseitig moderne, formschöne und dekorative Verwendung von RHENOPLAST-Lichtplatten in Haus und Garten für Terrassen- und Garagenüberdachungen, Trennwände, Balkonverkleidungen, Hauseingangs- und Sonnenschutzdächer, Gartenzäune und Lauben.

Rhenoplast

schwer entflammbar, schlagfest, leicht, beständig gegen Wärme und Kälte, preisgünstig.

Unterlagen erhalten Sie von Ihrem Händler oder durch

RHEINISCHE GUMMI- UND CELLULOID-FABRIK · Bauplastic-Abteilung · Mannheim-Neckarau

BPA/LS9/61

Qualitätsmöbel ohne vorherige Anzahlung

Für nur 25,- DM Monatsraten ein kompl. Schlafzimmer

echt Birnbaum, einschl. Kleiderschrank, 4türig, Spiegel mit Konsole, 2 Betten, 2 Nachtschränke, 2 Stahlmatratzen, 2 Polsterauflagen mit Kopfkeil, 2 Schonerdecken, 2 Steppdecken oder Tagesdecke, Acella-Wäschetruhe, zusammen nur DM 750,-

Für nur 27,- DM Monatsraten ein kompl. Wohnzimmer

einschl. Wohnschrank, Edelholz 200 cm oder Wohnkleiderschrank, Eiche gep., Schlafcouch, 2 Sessel, Klubtisch, Bouclé-Teppich, Stehlampe, Blumenständer, zus. nur DM 798,-

Für nur 20,- DM Monatsraten eine kompl. Wohnkücheneinrichtung

11-teilig, mit Stragula-Teppich und Eckbank, nur DM 595,-

Fordern Sie unverbindlich unser Großbildangebot mit 320 Abbildungen kompl. Wohnungseinrichtungen.

Lieferung frei Haus. Fachm. Aufstellen in Ihrer Wohnung durch unsere Tischler. Garantieschriftl. auf alle Möbel

Möbel-BECKER K.G. Steinheim Abt. 19/Wo

Immer spiegelklares Wasser im Gartenbad

bei nur einer Beckenfüllung im Jahr durch OSPA-Wasserpflege. Immer eine brillant reine Oberfläche ohne schwimmenden Schmutz, kristallklar bis zum Boden, und keinerlei Bodensatz, keine Algen. Ein Badewasser, wie Sie es sich vorstellen und wünschen: Stets einladend, stets badebereit. OSPA bietet Ihnen fünf verschiedene Anlagen zur Wahl; zum Einbau, neben dem Becken aufstellbar, schwimmend; auch Kleingeräte für Plasticbäder. Automatische Oberflächenabsaugung, Umwälzfiltrierung, Bodenabsaugung. In- und Ausl.-Patente. Verlangen Sie Prospekte.

Oscar Pauser, Apparatebau Schwäbisch-Gmünd 1

POGGENPOHL *innen + außen*

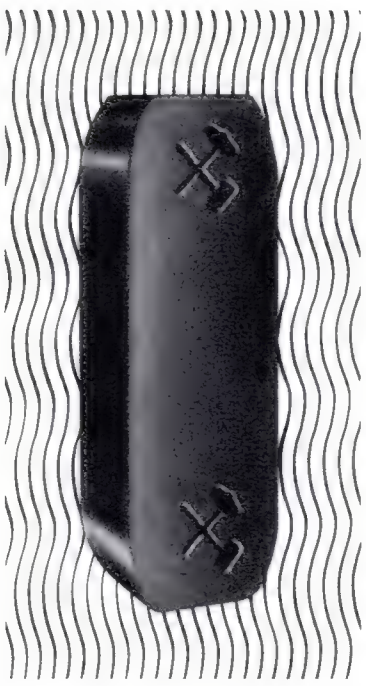
KÜCHEN **coronal**

Auf Wunsch senden wir Ihnen die Küchenfibel

FR. POGGENPOHL KG · HERFORD

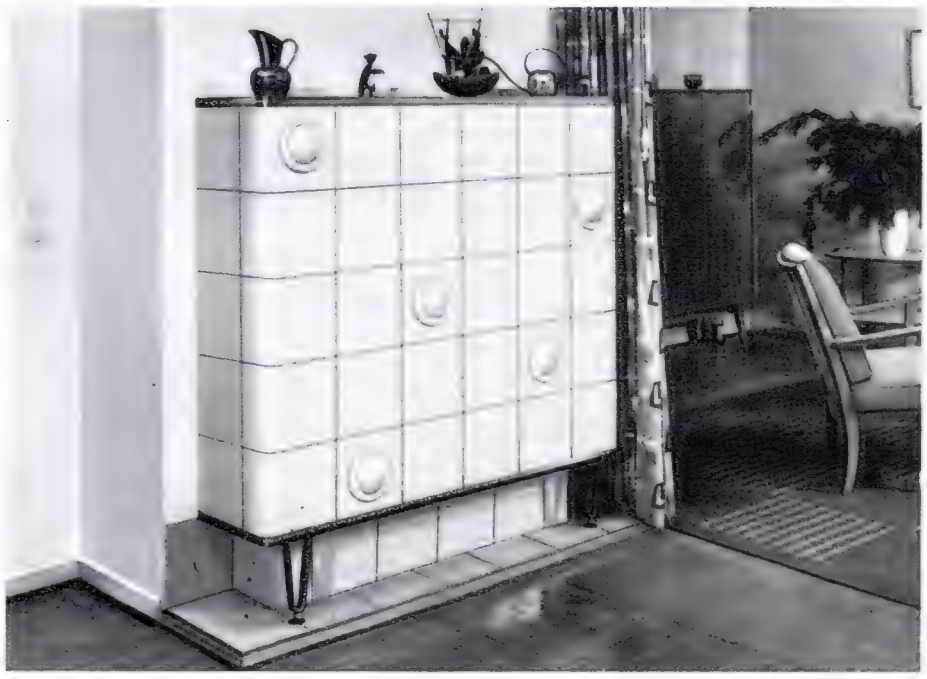
Heizen ohne Sorgen

Das ist ganz einfach: Planen Sie in Ihr Eigenheim Öfen ein, die Sie mit Braunkohlen-Briketts beheizen können. Braunkohlen-Briketts sind **ein** Brennstoff für das ganze Haus — gleichermaßen gut für Zimmeröfen, Küchenherde, Badeöfen und Waschkessel. Aber achten Sie auf das Gütezeichen, das Ihnen die Gewähr gibt, hochwertige Heizgeräte zu kaufen. Das Gütezeichen garantiert Ihnen hohe Wirtschaftlichkeit bei sparsamstem Brikettverbrauch.



Die Abbildung dieser wirtschaftlichen Mehrraumheizung ist der 48seitigen Farbbroschüre „Ein Brennstoff für das ganze Haus" entnommen. Sie erhalten diese Broschüre auf Anforderung kostenlos von der Braunkohlenbrikett-Beratungsstelle, Köln, Apostelnkloster 21-25 oder Hannover, Sophienstraße 5.

Heizen Sie preiswert, sparsam und sauber – mit Braunkohlen-Briketts!



Der Bauherr: Herzog Karl Eugen

Fortsetzung

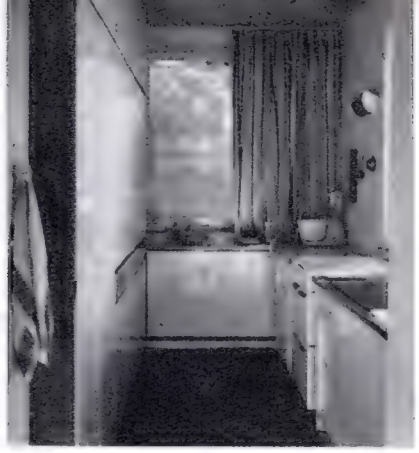
akademie errichten, die »Hohe Karlsschule«, deren vielleicht begabtester, zweifellos aber aufsässigster Schüler Friedrich Schiller hieß. Am Abend des 22. September 1782 gab der Herzog auf Schloß Solitude zu Ehren des russischen Großfürstenpaares ein rauschendes Fest. Diese Gelegenheit benutzte der Militärschüler Schiller, um von Stuttgart (wohin die Akademie inzwischen verlegt worden war) nach Mannheim zu fliehen, das Manuskript der »Räuber« im Fluchtgepäck.

An einem herzoglich-württembergischen Jagdausflug, mochte er auch improvisiert sein, nahmen zu Karl Eugens Zeiten zahllose Gäste teil. Da Schloß Solitude im wesentlichen Fest- und Repräsentationsräume enthielt, mußten die Kavaliere des Hofes (und die Freundinnen des Herzogs) anderswo untergebracht werden. So ließ der Herzog in der Verlängerung der Längsachse des Schlosses je zehn Häuslein von quadratischem Grundriß erbauen. Weil es das Schicksal und die zuzeiten ermattende Rauflust des Herrschers gefügt hatten, daß das Herzogtum Württemberg zu jener Zeit in keinerlei Händel mit Nachbarfürsten verwickelt und Karl Eugens Heer somit arbeitslos war, wurden die Soldaten zur Bauarbeit vergattert. Jede der zwanzig Baustellen stand unter der Aufsicht eines Korporals, der diese Aufgabe als unmilitärisch betrachtete und entsprechend nachlässig versah. So geschah es, daß die zwanzig Häuslein sehr ver-

Alle Modelle ges. gesch.

BARTELS – Möbel . . . wenn man was anlegen will!

Schreiben Sie uns, wir senden Ihnen Prospekte und weisen Bezugsquellen nach. BARTELS-WERKE GMBH, Langenberg (Westf.), Abt. SW 8



Zu den Fotos: Im Obergeschoß des ehemaligen Kavaliershauses liegen die Schlafzimmer der Kinder (links) und der Eltern (Mitte). Die Trennwand zwischen den beiden Schlafzimmern bildet zugleich die Rückseite eines großen Schrankes, der vom Kinderzimmer aus zugänglich ist. Den spitzen Winkel am Ende des Schrankes, durch die Schrägung des Mansarden-Daches bedingt, nutzte Architekt S. als Raum für Ablagefächer im Elternschlafzimmer. Hinter den Ablagebrettern befindet sich eine transparente Drahtglasscheibe, die abends einen beruhigenden Lichtschimmer vom Eltern- ins Kinderzimmer dringen läßt. Die Küche (oben) liegt im Erdgeschoß. Sie ist klein, aber wegen der durchgehenden Schrankwand (mit eingebauten Küchenmaschinen und Durchreiche zum Eßplatz) erweisen sich die geringen Abmessungen der Küche als Vorteil für die allein wirtschaftende Hausfrau.

Fotos: Hedda Reidt

schieden gerieten, obwohl nach einem Plan gebaut. Die Sockel der einzelnen Häuser sind verschieden hoch, die Zahl der Mansardenfenster schwankt, mal sind es drei, mal nur eines, in einigen Dachstöcke wurden sinnlose Mengen Holz verbaut, in anderen so wenig, daß die Häuser restauriert werden mußten, kaum, daß sie gebaut waren — kurz, die Bauwut des Herzogs wurde noch übertroffen durch die Wut, die er angesichts der so schlampig gebauten Häuser empfand. Immerhin, die Kavaliere und Mätressen nahmen mit den Häusern vorlieb, und später, als sich die Interessen des alternden Herzogs von der Jagd und von der Liebe abwandten, zog der Major a. D. Caspar Schiller, Friedrich Schillers Vater, als Herzoglicher Gartenbauinspektor in eines davon. Im Lauf der folgenden Jahrzehnte erlitten die Kavaliershäuser wechselnde Schicksale. Nach dem letzten Krieg wurden sie mit Flüchtlingen belegt, dann wieder unter Denkmalschutz gestellt. Der Gedanke des Architekten S., die Häuser dem Wohnbedürfnis kultivierter Großstädter nutzbar zu machen, stieß erst auf hartnäckigen Widerstand, dann auf so große Begeisterung, daß die Landesregierung die Häuslein allesamt in Gästehäuser für Staatsbesucher verwandeln wollte, aber endlich konnte Architekt S. seinen Plan verwirklichen. In dem Haus, das er bezog, verbreiterte er die Treppe, entfernte er eine Wand und richtete er eine Küche ein, die den Bedürfnissen einer vierköpfigen Familie genügt. So wohnt die Familie S. zehn Autominuten von der Stadt entfernt im Schatten eines Schlosses, das an Württembergs größte, wenn auch nicht schönste Zeit erinnert.

Eine Hausfrau sagt's der anderen:

„Mein Herd ist aus Stahl. Mein Kühlschrank ist aus Stahl. Warum soll meine Küche nicht auch aus Stahl sein..."

„Ja, ich finde die

MAUSER

Stahl-Plastic-Küche mit den Kunststoff-Schubladen und Kunststoff-Rolladen einfach fabelhaft!"

Trennen Sie bitte diesen Coupon ab

Senden Sie mir Prospektmaterial über die „Mauser-Stahl-Plastic-Küche S" mit Hinweis auf den nächsten Fachhändler

Name:

Wohnort:

Straße:

Jetzt auch mit der modernsten deutschen Einbau-Küchenmaschine ORIGINAL-Starlux

MAUSER-WERKE GMBH · WALDECK-OST über BAD WILDUNGEN 1

Die alten Stühle im neuen Stile

Es war und ist noch immer sehr beliebt, einem modernen Mobiliar ein antikes Möbelstück oder einen stark patinierten Gebrauchsgegenstand einzufügen. Das Reizvolle an dieser Kombination ist der Kontrast: hie Strenge und Geradlinigkeit des Modernen — da phantasievoller Formenreichtum des Alten. Dieses Spiel ist unproblematisch, wenn es sich jeweils um gute und formenreine Exemplare aus verschiedenen Stilepochen handelt. Möbel aus der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts — aus einer ziemlich stillosen Zeit — bedürfen jedoch einer Korrektur. Man darf diese Möbel nicht so ernst nehmen; neuer Anstrich oder Polsterbezug sollen sie nicht veredeln, sondern ihre Skurrilität betonen. Dann wird das Auge seinen Spaß haben am Schwulst, der in jener Zeit entstanden ist. Unten: Vier Stuhl-Veteranen; rechts und auf der nächsten Seite: Vorschläge, wie man sie dem modernen Zimmer anpaßt.

In den Jahren 1850—1860, zur Zeit Napoleons III. (Louis Philipp), entstand dieser Polsterstuhl. Er ist der älteste Stuhl dieser Reihe und bewahrt noch einige Merkmale des Biedermeiers, zitiert aber auch für das Barock typische Elemente: die Vorderbeine haben leichten S-Schwung, die Lehne bekam die Form einer Lyra. Einzige Verzierung sind Rillen in den vorderen Beinen und den Streben der Rückenlehne. Für das Gestell wurde dunkel gebeiztes Kirschbaumholz verwendet.

Der zweite Polsterstuhl ist wohl in den Jahren 1860—1870 angefertigt worden. Die Vorderbeine sind gedrechselt, die leicht geschwungenen Hinterbeine und die aufwärtsstrebenden Teile der Lehne sind schmucklos, die beiden Querholme dagegen geschnitzt: am Rand einer glatten Fläche sind flache C- und S-förmige Bögen aneinandergereiht Das Gestell ist aus Mahagoni (dunkel gebeizt); der Samtbezug ist nicht original, sondern später erneuert worden.

Das wohl originellste Exemplar dieser kleinen Sammlung stammt aus der Zeit 1880—1890. Die Vorbilder dieses Stuhls wurden in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts in Flandern und Frankreich hergestellt. Der Stuhl ist ziemlich genau kopiert, stilfremd sind die Weinblattranken (echt wäre Akanthus) um den Schild der Rückenlehne und die gedrechselten Aufsätze auf den Säulen. Der (stark beschädigte) Jacquardbezug auf Sitz und Lehne zeigt Szenen aus dem handwerklichen Leben.

Ein sehr steif wirkender Stuhl, dessen Hersteller sich die Renaissance und den Klassizismus zum Vorbild genommen hat (der Stuhl wurde etwa um 1890 angefertigt). Ganz deutlich am klassizistischen Vorbild orientiert sind die vorderen Beine. Die hinteren Beine bleiben bis zum Sitz schmucklos, die Rückenlehne dagegen ist reich — aber nicht stilrein verziert. Akanthusblätter krönen den mit Rohrgeflecht ausgefüllten Schild der steilen, hohen Rückenlehne. Auf dem Sitz: einfaches Rohrgeflecht.

Oben links: Der Stuhl an einem Schreibplatz wurde ausgetauscht gegen den Louis-Philipp-Stuhl. Der mit der Zeit dunkel gewordene Lackanstrich auf dem Gestell aus Kirschbaum war nicht mehr ansehnlich, er wurde mit schwarzer Farbe überstrichen. Der alte Polsterbezug wurde erneuert: ein strenges Schwarzweiß-Karo wiederholt die Farben des dunklen Stuhlgestells und des niedrigen Regals unter dem Fenster. Mit dem roten Baumwollgewebe des Vorhangs bilden nun die beiden Farben Schwarz und Weiß einen unkonventionellen, stark wirkenden Dreiklang.

Unten links: Könnte es bei dem Foto oben so scheinen, als hätte man den Stuhl doch ein wenig zu ernst genommen – hier kann keine Rede mehr davon sein. Nicht nur der Bezugsstoff wurde erneuert, auch das Gestell wurde überstrichen, und zwar mit einem zarten Elfenbein-Farbton. Der Bezugsstoff ist schottisch kariert, die beiden Farben Rot und Grün wirken weitaus weicher und wärmer als das Schwarzweiß-Karo auf dem Foto oben. Die Deckplatte des Einbauregals und des Schreibtisches ist mit Palisander furniert – auf eine lebendige und frische Farbe im Vorhang konnte verzichtet werden: der Vorhang ist aus weißem Baumwollgewebe. (Pendelleuchte mit weißgespritzter Manschette und verchromter Blende von der Firma Prediger, Hamburg.)

Unten rechts: Der kleine Platz am Fenster ist diesmal nicht Schreibtisch, sondern Make-up-Tisch – ein typisch weiblicher Platz also. Die verschiedenen Dekorationsmittel wurden dementsprechend ausgewählt. Der alte Mahagonistuhl wurde ganz weiß gestrichen, der Polsterbezug ist aus cyklamrotem Baumwollgewebe (ein Meter kostet etwa 10,– Mark, für den Stuhl genügen 55 Zentimeter).
Die dunkle Farbe des Vorhangs (olivgrün mit großen Blumensträußen) muß hier den grellen Klecks des Polsterbezugs wieder etwas abschwächen.
Übrigens sind in dieser Ecke zwei verschiedene antike Gebrauchsgegenstände zusammengebracht worden: der Stuhl und ein ovaler Rokokospiegel.
Wie man sieht, kann man auch diese Kombination wagen.
Die kleinen Arrangements auf diesen Seiten, von Dorothee Weißbach entworfen zeigen nur einige von vielen Möglichkeiten, solche altmodischen Stühle wieder brauchbar zu machen und den modernen Möbeln beizugesellen.

Weitere Vorschläge auf der nächsten Seite

Stühle

Fortsetzung

Versierte Sammler wertvoller Antiquitäten werden über die auf diesen Seiten abgebildeten Stühle hinwegsehen und allenfalls ein Achselzucken verschwenden. Sind doch diese Möbel keine Originale, sondern nur Kopien und »Zitate« vergangener Stile – und damit kunstgeschichtlich fast uninteressant. Aber sie verdienen aus einem anderen Grund unser Interesse: sie sind meist so gut erhalten, daß man sie getrost noch verwenden kann.

Der Zufall will es, daß man gewöhnlich nicht wertvolle Stücke erbt (oder bezahlen kann), sondern meist nur verschnörkelte Möbel ohne großen Wert. Sei es, daß ein Ahne mütterlicherseits gerade diesen Stuhl benutzt hat – sei es, daß man zu dem Stuhl keinerlei persönliche Beziehungen hat, sondern nur das Nüchterne moderner Möbel durch ein in Formen geradezu schwelgendes altes Stück auflockern will: man beginnt zu überlegen, ob man auch diese altmodischen Dinger verwenden kann.

Freilich, man kann sie verwenden. Aber es sollte nicht mit der Absicht geschehen, zu repräsentieren, dazu eignen sich solche geringwertigen Objekte schon gar nicht. Es soll vielmehr eine Spielerei sein, an der das Auge seine Freude hat, an die sich keine Spekulation knüpft – ausgenommen die: daß ein moderner Raum einen pfiffigen, etwas grotesken Akzent bekommen soll.

Während es nun aber zum Beispiel bei echten Barockmöbeln darauf ankommt, das ursprüngliche Aussehen zu bewahren, darf und muß man an den Möbeln aus der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts schon einiges korrigieren. Ihre in dunkler Beizfarbe ertrinkende Skurrilität muß durch einen helleren Anstrich hervorgeholt werden. Das braucht nicht weiße Farbe zu sein; man kann da schon etwas wagen und eine kräftige Farbe wählen. Natürlich muß dann der neue Polsterbezug zur Farbe passen. Es empfiehlt sich, einfarbige Stoffe zu verwenden oder Stoffe mit schlichtem, linearem Muster. Dann werden die fantastischen Formen vollends pointiert und karikiert; zugleich ist das alte Möbel nicht mehr isoliert – die Beziehung zum Modernen ist geschaffen.

Oben: Der massive, pseudoflandrische Stuhl stellt sich in seiner neuen Aufmachung vor: das fantasievoll geschnitzte Gestell wurde eierschalenfarben gestrichen, als Bezugsstoff wurde ein lehmfarbiges, grobes Leinen verwendet. Der Vorhang ist aus jagdgrünem Leinen. Diese Farben, dazu die schwere Form des Stuhles, lassen diesen Schreibplatz gerade für einen Mann geeignet erscheinen.

Unten: Der letzte Stuhl wurde so renoviert, daß er in einem Kinderzimmer verwendet werden kann. Das Gestell wurde grasgrün gestrichen, das Rohrgeflecht wurde durch eine leichte, mit orangefarbenem Leinen bezogene Polsterung ersetzt. Die intensiven, lauten Farben überspielen die etwas steife Gestalt des Stuhles. Das Vorhangmuster paßt zu diesen Farben: es sind grüne Tupfen auf weißem Baumwollgrund.

(Teppiche: Schwabe; Kunstgewerbe: Zilling; Spielzeug: Kinderparadies – sämtliche Firmen in Hamburg.)

Der moderne Vorhang für moderne Menschen **acella**

Best. Nr. 14 21 98

acella läßt alle Räume besser wirken

Mit diesem Vorhang können Sie sich sehen lassen. Schön sieht er aus, und schön bleibt er auch. Ganz neue Raumwirkungen lassen sich damit erzielen – besonders mit den neuartigen Farbfoto-Dessins oder den doppelseitigen Mustern.

Die matte Oberfläche und der samtweiche Fall lassen gar nicht vermuten, daß der acella-Vorhang aus vollsynthetischem Material besteht mit den begehrten Vorzügen: bleibt lange sauber, leicht zu waschen (auch in der Waschmaschine), kein Wringen und Bügeln, wasch- und lichtecht.

Sie finden acella in guten Fachgeschäften und Kaufhäusern. **Sie erkennen acella** an der acella-Randmarke und ... an den entzückenden, frischen Mustern.

acella® *die weltbekannte Marke*

ALLEINIGER HERSTELLER: J. H. BENECKE, HANNOVER

Original Beka
1910–1960

Die Markenküche

Wir liefern:

Anbau-, Einbau-, Reform- und Wohnküchen aus Kunststoffplatten, mit Polyester-Kunststoffbeschichtung „Bekapol" und in elfenbein oder bunt lackiert.

Zu beziehen durch den Möbelfachhandel
Prospekte und Bezugsquellen-Nachweis durch:

Beka-Möbelwerk Heinrich Stuke Herford
Abt. A I

ANGELIKA
schick und modern im klaren Stil unserer Zeit.

ANGELIKA
eine Schlafzimmer-Folge der 1000 Möglichkeiten für Ihren ganz persönlichen Geschmack.

ANGELIKA
besonders sympathisch die günstigen Preise, das Ergebnis einer sehr modernen Fertigung.

- Ein „komplettes" ANGELIKA-Zimmer mit 4-türigem Schrank, dem Doppelbett nebst Nachttischchen und einem großen Ankleidespiegel in Kristall ist schon für DM 1 221,– zu haben.
- Fragen Sie in guten Möbelhäusern nach ANGELIKA oder schreiben Sie uns direkt. Wir schicken Ihnen gern unsere farbigen Prospekte mit allen Typen, Maßen, Preisen und vielen Anregungen.

ANGELIKA-WERK · KISO
RETZEN – SCHÖTMAR – LIPPE

DER LESER FRAGT

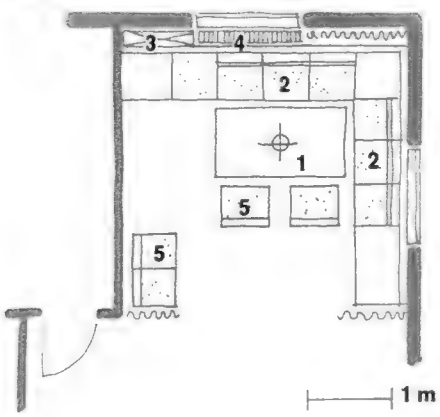
Kein Interesse am Haus

Frage: Das Haus gehört uns in Erbengemeinschaft. Der Partner (er wohnt auswärts) hat kein Interesse an der Erhaltung des Hauses und weigert sich, Reparaturen ausführen zu lassen. Das Angebot, sich seinen Anteil auszahlen zu lassen, lehnt er ab. Seine monatliche Mieteinnahme beträgt 175 Mark. Gibt es einen rechtlichen Zwang an der Beteiligung notwendiger Reparaturen und zählen Trockenlegung des Kellerraumes, Streichen von Dachrinnen usw. zu notwendigen Reparaturen?

Antwort: Außer Schönheitsreparaturen müssen alle Lasten des Grundstückes und des daraufstehenden Hauses – dazu gehören vor allem die Kosten der Instandhaltung bzw. Instandsetzung – von den Beteiligten anteilig getragen werden, wenn vertraglich nicht ausdrücklich etwas anderes vereinbart wurde. Andernfalls wäre die Weigerung des Partners ja als Minderung Ihres Erbteiles anzusehen. Bei jeder öffentlichen Finanzierung eines Hauses wird der Posten Reparaturen festgesetzt und anerkannt. Im Gegenteil, Sie müßten eigentlich einen laufenden Betrag einbehalten, auch wenn zur Zeit keine Reparaturen anfallen, um damit später notwendig werdende größere Reparaturen bezahlen zu können. Da sich Ihr Partner auf die Dauer jedoch ernsthaft selber schädigt, wenn er in diesem Punkte nicht einsichtig ist, so glauben wir, daß es mit einer sachlichen Vorstellung der Dinge doch zu einer Einigung kommen müßte.

Eine Eckbank muß nicht immer rustikal sein

Frage: Ich finde Eckbänke im Eßzimmer besonders praktisch, weil sie viel Platz für Gäste bieten. Bis jetzt habe ich aber noch keine im Handel erhältliche Bank gefunden, die mir gefiel. Nun möchte ich mir eine Eckbank vom Tischler anfertigen lassen. Wie würden Sie eine solche Eckbank gestalten?



Antwort: Wir raten zu einer Bank, die sich über beide Wände unterhalb der Fenster erstreckt (siehe Zeichnung und Grundriß). Der Sitzteil dieser Bank ist aus Holzlatten gefertigt, die auf einen Metallrahmen mit daruntergeschweißten Füßen geschraubt werden. Der Rückenteil besteht aus einer Holzplatte, die mit dem Sitz fest verbunden ist. Auf die Bank werden als Sitz- und Rückenpolster stoffbezogene Schaumgummikissen lose aufgelegt. Vor dem Fenster an der Stirnwand des Zimmers ist die Bank etwa 20 Zentimeter von der Wand vorgezogen. Dadurch bleibt einmal Platz für den Heizkörper, der nach oben durch ein Metallgitter abgedeckt ist, zum anderen besteht die Möglichkeit, vor der Wand ein Bücherregal einzubauen.

Erläuterungen zum Grundriß:
1 Eßtisch, **2** Sitzbank mit losen Sitz- und Rückenkissen, **3** Bücherregal, **4** Heizkörper mit Metallgitter-Abdeckung, **5** Stühle.

Ansicht der Eßecke mit Sitzbank

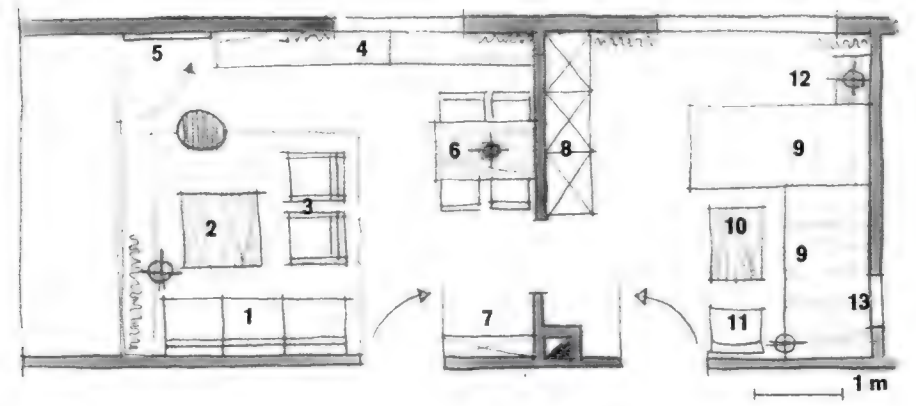
Sorgen mit sandigem Untergrund

Frage: Die Zufahrt zu meinem Haus ist etwa 60 Meter lang und besteht in unserer Sandgegend Berlin aus welligem Sandgeholper. Das ist noch schlimmer geworden, weil ich den Weg auf etwa zwei Meter verbreitern mußte, um mit dem Auto zum Haus zu kommen. Nach etwa 30 Metern senkt sich der Weg auch noch und steigt dann wieder an. Nicht viel, aber doch so, daß sich bei etwas stärkerem Regen gleich eine Riesenpfütze bildet. Wie kann ich diesen Weg, der auch Gehweg sein soll, in einen brauchbaren Zustand versetzen? Er soll zudem auch hübsch aussehen und sich in die Umgebung einfügen; schließlich soll seine Unterhaltung nicht viel Arbeit machen.

Antwort: Die preiswerteste Lösung für Ihre Garagenzufahrt wäre unseres Erachtens ein Grandweg (Aufbau von unten nach oben: Packlage, Grob- und Feinschotter, Schlacke-Lehmgemisch, Feinkies oder scharfer Sand als oberste Schicht). So ein Weg würde sich gut in die Umgebung einpassen und erforderte auch nicht viel Pflege. Voraussetzung ist, daß er fachgerecht angelegt wird. Das sich in der Senke des Weges ansammelnde Wasser wird am besten durch einen Abfluß in einen Sickerschacht abgeleitet. Ein Ausgleichen des Weges durch Auffüllen der Senke würde die Harmonie des Gartens stören.

Zwei Zimmer für ein junges Ehepaar

Frage: Wir wollen in Kürze heiraten, und wir haben auch schon eine Zwei-Zimmer-Wohnung, deren Möblierung uns allerdings viel Kopfzerbrechen macht. Da das Wohnzimmer sehr klein ist, möchten wir das angrenzende Schlafzimmer als Wohn-Schlafzimmer einrichten und mit dem eigentlichen Wohnzimmer verbinden. In dem kleinen Zimmer müßten zwei Schlafgelegenheiten und ein dreiteiliger Schrank eines Schlafraumes (siehe dazu auch Grundriß). Den Schrank stellen Sie am besten an die linke Wand neben der Türöffnung, dort fällt er am wenigsten auf. Die Tür zum Badezimmer können Sie mit einer Dämmplatte verkleiden und einen Wandbehang davorhängen. Das Wohnzimmer teilen Sie in Sitz- und Eßecke auf, und zwar wird die Sitzecke noch durch einen Teppich betont (siehe Zeichnung). Unter dem Fenster an der Längswand könnten Hängeschränke für Geschirr und Gläser montiert werden. Da sie wegen der Balkon-



stehen. Die Tür zum Badezimmer wollen wir verdecken, weil wir auch vom Flur aus dorthin gelangen können. Für das Wohnzimmer schwebt uns eine Lichtblende vor; wir wissen aber noch nicht, wo man sie anbringen könnte, weil jede Wand entweder durch eine Tür oder ein Fenster unterbrochen ist. Im Wohnzimmer brauchen wir außerdem ein Bücherregal.

Antwort: Ihre Wünsche lassen sich leicht erfüllen. Hängen Sie die Tür zwischen Wohn- und Schlafzimmer aus und stellen Sie zwei einfache dunkelbezogene Liegen über Eck im Schlafzimmer auf. Ein kleiner Beistelltisch und ein leichter Sessel davor sowie eine Ablage neben der einen Liege nehmen dem Zimmer den Charakter tür nicht bis in die Ecke laufen können, schlagen wir Ihnen vor, die Wandfläche zwischen Fenster und Balkonwand mit einer fotografischen Vergrößerung zu tapezieren. Die Lichtblende bringen Sie über dem Vorhang an der Balkonwand an. Der Vorhang sollte durchgehend sein, damit Sie abends eine großzügige, ruhige Fläche hinter der Sitzecke erhalten.

Erläuterungen zum Grundriß:
1 Couch, **2** Quadratischer Tisch, **3** Sessel, **4** Hängeschrank, **5** Fotoreproduktion, **6** Eßgruppe, **7** Bücherregal, **8** Kleiderschrank, dreiteilig, **9** Liegen, **10** Beistelltisch, **11** Leichter Sessel, **12** Ablage, **13** Geschlossene Tür.

Ansicht der Sitz- und Eßecke

Ich habe die Maschine für eine Hecke mit ungefähr 400 m Länge und einer Höhe von 2,2 m eingesetzt. Die Maschine hat sich ganz ausgezeichnet bewährt und ich konnte den Schnitt oben, der bisher wegen der Breite der Hecke beiderseits vorgenommen werden mußte, nunmehr von einer Seite vornehmen, da die Maschine sehr weit hinüberreichte. Ich arbeite teilweise mit 90 m Elektroleitung.
Auszug aus einem Brief von Herrn v. Sch. betreffend „Little Wonder".

„Little Wonder" — elektrische Heckenscheren schneiden in wenigen Stunden mehr als Sie beim Heckenschneiden per Hand in einer halben Woche schaffen können. Die Elektro-Heckenscheren sind bei einer Schnittlänge von 400 und sogar 750 mm derart leicht und ausgewogen, daß Sie die Schere in Ihrer Hand kaum bemerken. Rückenschmerzen und Muskelkater gehören ein für allemal der Vergangenheit an. Gegenläufig arbeitende Schneidmesser erzielen auch bei dickeren Zweigen und besonders breiten Hecken eine große Schnittleistung.
Modell 16/400 mm komplett mit Kabel und Stecker DM 296,–
Verlängerungskabel erhalten Sie gegen Mehrpreis.

Einfaches Drehen des Handgriffs verwandelt das Gerät in einen Rasenkantenstecher.

„Little Wonder"-Rasenschneider mäht um Beete, Bäume und Büsche, an Mauern und Zäunen.

Mit dem kombinierten Rasenschneider und Rasenkantenstecher haben Sie zwei Geräte in einem. Er ist eine ideale Ergänzung zu jedem Motorrasenmäher.
Komplett mit Kabel und Schukostecker DM 247,–
Lassen Sie sich umgehend den neuen LUX-Gartenkatalog kostenlos und unverbindlich zuschicken. Wir nennen Ihnen auch gern den Händler, bei welchem Sie LUX-Geräte beziehen können. Schreiben Sie noch heute an

EMIL LUX · Remscheid · Abt. AG 420

ausgewählte Gartengeräte

Neben dem millionenfach bewährten DLW-Linoleum verwenden Sie jetzt in Ihrer Wohnung das neue DLW-Erzeugnis COVERALL.

COVERALL ist ein textiler Bodenbelag. Achten Sie auf seinen dichten, vollen Flor. Dieser Flor garantiert Ihnen besondere Haltbarkeit und Weichheit.

Gutschein

Deutsche Linoleum-Werke Aktiengesellschaft, Bietigheim (Württ). Senden Sie mir kostenlos Prospekt über COVERALL.

Name _____

Ort _____

Straße _____

coverall

Ein goldener Strahl fällt in Ihre Wohnung ...

Möchten Sie nicht sehen, wie Ihre Wohnung plötzlich zu neuem Leben erwacht und neue Wärme und Behaglichkeit bekommt? — COVERALL — der Bodendress von DLW, die schmeichelnde, farbige Weichheit für den Fußboden — das gibt der ganzen Familie neue Wohnfreude! COVERALL mit dem dichten, vollen Flor ist besonders weich. — Wie gut tut das Ihren Füßen — Sie gehen auf einmal wie auf einem englischen Rasen. Die behaglichen warmen Farben: es ist so, als fiele ein goldener Strahl in Ihre Wohnung — um so viel wärmer wirkt sie jetzt! COVERALL läßt sich leicht verlegen und leicht reinigen. Es wirkt schalldämpfend und wärmeisolierend.

COVERALL erhalten Sie überall in den Fachgeschäften und in den Fachabteilungen großer Verkaufshäuser.

der Bodendress von DLW

paßt dem Raum wie maßgeschneidert

Wündrich-Meißen

DER LESER FRAGT

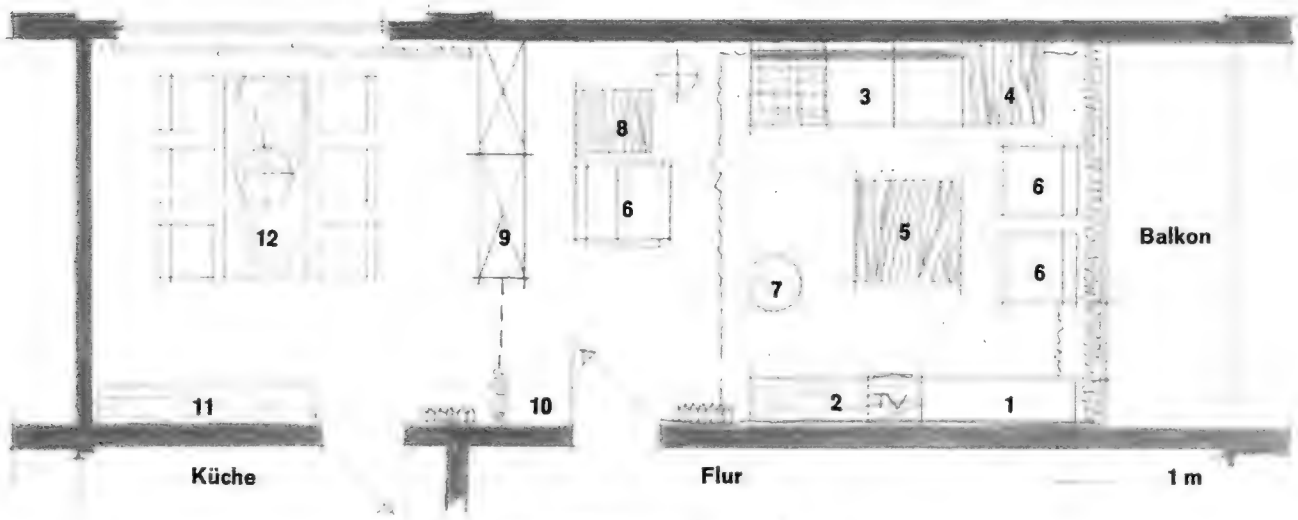
Fortsetzung

Großes Zimmer aufgeteilt, aber nicht verkleinert

Frage: Wir ziehen demnächst in eine neue Dreizimmerwohnung in einem Wohnhochhaus. Kinder- und Elternschlafzimmer sollen mit den alten Möbeln eingerichtet werden; die Möbel für das Wohn-Eßzimmer wollen wir dagegen neu anschaffen. Der Kauf selbst wäre kein Problem, wenn das Wohnzimmer mit nahezu 39 Quadratmetern nicht so groß wäre. Es gleicht einem langen Schlauch mit zwei Türen, einem 2,50 Meter breiten Fenster an der einen Längsseite und einer Fensterfront (mit Balkon) an der Stirnseite des Raumes. Wir überlegen, ob wir den Raum durch eine Trennwand in Wohn- und Eßzimmer unterteilen sollen. In der Wohnecke soll übrigens ein Fernsehgerät stehen.

Antwort: Es wäre schade, die Großzügigkeit des Raumes durch eine Trennwand zu beeinträchtigen. Eine Trennung zwischen Wohn- und Eßteil können Sie auch durch eine Regalwand andeuten. Diese Regalwand besteht teils aus Kastenelementen, teils aus Regalfächern, die nach beiden Seiten hin offen sind (siehe dazu Grundriß und Zeichnungen). Außerdem können Sie die Eßecke auch noch durch einen Vorhang abteilen. Auf diese Weise entstehen zwar getrennte, aber nicht voneinander abgeschlossene Bereiche. Für die Fensterwand in der Eßecke schlagen wir einen von der Außen- bis zur Regalwand reichenden Vorhang vor. Der Wohnteil ist der längere Teil des Raumes, auch er wird noch einmal unterteilt, und zwar durch einen Teppich, der die Sitzgruppe zu einer »Insel« zusammenfaßt. Ein dunkler, starkfarbiger Vorhang vor der Fensterwand würde den Raum optisch verkürzen, ebenso die beiden parallel zur Fensterwand stehenden Sessel. Um den Wohnbereich noch stärker hervorzuheben, könnten Sie an der Wand gegenüber der Sitzgruppe eine Verkleidung mit Holzplatten anbringen lassen. An dieser Wand (mit dem richtigen Abstand zur Sitzgruppe) soll auch das Fernsehgerät stehen. Die Wand dahinter wird durch die in halber Höhe angebrachte Lichtblende indirekt beleuchtet. Eine an die Holzwand montierte Bank kann sowohl als Platz für das Fernsehgerät, aber auch – wenn Sie einmal viel Gäste haben – als zusätzliche Sitzgelegenheit dienen. In den Schubladenkästen, die neben dem Fernsehgerät stehen, können Sie Dokumente, Fotoalben und dergleichen aufbewahren.

Ansicht der Eßecke mit der von zwei Seiten zugänglichen Regalwand



Erläuterungen zum Grundriß:

1 An der Wand montierte Bank
2 Aufgesetzter Kasten mit Fernsehgerät
3 Dreiteilige Sitzbank
4 Angebaute Ablageplatte
5 Couchtisch
6 Sessel
7 Sitzkissen
8 Beistelltischchen
9 Freistehende Schrankwand, von beiden Seiten zu benutzen
10 Vorhang
11 Anrichte
12 Eßtisch mit Stühlen

Ansicht der Sitzecke mit Fernsehgerät

H60/3

Eine deutsche Kunststoffplatte setzt sich durch – in London, Paris, in Brüssel, Zürich und Amsterdam – überall gilt Hornitex als Element modernen Wohnkomforts.

Gebr. Künnemeyer, HORNITEX - Kunststoffplatten, Horn/Lippe

DER LESER FRAGT

Fortsetzung

Die Kellerwände sind dauernd feucht

Frage: Unser Haus (1930 erbaut) steht an einem leichten Abhang auf Lehmboden. Seit Jahren bemerken wir, daß die Außenmauern bis zur Erdlinie feucht sind. Auch im Keller zeigen sich nasse Flecke. Der Verputz wirft Blasen und bröckelt ab. Ein Zeichen, daß das Haus schlecht oder gar nicht isoliert ist, oder ist die Isolierung im Laufe der Zeit verlorengegangen? Was sollen wir tun? Besteht die Gefahr der Bildung von Hausschwamm?

Antwort: Damit Sie Ihren Keller ein für allemal trocken bekommen, sollten Sie das Haus außen freigraben und mit einem neuen Isolierputz versehen lassen. Wenn der alte Putz noch gut ist, so genügt es, die Wände zweimal mit Heißbitumen zu streichen. Heißbitumen läßt sich nur auf die Wände streichen, wenn sie trocken sind. Bei feuchten Wänden verwendet man besser Spezial-Emulsions-Anstriche auf Bitumenbasis, wie etwa Inertol oder Orkit. Diese Isoliermittel können Sie über einen Baustoffhändler beziehen. Vor dem Isolieranstrich muß der Putz sehr sauber abgebürstet werden. Lose Teile sind zu entfernen, Löcher müssen ausgebessert werden. Die Entscheidung, ob ein etwa vorhandener alter Anstrich überstrichen werden kann oder mit Stahlbürste oder Sandstrahl entfernt werden muß, sollten Sie dem Fachmann überlassen, der die Isolierarbeiten ausführt und auch die Garantie übernimmt. Über Schwammgefahr brauchen Sie sich übrigens keine Sorgen zu machen, die besteht nur in Zusammenhang mit Holzteilen. (Der echte Hausschwamm oder der Porenschwamm sind beides Pilze, die einen handteller- bis eßtellergroßen, zwei bis drei Zentimeter starken Kuchen bilden, der gelblich aussieht und beim Hausschwamm speziell einen braunen Rand hat. Er hält sich nur in Winkeln, die luftdicht abgeschlossen und ständig feucht sind.) Sie können den Keller mit Isolierputz auch von innen trockenlegen. Dem Zementmörtel werden dann Wasserdichtungsmittel zugesetzt, wie Sika, Lugato oder ähnliches. Besser noch ist Vandex-Putzschlämme, ein Mittel, das – fertig gemischt – sackweise angeliefert wird. Der Isolierputz von innen sollte jedoch nur angewendet werden, wenn man aus irgendwelchen Gründen nicht von außen an das Haus herankann. Diese innere Behandlung unterbindet natürlich nicht das Eindringen von Wasser aus dem Erdreich in Kellerwände und aufsteigendes Mauerwerk.

Hunde verunreinigen den Rasen

Frage: Drei Hunde (ein Boxer, ein Pudel und ein Terrier), die meinem Nachbarn gehören, statten meinem Garten tägliche Besuche ab und verlassen ihn erst, wenn sie auf dem schönen Rasen ihre Visitenkarte abgegeben haben. Nun hege ich schwere Bedenken, ob der Rasen durch Abfegen und Düngen allein wieder benutzbar wird – oder ob er nicht durch die ständige Verunreinigung für meine Kinder (zwei und vier Jahre) eine gesundheitliche Gefährdung bedeutet. Sollen wir nun den Rasen umgraben und neu anlegen und die lange Wartezeit in Kauf nehmen, bis sich die Kinder auf dem Rasen wieder tummeln können? Kennen Sie ein Mittel, das die lieben Tierchen künftig von ihren schlechten Gewohnheiten abbringen kann?

Antwort: Wir glauben nicht, daß Sie Ihren Rasen noch einmal neu anlegen müssen, denn wenn es Ihnen gelingt, den unliebsamen Besuch in Zukunft von ihm fernzuhalten, so wird sich der Rasen von der ungewollten Strapaze schnell wieder erholen. Nachdem Sie den Rasen gründlich gesäubert haben, können Sie ihn durch fachgerechtes Düngen mit einem Torf-Kunstdünger-Gemisch (Huminal) wieder in Ordnung bringen. Für 100 Quadratmeter braucht man einen Ballen. Außerdem empfiehlt sich eine zusätzliche Bakterien-Düngung (Cofuna). Hiervon braucht man für 250 Quadratmeter einen Zentner.

Das einzige Mittel, die Hunde ohne Mithilfe eines Rechtsanwalts von Ihrem Rasen fernzuhalten, wäre eine Abschirmung. Ein Zaun wird unpassend sein, wir schlagen daher eine Hecke vor, und zwar am besten eine ungeschnittene. Dafür eignen sich Berberitzen gut, zum Beispiel Berberis thunbergii, die mit ihren roten Früchten auch sehr hübsch aussehen. Auch die japanische Zierquitte (Chaenomeles japonica) kommt dafür in Frage. Sie hat im Mai ziegelrote Blüten, aus denen sich im Herbst quittenartige Früchte bilden.

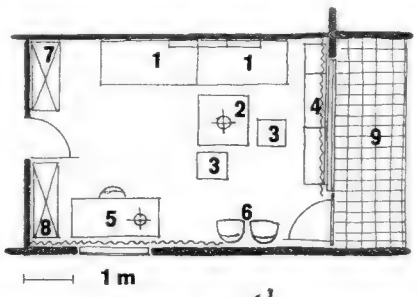
Die aus Nordamerika stammende Mahonie (Mahonia aquifolium) wird bis zu einem Meter hoch. Sie blüht im April/Mai mit leuchtend gelben Trauben, denen im Sommer blaue bereifte Früchte folgen. Sehr schön ist auch die schottische Zaunrose (Rosa rubiginosa) mit ihren herrlich duftenden Blüten und scharlachroten Früchten. Sie wird etwa zwei Meter hoch und beansprucht etwas breiteren Raum.

Wohn- und Arbeitszimmer für einen jungen Graphiker

Frage: Ich habe eine recht geräumige Ein-Zimmer-Wohnung, die ich modern und möglichst unkonventionell einrichten möchte. Ich brauche einen großen Zeichentisch, Platz für Bücher und Zeichen-Utensilien und eine Sitzecke, die möglichst vielen Gästen Platz bieten kann. Wie und wo könnte ich einen Kleiderschrank unterbringen, ohne daß er im Raum stört?

Antwort: Die beste Lösung wäre ein Einbauschrank an der Türwand. Der rechte Teil des Schrankes ist geschlossen, hier werden Kleider und Wäsche untergebracht. Links setzt sich der Schrank als offenes Regal fort, hier ist Platz für die Bücher und für die Zeichen-Utensilien (siehe Zeichnung und Grundriß). Der Zeichentisch kommt direkt vors Fenster. Er besteht aus einer einfachen Platte, die auf Metallrohrböcken aufliegt. Die Sitzgruppe wird aus zwei einfachen Liegen und einem quadratischen Tisch gebildet. Mehrere Sitzkissen aus Schaumgummi vervollständigen die Sitzecke. Die tiefhängende Pendellampe gibt ein warmes behagliches Licht. Vor der Fensterbrüstung sollte noch ein Sideboard stehen, in dem Gläser, Geschirr, Schallplatten und Getränke untergebracht werden können. Die Klarheit und Strenge der Einrichtung wird durch die Farbgebung noch unterstrichen: weiße Wände, hellgraue Schrankfronten, einfarbiger dunkelgrauer Auslegeteppich. Die einzigen Farbkontraste im Raum bilden Bücher, Bilder und Textilien (Vorhang und Polsterbezüge). Je sparsamer man mit den Farben umgeht, um so vorteilhafter kommen sie zur Wirkung. Das ist oft ausschlaggebend für die Gestaltung eines Raumes.

Erläuterungen zum Grundriß:
1 Zwei Liegen, **2** Couchtisch, **3** Sitzkissen (Schaumgummi), **4** Sideboard, **5** Arbeitstisch, **6** Stühle, **7** Kleiderschrank, **8** Bücher- und Arbeitsmaterial, **9** Balkon.



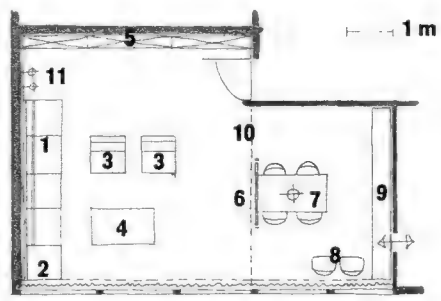
Ansicht des Wohn-Arbeitszimmers

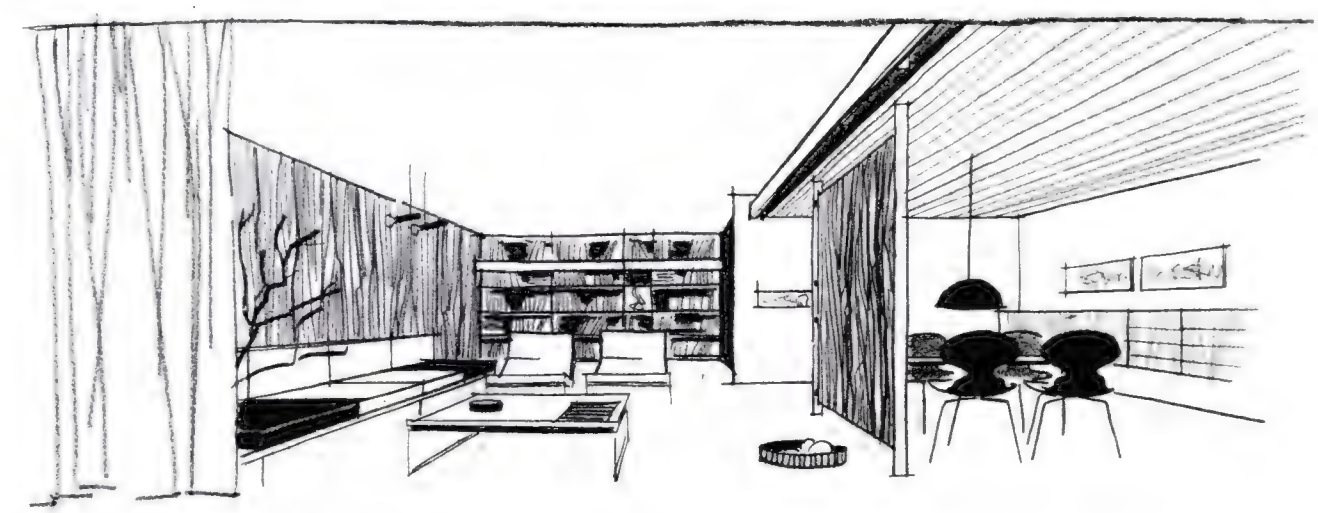
Ein großes Zimmer, von der Decke her unterteilt

Frage: Wir haben in unserem neuer Haus einen großen Wohn-Eß-Raum. Dieser Raum soll durch keine Trennwand unterteilt werden, dennoch möchten wir die Eßecke von der Sitzgruppe absondern. Genau gesagt: wenn wir am Eßtisch zusammensitzen, dann möchten wir das Gefühl haben, in einem abgeschlossenen Raum zu sein. Von der Sitzgruppe hingegen soll der ganze Raum in seiner Großzügigkeit überschaubar bleiben. Wie könnte man dieses Problem lösen?

Antwort: Wir haben dieses Problem von der Zimmerdecke her gelöst: Über dem schmaleren Teil des Raumes wird eine Zwischendecke eingehängt. Schon dadurch kann man deutlich machen, daß dieser »Raum im Raum« eine andere Funktion haben soll. Aber das genügt in diesem Fall nicht. Gerade dort, wo die Zwischendecke abschließt, wird eine leichte Trennwand aufgestellt – und zwar im mittleren Drittel (siehe dazu Grundriß und Zeichnung). Direkt hinter dieser trennenden Fläche steht der Eßtisch. Die Personen, die am Eßtisch sitzen, haben nun also durchaus das Gefühl, in einem abgeschlossenen Raum zu sitzen. Vom Wohnteil dagegen kann man noch immer den ganzen Raum überschauen. Die Trennwand ist eine ganz leichte Konstruktion: Zwischen Fußboden und Decke werden zwei Metallstangen eingespannt, dazwischen ist eine furnierte Holzplatte eingesetzt. Beauftragen Sie mit der Durchführung der Arbeiten einen Innenarchitekten, der an Ort und Stelle auch entscheiden kann, welche Holzart am besten zu Ihrem Mobiliar passen wird.

Erläuterungen zum Grundriß:
1 Sitzbank, **2** Ablagetischchen, **3** Sessel, **4** Couchtisch, **5** Bücherwand, **6** Trennwand, **7** Eßtisch, **8** Zusatzstühle, **9** Geschirrschrank, **10** Vorderkante Zwischendecke, **11** Zwei Punktstrahler





Ansicht des von der Decke her unterteilten Zimmers, rechts die Eßgruppe

Bevor Sie eine Küche kaufen ...

prüfen und vergleichen Sie, wer Ihnen für Ihr Geld den höchsten Gegenwert bietet. Wenn Sie sich dann für die **tielsa Luxus** Anbauküche in echtem Resopal entscheiden, haben Sie nicht das billigste gewählt. Mit **tielsa Luxus** kaufen Sie eine form- und farbschöne Kunststoff-Küche in höchster technischer Vollendung, die Ihnen jahrzehntelang soviel Freude machen wird, wie am ersten Tag. **tielsa Luxus** Anbauküchen in echtem Resopal sind zukunftssicher — und deshalb werden Sie sich für sie entscheiden.

Die meistgekaufte Resopal-Küche der Welt

tielsa KÜCHEN

die Küche, die nichts übelnimmt

TIELSA-MÖBEL-WERK
ABT. SW 81 · BAD SALZUFLEN

FINANZEN

1500 Mark Gehalt - und darum bleibt das Eigenheim ein Traum

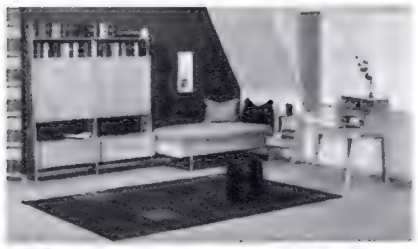
Herr R., 38 Jahre alt, Prokurist einer mittleren Handelsfirma, hat ein Brutto-Monatsgehalt von 1500 Mark. Mit Frau und zwei Kindern bewohnt er eine Neubauwohnung in einem Vorort, für die er monatlich 250 Mark Miete ausgibt und einst 7000 Mark Mietvorauszahlung zahlen mußte. Herr R. fährt auch ein Auto; einen Wagen der Mittelklasse, der allerdings der Firma gehört. Prokurist R. und seine Familie sind — wie man so sagt — wohlsituierte Leute. In der Abteilung des Prokuristen R. arbeitet der Buchhalter S. Ihm bewilligte die Firma ein Brutto-Monatsgehalt von 1000 Mark. Buchhalter S. ist 35 Jahre alt, hat ebenfalls zwei Kinder, besitzt aber im Gegensatz zu Prokurist R. ein hübsches Einfamilienhaus, das mit Grundstück 60 000 Mark kostete und für das er monatlich 245 Mark an Zins- und Tilgungsraten zu zahlen hat.
Prokurist R. würde seine Mietwohnung gern mit so einem Eigenheim im Grünen tauschen, aber trotz allen Rechnens kommt Herr R. immer wieder zu dem Ergebnis, daß ein Eigenheim über seine finanziellen Verhältnisse ginge. Er weiß, daß er zwei Fünftel der Gesamtsumme als Eigenkapital aufbringen muß, wenn er bauen will. Hat man kein Eigenkapital, muß man hohe Hypotheken aufnehmen. Hypotheken sind teuer. Er würde sich an den Zinsen bankerott zahlen, käme nie von den Schulden herunter. Kein Wunder, daß sich der Prokurist fragt, wie der Buchhalter, der ja immerhin 500 Mark weniger verdient, sein Haus finanziert haben mag.

Staatszuschüsse — aber nicht für alle

Tatsächlich hat der Buchhalter trotz geringeren Einkommens einen beträchtlichen finanziellen Vorsprung vor seinem Chef. Der Prokurist gehört nämlich nicht mehr in jene Mammut-Gruppe sozial privilegierter Minderverdiener, die sich aus dem Füllhorn staatlicher Förderungsmaßnahmen reichlich bedienen können. Er gehört andererseits aber auch noch nicht in die Schicht derer, die mehr als 2000 Mark im Monat verdienen und deshalb auf Förderungsmaßnahmen verzichten können, ohne sich benachteiligt zu fühlen. Prokurist R. gehört in die vergessene Mittelschicht zwischen den Pflichtversicherten und den Vielverdienern. Er gehört zu jener Gruppe, die in der Wirtschaftswunder-Konjunktur zwar an leitender Stelle steht, im übrigen aber leer ausgeht: bei der Wohnungsbau-Förderung, bei der Ausgabe der Volksaktien, beim Honnefer Modell (Studien-Förderung). Er kann zwar mit einem anständigen Monatsgehalt aufwarten, aber er steht sich schlechter als einer, der 400 Mark weniger verdient.
Der Buchhalter S. hingegen gehört zu dieser Gruppe: bei ihm liegt »soziale Dringlichkeit« vor, bei Prokurist R. nicht. Natürlich würde auch der Eigenheimbau des Prokuristen R. staatlich gefördert. Er könnte zinslose 7-c-Darlehen aufnehmen (die schwer zu bekommen sind), er könnte ein Darlehen für junge Familien beantragen, die Steuervergünstigungen nach § 7b in Anspruch nehmen und schließlich auch noch einen Bausparvertrag abschließen. Dieses alles ist zweifellos wertvoll und hilfreich. Aber der Prokurist R. kann kaum die zwei Fünftel Eigengeld aufbringen, weil ihm die Bau- und Bodenpreise davonlaufen. Er müßte sich über den Kapitalmarkt hoch verschulden, zu hoch, um bei seinem Einkommensverhältnissen die Schuld noch tilgen zu können.

Buchhalter S. genießt Privilegien

Bei Buchhalter S. liegen die Dinge ganz anders. Er genießt nicht nur die Segnungen des steuerbegünstigten, sondern auch die des öffentlich geförderten Wohnungsbaus. Um öffentlich gefördert zu werden, durfte S. nicht mehr als 750 Mark monatlich verdienen plus 150 Mark für jedes weitere Familienmitglied. Da S. zwei Kinder hat, also genau 1200 Mark. Damit befindet sich S. in Rangstufe I des sozialen Wohnungsbaus. Er bekommt heute für 60 Quadratmeter Wohnfläche 8500 Mark und für jeden weiteren Quadrat-



Moderne Raumgestaltung
verlangt Möbel mit klarer, reiner Form, mit platzsparenden Maßen und praktischer Unterteilung. Fackelmöbel entsprechen diesen Forderungen. – Bitte, bestellen Sie noch heute kostenlos unseren farbigen Fackel-Katalog.

GUTSCHEIN Fackelverlag · Abt. A 666 Stuttgart · Postfach 442
Name: .....
Beruf: .....
Adresse: .....
(Im offenen Umschlag nur 7 Pf Porto)

Erdbeer-Neuheit

„Lihama - Hochzucht" (ges. gesch., Nachbau verboten) die große, neue Frühsorte, sowie viele andere Neuheiten finden Sie im neuen Bunt-Katalog bei

BAUMSCHULE WERNER
Abt. 18 · Reichelsheim/Odw.

Kennen Sie das raumsparende
„Rundbett"
formschön, mit besonderer Note und ausgeprägter Atmosphäre? Ford. Sie Gratisprospekt SW 2 von Werkstätten
GEBR. STELZER
Kelkheim/Taunus, Bahnstraße 19, Ruf 348

Achtung Bauherren und Hausbesitzer!
Heizen - Backen - Kochen
und heißes Wasser für Küche und Bad mit nur einer Feuerstelle im ganzen Haus
Neu! Heute mit Öl — morgen mit Kohle jederzeit umstellbar durch HEIBACKO-MAT
Heibacko
heizt das ganze Haus mit Doppelfeuerung
Fragen Sie doch ganz einfach die älteste deutsche Allesbrenner-Heißluftherdfabrik Katalog gratis – Postkarte genügt!
Heibacko-Werk/C · Wolfenbüttel
Referenzen überall!

meter 80 Mark an öffentlichen Mitteln, außerdem noch für das zweite Kind ein Familienzusatzdarlehen von 2000 Mark. Bei 91 Quadratmeter Wohnfläche brachte S. es auf knapp 13 000 Mark öffentlicher Mittel, die — kaufmännisch betrachtet — so gut wie geschenkt sind. Durch 4000 Mark (zinslos) aus der Aktion »Besser und schöner wohnen« — S. hat ja eine Mietwohnung freigemacht, als er in sein Haus zog — erhöht sich sein »Eigenkapital« auf 17 000 Mark. Hinzu kommen 2500 Mark aus dem Bausparvertrag, den S. angespart hatte und das Grundstück im Wert von 5000 Mark, das S. schon vor Jahren erstanden hatte. Auf diese Weise flossen mühelos 24 500 Mark zusammen, also gut jene zwei Fünftel des Gesamtpreises, von denen Prokurist R. träumt.

Prokurist R. scheitert an seinem Gehalt

Für den gleichen Start indessen hätte Prokurist R. statt 7000 Mark gut 20 000 Mark sparen müssen, was er — bei zwei Kindern — schwerlich geschafft hätte. Ergebnis: Prokurist R. mußte die 7000 Mark für eine Mietvorauszahlung ausgeben, bei Buchhalter S. genügten sie als Eigenleistung für ein stattliches Einfamilienhaus, das erstens Eigentum ist und zweitens ständig im Wert steigt. Während Prokurist R. bestenfalls eine Ia-Hypothek neben dem Bauspardarlehen zu erträglichen Bedingungen bekommen hätte, kann Buchhalter S. noch eine weitere Hypothek bekommen, für die das Land die Bürgschaft übernimmt. Die monatlichen Zins- und Tilgungslasten von Buchhalter S. für die ersten Jahre: 340 Mark, wovon in den ersten zwei Jahren durch die hohe 7b-Steuerermäßigung 95 Mark abzuziehen wären, also 245 Mark bleiben. Prokurist R. zahlt dagegen allein 250 Mark Miete.

Hätte der Prokurist seine 7000 Mark Mietvorauszahlung vor zwei Jahren ebenfalls in ein Haus gleicher Größe gesteckt, hätte er monatlich einschließlich Tilgung wirklich 600 bis 700 Mark ausgeben müssen. Da Buchhalter S. ferner mit 1000 Mark Monatsgehalt sozialversicherungspflichtig ist, Prokurist R. mit 1500 Mark sich aber privat und ohne Arbeitgeberzuschüsse versichern muß, wären S. und R. trotz ihrer Gehaltsdifferenz nach Abzug der Hauskosten netto das gleiche, nämlich 500 Mark, übriggeblieben. Der Buchhalter kann damit wohl noch auskommen, der Prokurist, durch seine Stellung mit höherem persönlichen Aufwand belastet, könnte es sicherlich nicht.

Der Fall des Prokuristen R. ist weder ein Extrem noch eine Zahlenspielerei. Auch der Bundesregierung steht wohl kaum der Sinn danach, ausgerechnet jene Gruppe leer ausgehen zu lassen, die auch noch heute die Hauptlast des sogenannten Wirtschaftswunders trägt, obgleich die einschränkenden Bestimmungen zum Beispiel bei der Ausgabe der Volkswagenaktien recht bedenklich stimmen.

Die Entwicklung ist hier zweifellos über manches Gesetz hinweggegangen. Die Einkommensgrenzen für die nach dem Wohnungsbaugesetz förderungswürdigen Personen wurden zu einer Zeit festgesetzt, als die Gruppe des Prokuristen R. ohne Schwierigkeiten zu einem Familienheim gekommen wäre. Auch die Grenze für den steuerbegünstigten Wohnungsbau — 120 000 Mark Herstellungskosten — ist seit Jahren nicht erweitert worden, obgleich die Baukosten Monat für Monat steigen. Wegen der praktisch unveränderten Gesetze und der davonlaufenden Bau- und Bodenpreise jedoch stehen wir heute vor der paradoxen Tatsache, daß die Minderverdiener Eigenheime bauen können — was ihnen übrigens niemand streitig machen will —, nicht aber die Bezieher mittlerer Einkommen, die doch einen zumindest ebenso großen Arbeitslast-Anteil an unserem Wohlstand tragen. Die Erhöhung der Familienzuschläge bei den öffentlichen Mitteln, die mit dem letzten Änderungsgesetz zum Zweiten Wohnungsbaugesetz erfolgte, hat hierin nichts Neues gebracht.

Statt staatlicher Geschenke — marktgerechte Lenkung

Die offensichtliche Benachteiligung einer wichtigen Bevölkerungsgruppe durch weitere dirigistische Maßnahmen zu beseitigen, hieße den Teufel mit dem Beelzebub austreiben. Ein gewisser »Lastenausgleich« aber wäre wohl gerade hier vonnöten. Wie würde man sich in Bonn zu dem Vorschlag stellen, den Kreis der »förderungswürdigen« Personen zwar zu erweitern, aber bei höheren Einkommen von der staatlichen Schenkung zur marktgerechten Lenkung überzuleiten? Das hieße: In den unteren Gruppen hohe, in den höheren Gruppen immer niedrigere Zinszuschüsse und schließlich nur noch Bürgschaften ohne Zuschüsse zu geben. Ein weit größerer Kreis würde auf diese Weise zinsgünstige Gelder — nicht zinslose! — oder zumindest Ib-Hypotheken zu Marktbedingungen bekommen. Auch bei der Förderung des Wohnungsbaus sollten wir von den dirigistischen zu den »marktkonformen« Hilfsmitteln überleiten, die meist den Vorteil besitzen, gerechter zu sein.

Dr. Meyer-Larsen

WOLF-Motormäher WOLFling

Sie können Ihren Rasen schneiden, wann es Ihnen Spaß macht, denn der WOLF-Elektromäher stört niemand in seiner Ruhe.
Das trägt zu der erholsamen Atmosphäre bei, die sich so sympathisch mit dem Begriff Rasengarten verbindet.
Selbst bei kleinen Rasenflächen ist das Motormähen richtig – mit dem WOLFling. Er ist besonders wendig, spielend leicht zu handhaben und schneidet auch höher gewachsenen Rasen. Er kostet nur DM 268,– und ist so wertbeständig wie alle WOLF-Geräte. Übrigens, die meistgekauften Motorrasenmäher sind WOLF-Geräte.
Lassen Sie sich den WOLFling vorführen, oder fordern Sie Prospekte an!

WOLF-Geräte GmbH., Betzdorf/Sieg

Das moderne Kinderbett soll nicht nur unfallsicher und handlich, sondern auch geschmackvoll und elegant sein. Daher der große Erfolg der »Pieletta-Linie«. Schon jedes vierte deutsche Kinderbett ist ein Pieletta-Bett. Verlangen Sie unverbindlich den neuen Pieletta-Prospekt mit den vielen netten Betten, Wickelkommoden und sonstigen Kindermöbeln aus Deutschlands ältester Kindermöbel-Spezialfabrik!

Kindermöbelfabriken
Gebrüder Piel KG.
Steinhagen/Westf.

Pieletta

Am Fuße des Teutoburger
Waldes entsteht eine Stadt, die erst sechs
Jahre alt ist, aber
schon viel Interesse auf sich zieht.
Das wichtigste an der

SENNESTADT

ist ein vollkommen neues
Verkehrssystem, das weder Straßenkreuzungen
noch Verkehrsschilder kennt. Hier
soll bewiesen werden,
daß es noch Wege gibt, die aus dem
Verkehrschaos herausführen.

SENNESTADT

Fortsetzung

Anstelle magerer Kartoffeln sprießen seit sechs Jahren aus dem kärglichen Sandboden der Senne, etwa 14 Kilometer südöstlich von Bielefeld, unentwegt Wohnblocks, Reihenhausabschnitte und Einzelhäuser. Sie haben sich hier am Südhang des Teutoburger Waldes inzwischen zu einer Stadt formiert, die vor allen anderen Städten der Bundesrepublik durch drei Besonderheiten auffällt:

- Heide, Wald und Wiesen wachsen gleichsam in die Haustüren hinein.
- Fußgänger haben abseits vom Fahrzeugverkehr ihr eigenes Wegenetz.
- Das Straßennetz ist so angelegt, daß es in der Stadt nicht eine einzige Kreuzung gibt.

Diese wohldurchdachte Straßenführung regelt den Verkehr von selbst. Tatsächlich ist in der Sennestadt — so der Name dieser interessanten urbanen Neuschöpfung — nicht ein einziges Verkehrsschild zu finden und nicht einer der nahezu 12 000 Einwohner, die bis heute hier schon leben, braucht sich durch das rot-gelb-grüne Geblinzel tückischer Ampelanlagen traktieren zu lassen.

Links:
Einem alten Bauernhaus schließen sich moderne Bungalow-Reihenhäuser an.

Rechts:
Das 600 Jahre alte Gotteshaus fügt sich harmonisch in die neuen Häuserzeilen ein.

Als der Hamburger Städtebauer Dr. Ing. Hans Bernhard Reichow mit der Planung dieser neuen Stadt beauftragt wurde, nahm er sich vor, das herkömmliche Schema städtischer Straßengliederung radikal über Bord zu werfen. Reichow ist selbst ein enthusiastischer Autofahrer. Seit über 30 Jahren hat er sich daher den Kopf zerbrochen, welches System aus der jahrzehntelang falsch beurteilten und fehlgeleiteten Verkehrsplanung, der die Städte das heutige Verkehrschaos zu verdanken haben, herausführen kann.

Der Verkehr überfordert unseren Verstand

Reichow scheut sich nicht, die veralteten Vorstellungen auch öffentlich scharf anzugreifen:
»Seit einem halben Jahrhundert«, so schreibt er in einem Buch (Dr. Reichow: »Die autogerechte Stadt«, Verlag Otto Meier, Ravensburg), »haben wir Autos, aber wir quälen uns immer noch durch Straßen, die einst für Reiter und Pferdefuhrwerke gebaut wurden. Wir bessern und flicken an diesem Straßennetz herum, weil die Vorstellung eines dem Menschen und dem

Links:
Die Nebenstraßen fädeln sich in sanfter Kurve in die Hauptstraßen ein. Die Kurven können ohne Schalten durchfahren werden.

Rechts:
Garagen und viele Parkplätze machen Parkuhren überflüssig.

Auto gerechten Straßensystems fehlt. Es ist unsinnig, die Verkehrsgesetzgebung auf dem Verstand des Menschen aufzubauen. Der Mensch verhält sich in Bedrängnis und Gefahr (und der heutige Verkehr ist ja nichts anderes) vornehmlich instinkthaft. Aller Glauben an die menschliche Vernunft kann das nicht ändern. Die Verkehrsvorschriften, die sich in den Verkehrsschildern manifestieren, werden aber nur über den Verstand wirksam. Schon mit dem Schilderwald haben wir daher unsere ganze Verkehrsordnung am Schwanze aufgezäumt.
Wir finden an den Brennpunkten des Verkehrs Häufungen von Verkehrsschildern, die schon längst beißenden Spott heraufbeschworen haben, ohne daß Polizeipräsidenten und Verkehrsplaner bisher zu einer wirksamen Abhilfe schritten. Auf jeder belebten Kreuzung ist die hellwache Aufmerksamkeit des Fahrers vonnöten, will er ohne Unfall heil über sie hinwegkommen. Wenn dennoch sein Auffassungs- und Reaktionsvermögen von Dutzenden von Schildern, die alle beachtet sein wollen, darüberhinaus in Anspruch genommen wird, so geht das eindeutig über alles menschliche Vermögen. Jedem ist klar, daß diese Überforderung zum Versagen führt.«

Verkehrsordnung auf dem Straßenpflaster

Reichow hat die Sennestadt und ihr Verkehrssystem dem Menschen und seinem Auto »auf den Leib gepaßt«. An Stelle von Straßenkreuzungen (weit über ein Drittel aller Verkehrsunfälle ereignet sich an Kreuzungen) gibt es hier nur noch Straßeneinfädelungen (siehe Stadtplan). Entgegen dem veralteten rechtwinklig gerasterten Straßensystem mündet jede Nebenstraße in einer sanften Krümmung in die Hauptstraße ein, weil es dem Auto technisch ja unmöglich ist, rechtwinklig um die Ecke zu fahren. Der Krümmungsradius jeder Einfädelung ist daher so bemessen, daß die sanft einschwingende Kurve mit 50-Kilometer-Geschwindigkeit zügig durchfahren werden kann. Reichows Berechnung stimmt: wer in der Sennestadt schon gefahren ist, hat vor Kurven kaum zu schalten brauchen und die Bremsen konnte er weitgehend schonen. Tempo 50 wird mühelos gehalten.
Noch etwas kommt dem reibungslosen Verkehrsablauf zugute: alle Nebenstraßen münden in die Hauptstraßen mit Richtung zur Stadtmitte ein. Das erleichtert dem Autofahrer die Orientierung. Ohne ablenkendes Suchen nach Hinweisschildern (wobei ja wieder gebremst und gestoppt, mithin der Verkehr aufgehalten würde), kann er vom kleinsten Nebenweg am Stadtrand den stets breiter werdenden Straßen nachfahren und gelangt über die Hauptstraßen folgerichtig zur Stadtmitte. Sogar nachts braucht man in der Sennestadt keinen Stadtplan; denn hier führt eine bunte Straßenbeleuchtung sicher durch die Rangstufen des Straßensystems: Die Wohn- und Nebenstraßen sind rötlich erhellt, die Hauptstraßen gelb, der Stadtring im Zentrum erstrahlt in gleißend weißem Neonlicht. Da die Kandelaber in der jeweiligen Lichtfarbe angestrichen sind, erleichtern sie auch am Tage die Orientierung.

Keine Sklaven von Schildern und Zeichen

Verkehrsschilder sind also überflüssig. Hierzu erklärt Reichow: »Der Verkehrsteilnehmer wird durch folgende Tatsachen instinktiv geleitet: Der Fahrer auf einer Hauptstraße fährt auf einer durchgehenden Fahrbahn; das bedeutet naturgemäß, daß er Vor-

SENNESTADT

Fortsetzung

fahrt hat. Der Fahrer, der aus einer Nebenstraße in die Hauptstraße einbiegt, erblickt vor sich die gegenüberliegende Bordschwelle der Hauptstraße, was ihm klarmacht, daß er sich in einen anderen Verkehrsstrom einordnen und langsam fahren muß. Instinktiv wird er die Vorfahrt der anderen auf der breiteren Straße beachten.« So werden auf einen Schlag schon drei der gebräuchlichsten Verkehrsschilder hinfällig: das »Halt«-, das »Achtung«- und das »Hauptverkehrsstraße«-Schild. Auch Parkverbots- und Halteverbotsschilder sind überflüssig, weil in der Sennestadt alle Verkehrsadern breit genug angelegt und mit einer Parkspur ausgestattet sind. Übrigens gibt es hier auch keine Parkuhren.

Damit ist die Senne — sonst nur als Gelände für stupiden Militärdrill berüchtigt — jetzt zum Exerzierplatz einer organischen Verkehrslenkung geworden, die sehr wohl eine neue Epoche des Städtebaus einleiten könnte. Verkehrsexperten und Städtebauer aus allen Ländern Europas verfolgen aufmerksam die praktischen Ergebnisse dieser Bemühungen. Ob dem Städteplaner hier der große Wurf gelungen ist, wird sich jedoch erst erweisen, wenn die Sennestadt einmal fertig ist.

Aber nicht nur vom Verkehr her soll sich das neue westfälische Städtchen als Musterstück eines idealen Gemeinwesens präsentieren. Seine Erbauer zerbrechen sich bis in kleinste Details hinein die Köpfe, wie sie das Leben der Menschen hier so angenehm wie nur möglich machen können. Es gibt in Deutschland bisher noch keine zweite Stadt, die ein eigenes, in sich vollkommen abgeschlossenes Wegenetz für Fußgänger aufzuweisen hat. Dieses Netz verläuft streng getrennt von den Fahrstraßen. Obwohl die auch den üblichen Bürgersteig haben, kann man jedoch alle Ziele der Stadt völlig ungefährdet auf Plattenwegen oder parkähnlichen Spazierwegen erreichen, abseits vom Lärm und der Gefährdung durch Fahrzeuge.

Die Lage der Schulen ist so geplant, daß die Kinder Verkehrsstraßen nur selten kreuzen müssen, sonst aber hauptsächlich die Plattenwege zwischen den Wohnblocks benutzen können. Am Ende der Wohnblocks sind Kinderspielplätze für die Kleinen angelegt, die größeren Kinder tummeln sich in den Spielreservaten, die am Stadtrand in die Ausläufer des Teutoburger Waldes gebettet sind.

Die Natur hat sich hier überhaupt zum willigsten Gehilfen der Architekten hergegeben. Kiefernwälder, von Buchenhainen durchsetzt, wechseln ab mit Heidelandschaft, Wiesengründen und Bachläufen und haben somit diese Stadt zu einer reizvollen Parklandschaft werden lassen, in der man oft vor Bäumen die Häuser gar nicht mehr wahrnimmt. Die vier übersichtlich gegliederten Stadtteile (Nordstadt, Ost-, West- und Südstadt) sind durch natürlich gewachsene Grüngürtel voneinander abgesetzt, aber nicht getrennt. Das Bullerbachtal, als Landschaftsschutzgebiet Heimstätte seltener Pflanzen und Tiere, durchzieht die Stadt von Nord nach Süd und macht dem Stadtgärtner nicht viel Mühe. An der Stadtkrone, die das Zentrum bildet, wo Rathaus, Stadthalle und ein Hotel ihren Platz haben werden, wurde der Bullerbach zu einem halbmondförmigen Weiher angestaut.

Die Stadt soll mehr sein als Nachtasyl

Den Einwohnern der Sennestadt wächst die Natur zur Haustür hinein. In welchem Stadtteil sie auch wohnen, sie brauchen kaum mehr als zehn Minuten, bis sie waldige Wanderwege erreichen, wie sie sonst nur Kurorte zu bieten haben. Nachts ist es in der Sennestadt so still wie in einem Dorf. Man hört höchstens den Wind in den Bäumen der Wälder oder das Gemurmel des Bullerbachs. Auch den Architekten war die Nachtruhe der Leute so wichtig, daß sie die Garagenanlagen nach Möglichkeit etwas tiefer legten und mit schallschluckenden Böschungen umpflanzen ließen. Wo das nicht möglich war, hat man überspringende Garagendächer angeordnet, die den Schall brechen und dämmen sollen. Allen Architekten, die in der Sennestadt Häuser bauen (zur Zeit 111, 16 Baugesellschaften teilen sich in den Wohnungsbau), wurde zur Auflage gemacht, in jeder Wohnung den Hauptwohnraum und ein Kinderzimmer nach Süden oder nach Südwesten zu legen. Generalplaner Reichow: »Was hat der Berufstätige davon, wenn er nachmittags nach Hause kommt und die Sonne war vormittags zu Gast? Die Hauptwohnseite gehört nach Süden!«

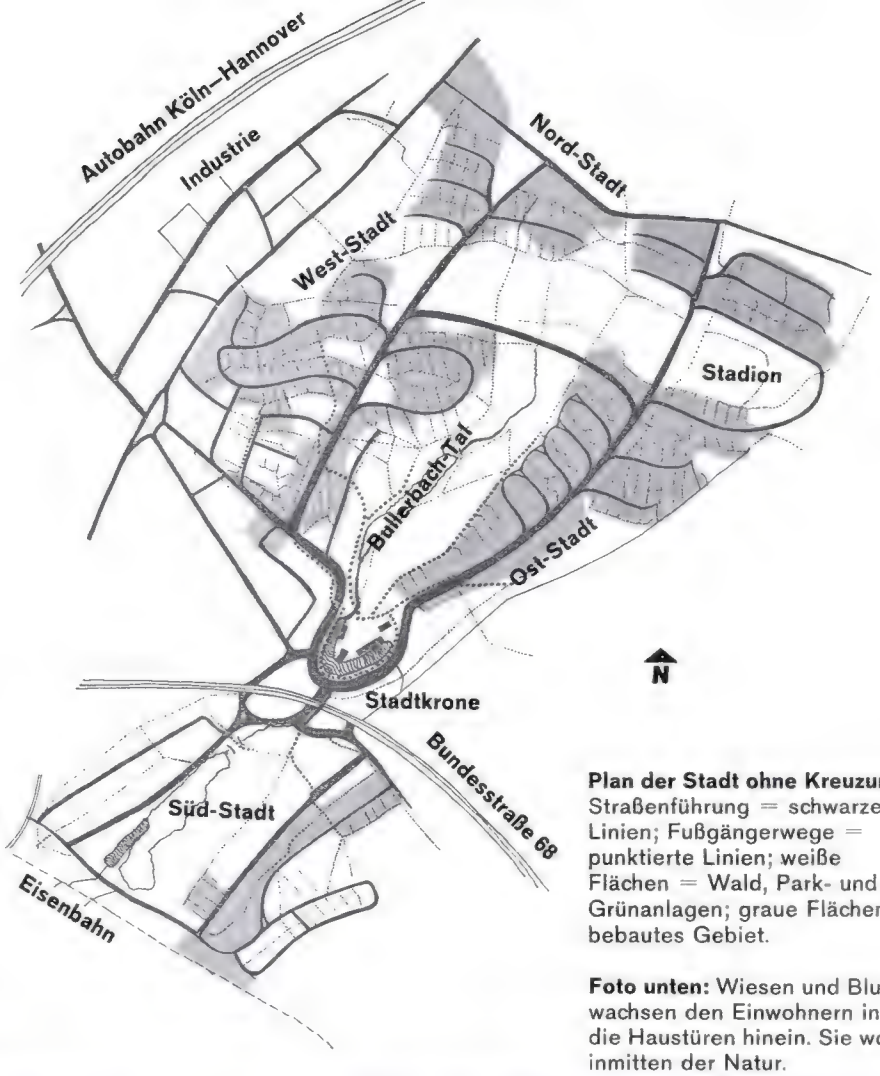
Kein Wunder, daß bei solchem Servis die Anwärter auf eine Wohnung in der Sennestadt Schlange zu stehen beginnen. Über 2000 Wohnungen sind fertig, in den nächsten zwei bis drei Jahren sollen noch weitere 4000 gebaut werden, aber zur Zeit stehen 1000 Menschen auf der Warteliste, weil sie noch nicht untergebracht werden können. Geplant ist die Sennestadt für 20 000 Einwohner, aber jedem ist klar, daß diese Zahl in ganz kurzer Zeit schon überboten werden wird, und es gibt genug Stimmen, die der Meinung sind: 35 000 erreichen wir im Handumdrehn. Die meisten Sennestädter arbeiten in Bielefeld und Umgebung, die mit Industrie (Wäsche, Kleidung, Samt und Seide, Maschinen, Nährmittel, Haushaltsgeräte) ebenso gespickt ist wie mit Menschen (im Bielefelder Raum leben 500 Menschen auf einem Quadratkilometer, Bundesdurchschnitt 217). Dieser Ballung verdankt auch die neue Stadt ihr Entstehen. Der karge Sand- und Heideboden der Senne südlich von Bielefeld bot sich geradezu für den Bau einer Trabantenstadt an. Eigentlich soll die Sennestadt keine Trabantenstadt, kein Nachtasyl für die Pendler zwischen Arbeitsplatz und Wohnung sein. Sie soll später einmal

aus sich heraus leben können. Man will hier auch Industrie ansiedeln und dafür sorgen, daß der überwiegende Teil der Einwohner in der Stadt selbst Arbeit findet. Für die Industrie ist deshalb in der Sennestadt ein großes Reservat ausgewiesen, das von den Wohngebieten wiederum durch einen Waldgürtel getrennt ist. Eine ganze Reihe von Industriebetrieben hat sich hier bereits angesiedelt.

Noch fehlt es an Akzenten

Was der jungen Stadt noch fehlt, sind Bauten, die ihr von der Architektur her Akzente und durch ihre Funktionen dem Gemeinwesen inneren Zusammenhalt geben. Eine moderne katholische Kirche ist im Bau, eine evangelische existiert vorerst nur im Modell. Mit ihrem Bau soll jedoch bald begonnen werden. Rathaus, Stadthalle, ein Hotel, das Gymnasium, das Stadion mit mannigfaltigen Sportanlagen, lassen noch auf sich warten. Vielleicht liegt es nicht zuletzt daran, daß die Einwohner, die meisten sind Flüchtlinge, bisher noch kein sehr ausgeprägtes Gemeindeleben entwickelt haben. Sie halten sich eher noch für bessere Siedlungsbewohner denn als Bürger einer Stadt. Schließlich haben sie auch erst im vergangenen Jahr eine richtige städtische Verwaltung und ihr Bürgerparlament bekommen. Obwohl die Sennestadt, was die Fernverbindungen anbetrifft, außerordentlich günstig liegt: direkt neben der Autobahn Köln—Hannover, an der Bundesstraße 68 Bielefeld—Paderborn und auch an einer Eisenbahnlinie, sind die Einwohner über die Nahverkehrsverbindung nach dem 14 Kilometer entfernten Bielefeld noch keineswegs glücklich. Will man dorthin, muß man — wenn man auf die Eisenbahn verzichtet — erst mit dem Bus fahren und dann in die Straßenbahn umsteigen. Braucht man mit dem Wagen auf der Autobahn nach Hannover oder Düsseldorf nicht viel mehr als 80 Minuten, so muß man für Bus- und Straßenbahnreise nach Bielefeld noch immer gute 50 Minuten in Kauf nehmen. So ist der Wunsch der Sennestädter nach einer Schnellverbindung (S-Bahn und Stadtautobahn) nach Bielefeld verständlich, denn so viele Menschen können auf die Dauer nicht nur auf Buslinien und Straßenbahnschienen in die große Nachbarstadt geschaukelt werden.

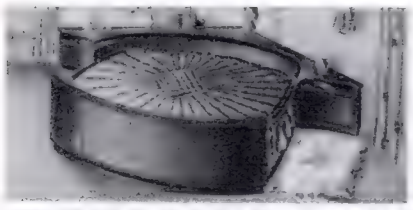
Einen neuralgischen Punkt noch gibt es, der den Sennestädtern keine Ruhe läßt. Das ist die Bundesstraße 68, die die Nord-, die Ost- und die Weststadt von der Südstadt trennt, somit die Stadt teilt. Von den drei Stadtteilen ist die Südstadt nur zu erreichen, indem man die Bundesstraße kreuzt. Auch liegt die Haupteinfahrt zur Sennestadt an dieser Straße, auf der innerhalb von 24 Stunden in beiden Richtungen (Paderborn — Bielefeld) nicht weniger als 24 000 Fahrzeuge rollen. Der Plan, die Bundesstraße hier zu untertunneln, um den innerstädtischen Verkehr von ihr unabhängig zu machen, sollte so schnell als möglich verwirklicht werden.



Plan der Stadt ohne Kreuzungen: Straßenführung = schwarze Linien; Fußgängerwege = punktierte Linien; weiße Flächen = Wald, Park- und Grünanlagen; graue Flächen = bebautes Gebiet.

Foto unten: Wiesen und Blumen wachsen den Einwohnern in die Haustüren hinein. Sie wohnen inmitten der Natur.

SIE BAUEN GUT UND BILLIG MIT
KELMO
MOSAIK-PARKETT
Verlangen Sie die wertvolle, farbig illustrierte Broschüre „neue wege moderner fußbodengestaltung" kostenlos von der
Kelheimer Parkettfabrik AG
München 2, Theresienstr. 40/I.

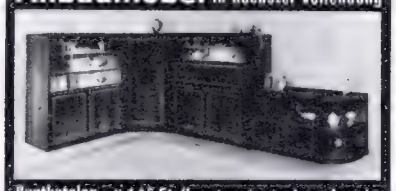

STOLBERGER ECKRUNDBETT
patentamtlich geschützt unter Nr. 1 786 529
Mit diesem modernen Eckrundbett der internationalen Note möblieren Sie Ihr Schlafzimmer exklusiv, zweckmäßig und schön. Sie nutzen einen bisher wertlosen Raum: die Ecke – und gewinnen die Zimmermitte zum freien Bewegen. Ihre Schränke sind gut zu stellen und zu öffnen. Stolberger Eckrundbett mit Nachtschränkchen, fünftürigem Kleiderschrank (250 cm breit) und Frisierkommode, Nußbaum mit französischer Weiß-Esche. DM 1722,-
Bezugsquellen-Nachweis und farbige Prospekte
Der Stolberger
MÖBELFABRIK SEIT 1898 · STOLBERG/RHEINL.
Ruf 3657 und 3658 Postfach 108

Geben Sie Ihrem Haus eine eigene, persönliche und repräsentative Note
bauen Sie mit
Edil-Plastix -Rolladen,
dem bewährtesten und meistgekauften Kunststoff-Rolladen Europas
- in üb. 200 Farbkombinationen
- lichtecht und farbbeständig
- abwaschbar
- elegant

Lieferung und Einbau durch Hunderte deutscher Spezialfirmen in sämtlichen Teilen der Bundesrepublik.
Prospekte und Bezugsquellennachweis durch unsere deutsche Generalvertretung.
PETER ALTMEYER
(22 c) Euskirchen · Postfach 101 S
Edil-Plastix - S. p. A.
Kunststoffwerk · Ferrara/Italien

Polstermöbel für Anspruchsvolle

direkt aus Lichtenfels-Coburg, dem Zentrum der Polstermöbel-Industrie. Große Auswahl, erstaunlich preiswert, alles frachtfrei, bequem, Raten, keine Vertreter.

Flurgarderoben
Schuhschränke
Schrankbetten
Qualitäts-Teppiche
Anbaumöbel in höchster Vollendung

Buntkatalog mit 145 Stoffmustern kostenlos z. Ansicht.
Comforta Schney-Lichtenfels K 47

Die schönsten Rosen der Welt
finden Sie in unserem Katalog. Über 150 farbige Abbildungen, über 500 verschiedene Rosensorten, darunter allerneueste Züchtungen. Blüten- und Obstgehölze sind ebenfalls darin angeboten. Bei Pflanzenbedarf steht der Katalog unentgeltlich zur Verfügung.
W. Kordes' Söhne
Größte Rosenschule Europas
Sparrieshoop bei Elmshorn in Holstein

10 Wochenraten
2 prächtige Buntkataloge
mit 332 Seiten kostenlos und unverbindlich.
Belieferung von Bestellergruppen
Schuhe
Kleidung
Wäsche
Lederwaren
Uhren
Haushaltgeräte
Bestecke
Polstermöbel
Baur
ECHTE QUALITÄT
FRIEDRICH BAUR GMBH ABT. 98 Z BURGKUNSTADT

Wir bauen
Ihre alte, liebe Nähmaschine in ein modernes Möbel ein.
Zur Freude der Hausfrau, für jeden Raum ein Schmuckstück.
Katalog kostenl. mit vielen Abb.
Darum weg m. d. Monstrum
Bezugsnachweis:
VICTORIA
NÄHMASCHINEN
DETMOLD
WERK HERLIGENKIRCHEN
seit 1863

Monke KÜCHEN
Ein vielseitiges Programm in Typen und Größen in Kunststoff
Prospekte kostenlos durch:
HEINRICH MONKE MÖBELFABRIK
HERFORD · POSTFACH 374

LOUISIANA

Fortsetzung von Seite 45

Vilhelm Wohlert gewollt, als sie nach einer längeren Klausur im alten Herrenhaus Louisiana mit den Plänen für die Neubauten heraustraten.

Das neue Louisiana ist aus Ziegeln, Holz und Glas gebaut – einfachen, fast groben Materialien, die hier besonders rein zur Geltung kommen. Die Fußböden bestehen aus roten Ziegelsteinen; die weißgetünchten Steine der Wände haben versenkte Fugen, so daß die Struktur des Mauerwerks zu sehen ist; die Decken sind aus rohem Kiefernholz. »Die Möglichkeit zu dieser architektonischen Zurückhaltung gaben uns der reiche Inhalt und die üppige Umgebung«, begründeten es die Architekten. Der Eingang im alten Herrenhaus erweckt beim Besucher den Eindruck, er sei Gast in einem Privathaus. Durch einen langen gläsernen Verbindungsgang tritt er dann hinaus in die neuen Gebäude, die aus drei großen, pavillonartigen Ausstellungsräumen bestehen, seitlich versetzt und durch Gänge miteinander verbunden. Niedrige Decken, flaches Dach und reichliche Verwendung seitlicher Beleuchtung sind wesentliche architektonische Merkmale. Die Bauten sind weiß: innen wegen der Kunstwerke und außen, um einen stärkeren Kontrast zum grünen Park zu schaffen.

Wer müde geworden ist vom Kunstbetrachten, der darf sich ungeniert auf den weiten Rasenflächen des Parks lagern, er kann sich im Louisiana-Café oder auf der dazugehörigen Terrasse entspannen und dort den Blick auf den Öresund und die ferne schwedische Küste genießen. Der Café-Raum dient zugleich als Bibliothek; einige Handbücher stehen jedermann zum Nachschlagen zur Verfügung. Rauchen ist in allen Räumen erlaubt. Einige Male im Monat verwandelt sich das Museum in einen Konzertsaal, eine Dichterlesestube oder eine Diskussionsstätte. Und noch heute erzählt man sich von jenem Sommerabend des vergangenen Jahres, an dem mehr als tausend junger Jazz-Fans und drei bekannte Jazz-Kapellen das Museum und den Park bevölkerten. Das paßt zu Louisiana und seinem Gründer, der gewünscht hatte, eine Stätte der Begegnung für Menschen von heute mit der Kunst von heute zu schaffen. Dazu gehört aber nicht nur Malerei und Bildhauerei, dazu gehört moderne Musik einschließlich Jazz, dazu gehört Literatur dieser Zeit, dazu gehört auch Architektur. In einem Vorwort zum Louisiana-Katalog schreibt Knud W. Jensen: »In Louisiana finden Sie die Kunst der Zeit in ihrem eigenen Milieu. Architektur, Gartenbau, Malerei, Bildhauerei, Graphik und Kunstgewerbe gehören zusammen und sind alle Ausdruck der Zeit, in der wir leben.«

Ursprünglich war vorgesehen, in Louisiana nur dänische Kunstwerke und Kunsthandwerk dieses Jahrhunderts zu zeigen. Den Grundstock bildete dabei die große Privatsammlung von Knud W. Jensen. Es stellte sich bald heraus, daß die Aufgabe zu gering bemessen war. Louisiana bot größere Möglichkeiten – es sprengte die nationalen Grenzen. Und seit zwei Jahren stehen während der Wintermonate die Räume von Louisiana bedeutenden internationalen Sonderausstellungen offen: Teile der »documenta II« waren hier zu sehen, das Moderna Museet Stockholm war mit wertvollen Kunstschätzen unserer Epoche zu Gast, die Privatsammlung von Sonja Henie war vier Wochen in Louisiana, und die schon erwähnte Ausstellung moderner italienischer Kunst.

Übrigens verfügt Louisiana über eine ansehnliche »Hausmacht«: Dreitausend Mitglieder zählt der Louisiana-Club, tausend der Jugend-Club, und täglich melden sich neue an. Für einen Jahresbeitrag genießen die Mitglieder, die sich regelmäßig treffen, einige Vorrechte: freien Eintritt, verbilligten Einkauf von Louisiana-Publikationen, von Reproduktionen und Graphiken.

Das Museum führt diese Bezeichnung eigentlich zu Unrecht. Es ist kein Museum. Es ist, um diesen strapazierten Ausdruck einmal richtig anzuwenden: ein Kulturzentrum.

Zum Foto: Von der Terrasse neben der Cafeteria blickt man auf den Öre-Sund. Bei klarem Wetter erkennt man auch die schwedische Küste. Im Vordergrund eine Skulptur des dänischen Bildhauers Sören Georg Jensen (geboren 1917).

Gruco ANBAUKÜCHE

Resopal

SUPER 60

Das sind die Kennzeichen der GRUCO-Anbauküche RESOPAL SUPER 60:

Vielseitig von 1–85, denn es gibt über 85 arbeitsgerecht konstruierte Typen;

Variabel von 1–260, weil es so viele Breitenabmessungen zwischen 1 und 260 cm gibt, daß jeder Raum – ohne Sonderanfertigungen – zentimetergenau genützt wird;

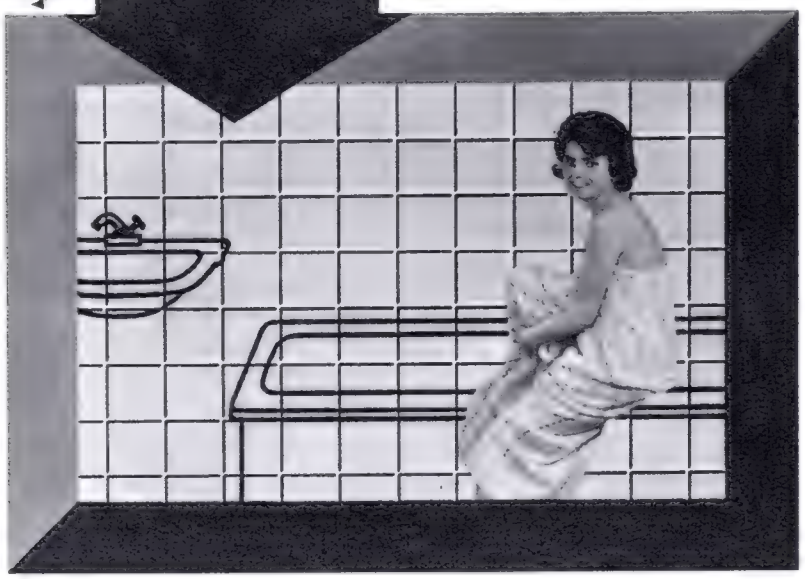
Individuell von 1–3, weil es das Programm in 3 verschiedenen Farbausführungen gibt, weil Sie die Wahl zwischen Flügel- und Schiebetüren haben, weil alle führenden Elektroaggregate in die GRUCO-Einbautypen passen;

Aktuell von der Verarbeitung mit besten Kunststoffen bis zu den kurzen Lieferzeiten.
Wir informieren Sie gerne und nennen Bezugsquellen.

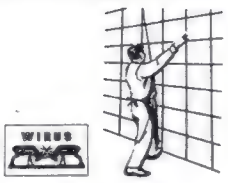
GRUCO-MÖBELWERKE K. G. Dr. JLSE & BARTH
SCHNAITTACH-BAHNHOF BEI NÜRNBERG · POSTFACH 469

WIRUS-Dekor

Großflächige Kachel-Hartplatte die ideale Wandbekleidung



Diese moderne und preiswerte Wandbekleidung gibt den Räumen gutes Aussehen und ein angenehmes, natürliches Wärmegefühl. In Bad, Toilette oder Treppenhaus verschwindet mit WIRUS-Dekor der Eindruck einer „kalten Wand". Die eingebrannte Lackoberfläche dieser veredelten Holzfaser-Hartplatte ist wasserabweisend, kratzfest und hält jahrzehntelang. Sie können zwischen vielen schönen Farben wählen. Die Verlegung der Platten (200 x 125 cm) ist einfach und billig und verursacht keinen Schmutz. Alle Holz- und Baustoffhändler beraten Sie gern.



Materialprobe, Farbmuster und Verlegeanweisung kostenlos durch
WIRUS-Werke, SW11 Gütersloh/Westf.

WIRUS-Dekor

DIE SONNE BEFIEHLT

Dieser Ausdruck natürlicher Lebensweise ist bestimmend für das Bauen unserer Zeit.

Große, sprossenlose Fenster sind also kein Luxus mehr, sondern ein heute selbstverständlicher Bestandteil der Wohnung geworden.

THERMOPANE Mehrscheiben-Isolierglas bietet Ihnen dazu alle Vorteile der modernen Verglasung.

THERMOPANE ist zugleich isolierend, wärmesparend und zu allen Jahreszeiten kondensationsfrei.

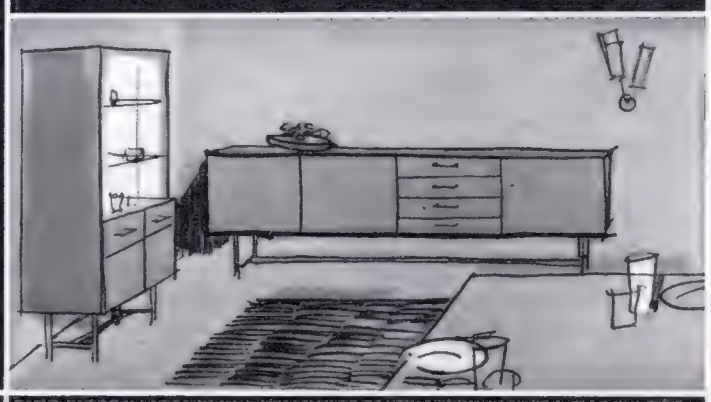
Bitte fordern Sie ausführliche Unterlagen und fachliche Beratung.

THERMOPANE-VERKAUFS-GESELLSCHAFT
GELSENKIRCHEN · VON-OVEN-STRASSE 14

Einige der bedeutendsten Vertragsverkaufsstellen, die das SMK-Programm führen und Ihr besonderes Vertrauen verdienen:

Aschaffenburg Möbel-Krügel
Augsburg Möbel-Krügel
Bad Godesberg Einr.-Haus Fuchs
Burgstraße 54a
Bad Herzfeld Möbel-Schmidt, Eisfeld 8
Bad Neustadt/Saale
Möbelhaus Angermüller & Co. KG.
Barsinghausen b. Hann. Einr.-H. K. Steding
Berlin NW 21, Möbel-Glenz, Turmstr. 69
Bochum Einr.-Haus Gebr. Limpinsel, Brückstr.
Braunschweig Möbel-Sander, Gördelinger Str. 6-7
Braunschweig Möbelhaus L. Marktwort
Kleine Burg 15
Bremen Möbelkaufhaus Beermann & Kranz
Faulenstraße 14
Bremerhaven-G. Möbelhaus Frey & Co., Kaistr. 5-6
Bremerhaven-G. Möbelfabrik L. Schlüter
Bruchsal/Baden Möbelhaus Lampert KG.
Essen Einr.-Haus Krümann KG.
Eschelbronn/Bd. Möbel-Streib KG.
Frankfurt/Main Möbel-Mühlschwein
Frankfurt/Main Einr.-Haus Vetter
Freiburg i. B. Einr.-Haus O. Krämer KG.
Freilassing/Obb. Otto Rubenberger
Garmisch-Partenk. Möbel-Krügel
Gießen Möbelstadt Sommerlad
Hamburg-Altona Möbelhaus L. Schlüter
Hamburg 1 Möbelh. Postel, Steindamm 59
Hamburg Möbelhaus Reimers & Co.
Hannover u. Peine Lister-Möbellager
Heilbronn Einr.-Haus Karl Kost
Hilden/Rhld. Möbelhaus Steinhäuser
Hof/Saale Möbelh. Rauh, Lorenzstr. 17-19
Ingelheim/Rh. Möbelhaus Hans Schwaab
Kaiserslautern Möbelhaus Weidenbruch
Karlsruhe Einr.-Haus Karl Kost
Kempten Möbelfabrik Gallenmiller
Köln-Braunsfeld Möbel-Buch-Hochhaus
Krefeld Möbel-Schulte, Sternstr. 51
Landshut/Bay. Einr.-Haus Emslander
Lübeck Möbel-Reese, Töpferweg 20-22
Ludwigsh.-Mundenh. Einr.-Haus Frey KG.
Lüdenscheid Einr.-Haus Fritz Tewes
Mannheim O 6, 1, Gebr. Trefzger
Minden/Westf. Möbel-Schmidt, Ritterstr. 28
München Möbel-Huber im Tal
München Möbel-Krüger, Müllerstr. 43
München Möbelh. München GmbH.
Münster/Westf. „Die" Wohnmöbel B. Althoff
Neu-Isenburg Möbel-Müller
Nördlingen Georg Beyschlag & Sohn
Nürnberg-Stein Möbel-Krüger
Offenbach/Main Möbelhaus Walter
Oldenburg i. O. Einr.-H. Schlüter & Addicks
Pforzheim Einr.-Haus Gänsle
Rastatt/Baden Gebr. Trefzger
Regensburg Möbel-Krügel, Schäffnerstr. 17
Remscheid Möbelhaus Leygraaf
Stade Möbel-Hahn, Gr. Schmiedestr.
Stuttgart Einr.-Haus Karl Kost
Sulzbach/Saar Möbel-Ott GmbH.
Triberg/Schwarzw. Möbelhaus Kohler-Schätzle
Tübingen Einr.-Haus Karl Kost
Ulm/D. Möbel-Seisler
Waldfischbach/Pfalz Möbel-Schlayer & Sohn
Weiden/Opf. Einr.-Haus Frimberger
Wolfsburg Möbelhaus Wilckens
Wuppertal-Elberf. Möbel-Höfer KG., Neumarktstr. 20
Würzburg-Heidingsfeld Möbel-Neubert

Modell-Möbel ...



... entworfen für Sie von Gestaltern der Spitzenklasse. Wie Sie Ihr Heim geschmackvoll einrichten, zeigt Ihnen unser neuer SMK-Farbkatalog. Über 170 Verkaufshäuser im In- und Ausland.

GUTSCHEIN für den großen farbigen SMK-Katalog. Bitte ausschneiden (Postkarte genügt auch) und heute noch absenden – Absender nicht vergessen – an
SMK-Modell-Möbel, Stuttgart-Möhringen, Abt. SW15

BAUEN SIE UNS EIN HOTEL, HERR PROFESSOR

Fortsetzung von Seite 15

1

Fotos: Strüwing, SAS, Politiken

Das erste vollkommene Einbauschlafzimmer

Gebrüder Lübke

Durch ein gut abgestimmtes und einfaches Maßsystem der Schränke und Kommoden des Interlübke An- und Aufbauprogramms können selbst schwierigste Raumverhältnisse einwandfrei gelöst werden. Besonders günstig ist der ges. geschützte Eckkleiderschrank, mit dem die häßlichen Ecken zwischen Bett und Schrankwand vorbildlich genützt werden können.

Unseren großen farbigen Katalog senden wir Ihnen gerne mit Bezugsquellen zu.

Gebrüder Lübke KG, Abteilung 5/6, Wiedenbrück/W.

2

3

4

1 Vom Panorama-Raum in der 20. Etage des Royal-Hotels hat man den denkbar schönsten Blick auf die Stadt Kopenhagen. Durch die linke Scheibe sieht man den Rathausturm, dahinter den Turm von Christiansborg.

2 Der Wintergarten in der Empfangshalle. Zwischen doppelten Glaswänden blühen Orchideen und andere exotische Gewächse; man muß den Pflanzen ein wenig Zeit lassen – bald werden sie üppiger wuchern.

3 Plastic-Hauben haben das klobige Fernsprechhäuschen ersetzt. Die Telefonbücher werden mit einem Handgriff nach oben gedreht, sie lassen sich dann bequem aufschlagen. Herumliegende zerfledderte Verzeichnisse gibt es hier nicht.

4 Blick in einen Lift. Rechts neben der Tür ein Leuchtstab; er zeigt an, wo sich der Lift gerade befindet.

Schöner wohnen – mit LEICHT-Anbauküchen in „echtem" Kunststoff. Sie erleichtern der Hausfrau nicht nur die Arbeit, sondern sind durch ihre einmalige Oberflächenveredlung absolut unempfindlich gegen schwerste Beanspruchung und dazu ein Schmuckstück im Mittelpunkt Ihres Haushaltes. Für ausführliche Informationen einfach den Gutschein an LEICHT-Anbauküchen, Abt. A 52 Schwäb. Gmünd einsenden.

Gutschein A 52

in „echtem" Kunststoff

Farb-Combination DECENTA mit Eßecke

Der Stil unserer Zeit

dokumentiert sich auch bei den Möbeln durch klare Linien und Formen

HILKER *Modelle*

verkörpern den Wohnstil von heute in idealer Weise. Durch die erstklassige Verarbeitung nur edler Hölzer repräsentieren sie echten Komfort von bleibendem Wert.

HILKER-Modelle sind seit vielen Jahren international anerkannt.

Prospekte und Bezugsquellennachweis durch

ERNST HILKER & CO., ABT. A/8, DETMOLD

Gefäße zum Kalt- und Warmhalten

1 Salonfähige Thermoskanne, die Kaffee stundenlang heiß hält. Mitgeliefert wird ein Plastic-Aufsatz als Verbindungsstück für Kaffeefilter.

2 Thermosgefäß mit 1¼ Liter Inhalt. Es hat einen Tragegriff und einen Verschluß, der mit einer Gummidichtung gesichert ist und verhindert, daß dünnflüssige Speisen auslaufen. Für Speisen in kleinen Mengen, die separat aufbewahrt werden sollen, ist ein Einsatz mit Deckel da.

3 Isoliergefäß für Reisen und Picknick. Seines großen Fassungsvermögens wegen (4 Liter) lassen sich besonders gut mehrere einzeln verpackte Lebensmittel darin aufbewahren. Vor Gebrauch wird das Gefäß mit Eiswasser vorgekühlt, dann mit Eiswürfeln in einem speziellen Plastic-

KARLSTADT-BECKEN

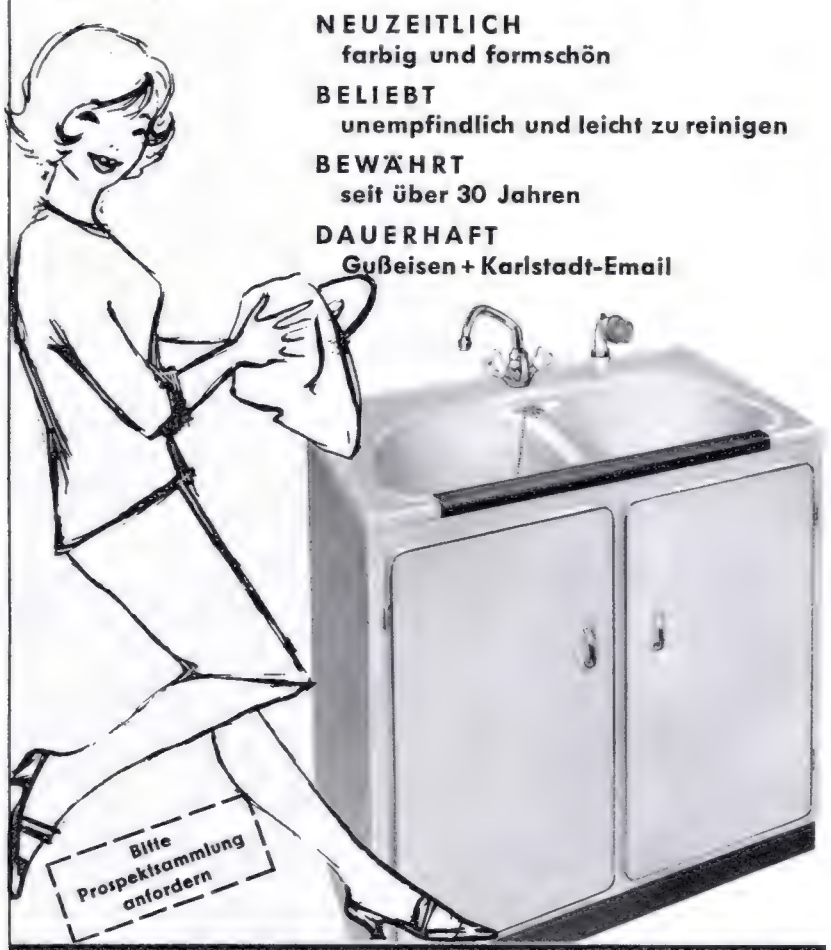
für die anspruchvolle Hausfrau

NEUZEITLICH
farbig und formschön

BELIEBT
unempfindlich und leicht zu reinigen

BEWÄHRT
seit über 30 Jahren

DAUERHAFT
Gußeisen + Karlstadt-Email



EISENWERKE FRIED. WILH. DÜKER GMBH & CO.
KARLSTADT AM MAIN

Garnitur mit Schlafcouch Teakholz

Bezugsquellen nennt Ihnen:

HERMANN SCHNITTGER Sitzmöbel- und Matratzenfabrik KG DETMOLD

BERRY-TOR

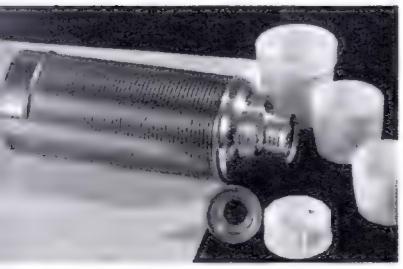
aus Europas größter Deckentor-Fabrik

HÜRMANN K-G

Steinhagen i.W. Abt. K1

6

Säckchen ausgestattet. Auf diese Weise kühlt es Lebensmittel bis zu 96 Stunden lang.

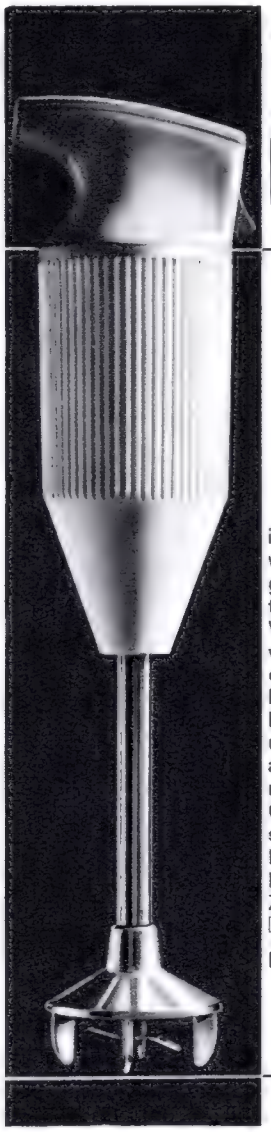


4 Thermosflasche mit drei Trinkbechern, von denen die beiden kleineren in den größeren gesteckt werden, der gleichzeitig als Schraubdeckel dient. Der innere Stopfen hat eine Gummidichtung und ist aus kochfestem Plastic. Die Flasche gibt es in drei Größen und in verschiedenen Farben. Ihr Boden ist gegen Stoß gesichert.

5 Zu dieser Thermosflasche für Babys gehört ein kochfester Sauger, ein Verschluß, der so geformt ist, daß der Sauger hineinpaßt, und eine weiche, abwaschbare Hülse. Die Flasche hält die Temperatur einige Stunden.

6 Ein unzerbrechlicher Topf zum Kühlen und zum Warmhalten. Seine Innenwände bestehen aus rostfreiem Stahl, seine Außenwände aus Aluminium.

Fotos: Soltau; Vertrieb: Ebel, Hamburg (1-5), Dreyer, Solingen (6)



ESGE

der neue

ESGE-zauberstab

ist das Ergebnis langjähriger Entwicklungsarbeiten. Namhafte Formgestalter und Konstrukteure statteten dieses Gerät mit wesentlichen Verbesserungen aus. Es ist heute von noch höherem Gebrauchswert: ein Handgerät, das die Küchenarbeit sehr erleichtert. Fragen Sie Ihren Fachhändler: nicht nur mixen und schlagen, sondern vor allem auch zerkleinern, hacken und rühren können Sie in Ihren eigenen Gefäßen, und die formschöne Mahlschale verwandelt das Gerät in eine Elektromühle. Mit Anleitungs- und Rezeptbuch und allem sonstigen Zubehör DM 89.-! Prospekte von ESGE, Neuffen/Württ., Abt. C

Die kleine Küchenmaschine ist jetzt

besser denn je!

FÜR JEDES HAUS KRUSE KÜCHEN

FRAUEN WISSEN ...

ein Arbeitstag der Hausfrau ist kaum mit Stunden zu messen und ein großes Arbeitspensum wird in der Küche erfüllt. Es ist deshalb wichtig, die Küche zweckmäßig, weg- und zeitsparend einzurichten. In einer rationellen KRUSE-Küche wird die Tätigkeit bequemer und die Arbeitszeit geringer.

Die zweckgestaltete KRUSE-Küche ist der „Traum" jeder Frau.

Bitte kostenlos Prospekt anfordern

GEBRÜDER KRUSE · MÖBELFABRIK
ABT. S 76 MELLE/HANNOVER

Modell Madrid 627/II.

SCHLINGMANN-WERTMÖBEL

MÖBELWERKE GEBR. SCHLINGMANN, LEMGO/LIPPE

Wir senden Ihnen gern Prospekte u. weisen Bezugsquellen nach

EPEDA

Gesunder Schlaf ist das halbe Leben!

Zwar braucht der eine acht Stunden oder mehr, um richtig auszuschlafen — ein anderer wieder weniger. Wichtig und entscheidend dabei ist aber für Ihre Erholung die Wahl der richtigen Matratze. Tief und traumlos sollen Sie schlafen — so will es die Natur.

So will es auch EPEDA — denn nur EPEDA-Matratzen haben das knotenlose Federsystem — **durchlaufende Federreihen aus einem Draht** — auf dem sich echte Entspannung und gesunder Schlaf finden lassen.

EPEDA-Matratzen „knotenlos" — ohne Drahtknoten und Drahtenden — die keine Polsterumhüllung zerreißen, sind echte Dauerpolster.

Fragen Sie Ihren Fachhändler!

Er weiß es:

*chemisch geräuschlos gemacht!

EPEDA knotenlos

EPEDA-WERKE WUPPERTAL-VOHWINKEL

Kleines Fest im sommerlichen Garten

1

2

Ein Gartenfest ist in Deutschland und den angrenzenden Gebieten mit gleichen Wetterbedingungen immer ein Wagnis. Gewiß unterrichten Radio und Fernsehen täglich mehrmals über die Wetteraussichten für den nächsten Tag. Genauere regionale Auskünfte gibt die »Wettervorhersage« des Fernsprech-Ansagedienstes, deren Rufnummer man im Amtlichen Fernsprechbuch (meist auf der Titel- oder der inneren Umschlagseite) findet. Diese Vorhersagen werden alle drei Stunden erneuert und gelten bis zum nächsten Tag. Ein Risiko bleibt also dennoch, und wer ein Gartenfest geben will, tut gut daran, es nur auf kurze Sicht zu planen und für Ausweichmöglichkeiten ins Trockene zu sorgen — sei es im Hause, sei es unter Veranden-Markisen oder aufgespannten Zeltbahnen.

Auf einem Gartenfest, besonders im kleineren Kreise, soll es um einen Grad (oder mehrere) legerer zugehen als im Salon, aber nicht »hemdsärmelig«, und das darf man seinen Gästen zu verstehen geben, indem man etwa sagt oder schreibt: »Kommen Sie, wie Sie sind« und hinzufügt »— im Nachmittagskleid oder im Straßenanzug«. Der Zusatz ist ein ausreichend verständlicher Wink, daß es sich nicht um ein Biwak mit Lagerfeuer, sondern um ein Sommerfest handelt. A propos — Lagerfeuer. Seine modifizierte Form ist der Garten-Grill, auf dem man Spießbrätchen röstet. Ist er vorhanden, dann ist er auch das gesellschaftliche Zentrum des Gartenfestes, um das herum sich die Gäste gruppieren. Jeder kann eine bunte Schürze und Grill-Handschuhe mitbringen und sich an der Bereitung des Essens beteiligen. Auf Seite 93 und 94 in diesem Heft werden Garten-Grills vorgestellt. Soll es weniger rustikal zugehen, so ordnet man bei einer größeren Gesellschaft auf einem Tisch die Erfrischungen im Büfett-Stil an, und jeder bedient sich selbst. Die Stühle werden um kleine Hocker gruppiert, auf denen man Gläser und Teller abstellt. Viele Papierservietten, Kennzeichen für die Gläser und eine große Schale mit Eiswürfeln sind wichtig. Diese Art der Bewirtung ist dem Ort und der Jahreszeit manchmal angemessener als die Bedienung durch die Gastgeber oder durch Hausangestellte an einer langen Festtafel.

Einige Rezepte für sommerliche Speisen und Getränke werden Gastgebern, die zu einem kleinen Gartenfest einladen wollen, sicher willkommen sein: Foto 1, Erdbeerbaisers: Auf fertig gekaufte Baiserkränze werden Vanilleeis oder gefrorene Sahne und gezuckerte Erdbeeren gelegt. Gefrorene Sahne: Süße Sahne mit Zucker steif schlagen, eventuell mit etwas Vanillezucker abschmecken und 4 bis 5 Stunden bei niedrigster Temperatur in das Gefrierfach des Kühlschrankes stellen. Sommergetränk (im Bowlengefäß): Saft von 2 Zitronen mit 1 Liter Erdbeersaft mischen. Eventuell mit etwas Wasser verdünnen. Kirschen, Erdbeeren und Melonenwürfel dazugeben, mit Zucker abschmecken und mit Eiswürfeln kühlen.

Peppermint-Mix (hohe Gläser links): Ananassaft mit Crème de menthe abschmecken, mit Eiswürfeln schütteln und mit Ananas-Kirschen-Spießen verzieren.

Foto 2, Zitronen-Squash (Bowlen-Gefäß und Gläser links): 3 Zitronen (oder Apfelsinen) schälen, halbieren und auspressen, zwei Eßlöffel Zucker zugeben. Gläser zur Hälfte mit Mineralwasser, Eiswürfeln und einem Stück Zitronenschale, nach Belieben auch mit Früchten der Jahreszeit, füllen. Dann den Zitronen- (oder Apfelsinen-) Squash zugeben. Man kann das Getränk auch in einem Bowlengefäß ansetzen. Dann die Eiswürfel außen um den Einsatz schichten.

Schwimmende Himbeeren (ganz rechts): Himbeersaft in große Gläser geben. Vor dem Anrichten Eiswürfel zufügen und Himbeeren auf dem Eis schwimmen lassen. Die Schichten halten sich ziemlich lange.

Reis à la Malta (Schälchen vorn): Kalten, mit Wasser gekochten Reis mit Schlagsahne mischen und mit Vanillezucker abschmecken. Eisgekühlt mit Pfirsichhälften, Himbeeren oder anderem Obst der Jahreszeit servieren.

Unten, Foto 4, Fruchtparfait 3 bis 4

1 Erdbeerbaisers, Sommergetränk und Peppermint-Mix

2 Zitronen-Squash, Schwimmende Himbeeren und Reis à la Malta

3 Gedeckter Tisch im Freien. Er sieht nicht aus wie eine elegante Festtafel, sondern paßt sich der Umgebung an. Man kann bei der Auswahl des Geschirrs und der Dekoration den Garten in Gedanken mit einbeziehen. Das schlichte Eßservice mit dem leuchtendgelben Rand kommt auf der derben Holzplatte des erdbraunen Tisches gut zur Geltung. Ein roter Landwein wird in Gläsern mit kräftigem Fuß serviert. Kleine Windlichter sind eine stilvolle Beleuchtung für diesen Tisch, der mit Früchten, Artischocken und Aprikosen, dekoriert ist. (Geschirr: Arabia, Finnland; Gläser: Wiesenthalhütte; Bestecke: Pott)

4 Fruchtparfait

5 Eisgetränke

6 Roter, gelber und weißer Drink

(Rezepte Seite 83 und 84)

Fotos: Lavinia (3); Pictor Aarons (2)

4

5

6

Kleines Fest im sommerlichen Garten

Fortsetzung

Blatt weiße Gelatine, 1/4 Tasse Zucker, etwas Salz und 2 Eigelb mit 1/2 Tasse Milch verrühren und auf schwachem Feuer unter ständigem Rühren etwa 5 Minuten erwärmen bis die Gelatine sich auflöst. Vom Feuer nehmen und die Masse mit einer 3/4 Tasse Milch und etwas Vanillezucker verrühren. Unter öfterem Umrühren abkühlen, aber nicht ganz fest werden lassen. 2 Eiweiß mit 1/4 Tasse Zucker steif schlagen und unter den Gelatinecreme geben. 1 Tasse Sahne schlagen und unter den Creme ziehen. In hohen Gläsern abwechselnd Creme und Früchte schichten. Vor dem Servieren kühl stellen.

Seite 83, Foto 5, Eisgetränke: 1/2 Flasche Weißwein und den Saft einer halben Zitrone mit Ananassaft süßen. Eiswürfel und dünne Zitronenscheiben in Gläser legen, das Getränk einfüllen.

Seite 83, Foto 6, Roter Drink: Kirsch- oder Himbeersaft mit etwas Wasser verdünnen und mit Zitronensaft abschmecken. In Gläser geben, mit Mineralwasser auffüllen und eisgekühlt servieren.

Gelber Drink: Apfelsinensaft aus der Dose mit Saft von frischen Apfelsinen mischen. Mit Eiswürfeln und Zitronenscheiben in hohe Gläser füllen.

Weißer Drink: Eisgekühlte Dickmilch, eventuell mit Zucker gesüßt, über süße Früchte in Gläser füllen und mit Erdbeeren dekorieren.

Links oben, Melonenkrone: Geputzte Johannisbeeren zuckern. Von einer Melone einen flachen Deckel abschneiden, die Kerne entfernen, den Rand auszacken. Die Melonenstückchen und die Johannisbeeren in die ausgehöhlte Melone füllen. Bis zum Servieren kühl stellen.

Käsebällchen: Streichkäse und etwas Roquefort mischen, Kugeln daraus formen und in Corn-Flakes wälzen. Die Käsebällchen auf Holzspießchen in den Melonendeckel stecken. Mit Radieschen dekorieren.

Eis-Meringen: Meringen (Baisers) vor dem Servieren mit Erdbeer- oder Vanilleeis belegen und mit Schokoladensoße übergießen.

Sandwiches: Weißbrot wird gebuttert und verschieden belegt: Tomatenscheiben, gewürzt mit Salz und Pfeffer, darauf Scheiben von hartgekochtem Ei und etwas Petersilie. Oder: Pökelfleisch oder Zunge mit geraspeltem Rettich und Ringen von grünem Paprika. Oder: Auf einem Salatblatt eine Ölsardine, etwas Kaviar, Dill und eine Zitronenspalte anrichten.

Links unten, Teedrink: Gleiche Mengen von Schwarzem Tee und Lindenblütentee mischen, mit Zitrone würzen und eisgekühlt über gemischte Früchte in hohe Gläser geben.

Oben: Verlockend angerichtet sind Eis-Meringen, Käsebällchen, Sandwiches und die Melonenkrone. Dazu gibt es ein Fruchtgetränk.

Unten: Kühle Teedrinks in hohen Gläsern, eine großer Bisquit-Kuchenboden, dicht belegt mit Walderdbeeren, und mit Früchten garnierter Nougateiscreme bilden dieses Sommeridyll auf dem Gartentisch aus Stein. (Rezepte zu den Fotos auf dieser Seite oben)

Fotos: Lavinia

Wasser Sauberkeit und Fliesen

Zur modernen Wohnung gehört ein schönes Bad. Keramische Fliesen sind dafür der ideale Belag. Sie sind trittsicher, wasserunempfindlich, leicht zu reinigen, widerstandsfähig und farbschön. Eine reiche Farbskala ermöglicht persönliche Gestaltungswünsche und macht ein Fliesenbad zum täglichen Vergnügen.

Vielfalt in einem kleinen Garten

Schon ein simples Rechteck von wenig mehr als 200 Quadratmetern Größe reicht aus, um daraus einen reizvollen, intimen, vielgestaltigen und dennoch großzügigen Garten zu machen. Als Beispiel zeigen wir hier einen solchen Garten, den der Gartenarchitekt Richard Schreiner angelegt hat.

»Es ist kaum zu glauben, was sich in einem kleinen Garten alles unterbringen läßt!« sagt der Gartenarchitekt Richard Schreiner bei der Beschreibung dieses Gartens, den er in einer Reihenhaus-Siedlung am Stadtrand von Stuttgart angelegt hat. Und das Ernstaunliche ist, daß dieser Garten trotz der Fülle von Pflanzen, trotz der verschiedenen Sitzplätze und trotz der Abgeschlossenheit vom Nachbarn noch großzügig und frei wirkt. Das Geheimnis dieser Wirkung liegt in der – bei aller scheinbaren Zwanglosigkeit – straffen Gliederung des Gartens und in der Einfachheit der Mittel, mit denen er gestaltet wurde. Steine und Pflanzen, Haus und Pergola fügen sich zu einer selbstverständlichen Einheit zusammen.

Den Garten umgibt ein schlichtes, kleines Haus, das auf der Eingangsseite eingeschossig, zum Garten hin teilweise zweigeschossig ist und mit dem Nachbarhaus durch einen niedrigen, etwas zurückgesetzten Trakt verbunden ist. Das Grundstück hat etwa 450 Quadratmeter, für den eigentlichen Wohngarten an der Südfront des Hauses bleiben nur wenig mehr als 200 Quadratmeter. Eine fast zwei Meter hohe, streng geschnittene Hainbuchenhecke schirmt dieses kleine Reich vor jedem Einblick aus den Nachbargärten ab. An der Nordseite führt vom Gartentor her ein Weg zum Hauseingang und von dort um das Haus herum zum Wohngarten. Unter dem auf dieser Seite tief herabgezogenen Dach ist Platz zum Unterstellen der Gartenmöbel und -geräte; zwei große Obstbäume, eine Hauszwetsche und eine Diemitzer Amarelle (Sauerkirsche) beschützen das Haus und schenken gleichzeitig Freude durch Blüten und Früchte. Darunter wachsen Schattenstauden, wie Salomonssiegel, verschiedene Primelarten, Fingerhut, Filberkerzen, Funkien und Storchschnabel-Gewächse. Hier liegt auch, an der westlichen Grenze zum Nachbarn und hinter einer Hecke verborgen, der Kompostplatz. Außerdem haben an der Giebelseite an der Grenze zum Nachbarn einige Johannis- und Stachelbeersträucher für die Kinder Platz gefunden.

Der Weg in den Wohngarten führt unter einer Pergola aus einfachen Rundhölzern hindurch, die sich auf einer Seite an das Haus anlehnt und auf der anderen Seite einen kleinen Sitzplatz überspannt. Sie ist von wildem Wein und dunkelroten Schlingrosen überwachsen und zum Nachbarn hin mit Strohmatten (wie sie die Gärtner zum Schattieren der Frühbeete nehmen) abgedeckt. Der Platz unter der Pergola ist ebenso wie die Gartenwege, die die Staudenbeete von der Rasenfläche trennen, mit roten Sandsteinplatten belegt. Ein zweiter, sonniger Sitzplatz liegt vor dem niedrigen Verbindungsteil zum Nachbarhaus nach Osten, ebenfalls durch Strohmatten und Rankrosen gegen Einblick geschützt.

Die Wege wurden so geführt, daß sie eine möglichst große, unzerteilte Rasenfläche freilassen. (Siehe Grundriß auf der nächsten Seite.) Stauden, Blüten-Sträucher und Polyantha-Rosen stehen nur auf zwei Rabatten an den seitlichen Grenzen und auf einem schmalen Beet direkt am Haus. So wirkt der Garten größer.

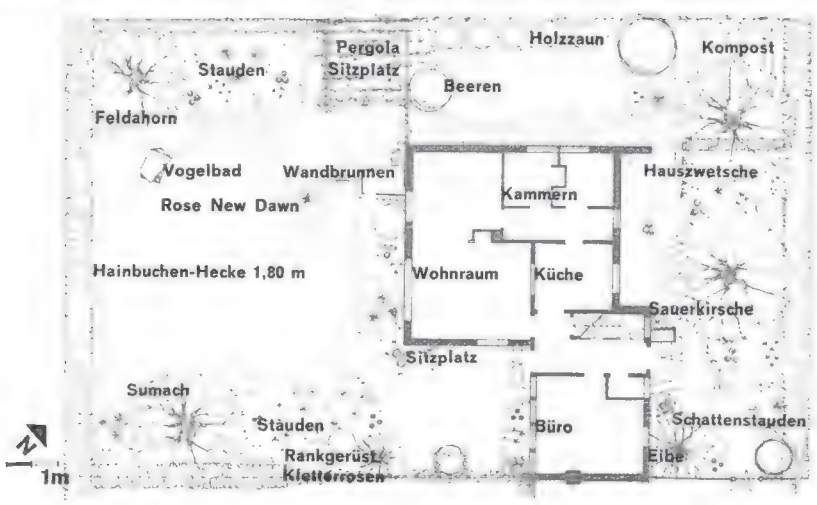
Foto links: An den Hausgiebeln lehnt sich eine Pergola aus Rundhölzern, die rechts einen Sitzplatz überspannt. Die streng geschnittene Hecke aus Hainbuchen im Hintergrund schließt den Garten gegen den Nachbarn ab.

Fotos in der Mitte: Unregelmäßige Platten aus rotem Sandstein trennen die Staudenbeete von der Rasenfläche (oben). Eine Gruppe von drei Tonvasen bildet mit ihren glatten, straffen Formen einen reizvollen Gegensatz zu den bewegten Pflanzen (Mitte). An die Hauswand lehnt sich ein kleiner Brunnen (unten). Die Wandplatte aus rotem Sandstein trägt ein Fisch-Relief, der dünne Wasserstrahl fällt in ein rechteckiges, von Stauden überwuchertes Becken.

Foto rechts: Blick auf den Sitzplatz unter der Pergola: Schlingrosen und wilder Wein überranken das einfache Gerüst aus Rundhölzern, die bunten Tonvasen stehen auf einem Teppich von winterhartem, saftiggrünem Bärenfell-Gras (Festuca scoparia).

Fortsetzung nächste Seite

Vielfalt in einem kleinen Garten



Zum Grundriß: Das Grundstück ist etwa 450 Quadratmeter groß, der nach Süden gelegene eigentliche Wohngarten hat nur wenig mehr als 200 Quadratmeter. Er wird zum größten Teil von einer streng geschnittenen Hecke eingefaßt. Wege aus unregelmäßigen Sandsteinplatten trennen die Staudenbeete von der Rasenfläche. Auch die beiden Sitzplätze – der Sonnenplatz im geschützten Winkel am Anbau zum Nachbarhaus und der schattige Platz unter der Pergola – sind mit Steinplatten ausgelegt. An der Nordwestgrenze liegt der Kompostplatz, daneben stehen einige Beerensträucher.

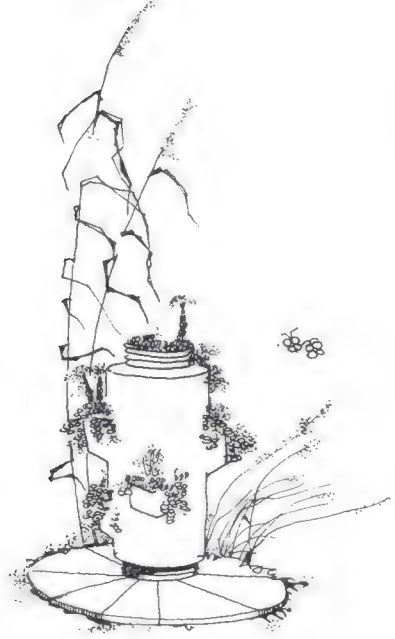
Farbfoto links und Foto darunter: Am Sonnen-Sitzplatz vor dem Haus stehen markante Stauden und Polyantha-Rosen (im Foto eine Steppenkerze, Eremurus, in einem Teppich blauer Gräser, Festuca glauca). Eine Strohmatte schützt vor Einblick vom Nachbarhaus.

Foto rechts und Foto darunter: Der Schatten-Sitzplatz unter der Pergola ist ebenfalls mit Strohmatten gegen das Nachbargrundstück geschützt. Am zum Garten hin zweistöckigen Haus rankt eine Clematis montana.

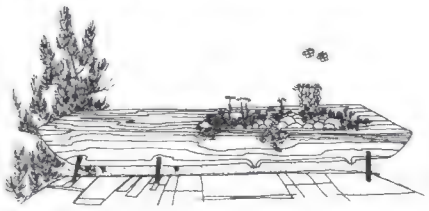
Fotos: Helga Metzger (2)
Richard Schreiner (6) und 1 Farbfoto

Lebendige Steine auf Balkon und Terrasse

Nicht nur unter südlicher Sonne, auch bei uns gibt es Hungerkünstler unter den Pflanzen: die verschiedenen Sedum- und Sempervivum-Arten. Wegen ihrer Anspruchslosigkeit und ihrer bizarren Formen könnte man sie auch »Kakteen des Nordens« nennen. Sie begnügen sich mit dem Staub, der sich in einer Mauerritze sammelt und wachsen auch noch auf trockenem Sand. In feuchtem, fettem Gartenboden vergehen sie. Am schönsten sind sie aus der Nähe betrachtet: deshalb pflanzt man sie am besten in eine Fuge zwischen den Terrassensteinen und gibt ihnen einen besonderen Platz in einem ausgehöhlten Stein oder einer Pflanzvase. Auch auf den Balkon oder auf den Dachgarten passen solche »lebendigen Steine«. Hier einige Beispiele.

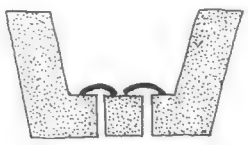


1 Pflanzvase aus Ton oder Zement

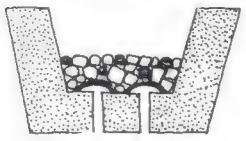


2 Pflanztrog aus Holz mit Sitzgelegenheit

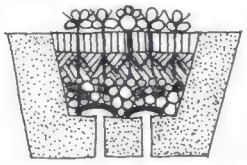
3 Pflanztrog aus Stein gehauen



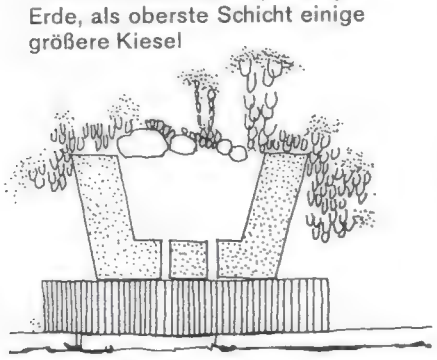
a Der Querschnitt durch den Pflanztrog – Tonscherben bedecken die Wasserabzugslöcher



b Als unterste Schicht: Flußkiesel oder Bimskies



c Zum Auffüllen: leichte, sandige Erde, als oberste Schicht einige größere Kiesel



d Zwischen den Pflanzen einige Feldsteine

Zeichnung 1: Aus unglasiertem, hartgebranntem Ton oder aus Zement kann solch eine Pflanzvase geformt werden. Sie hat außer der oberen Öffnung auch noch unregelmäßig an den Seiten verteilte Pflanzlöcher, die auch zum Vaseninneren hin offen sind. Die Vase wird mit Flußkieseln, Bimskies oder einem anderen wasserdurchlässigen Material gefüllt, um den Wasserabzug zu sichern. Nur in die Pflanzmulden kommt etwas magere, sandige Erde. Dahinein pflanzt man verschiedene Sempervivum- und Sedum-Arten.

Zeichnung 2: Für eine Terrasse oder einen Dachgarten besonders gut geeignet ist ein Pflanztrog aus einem roh behauenen Baumstamm. Er wird von der Rinde befreit, abgeschmirgelt und zur Hälfte ausgehöhlt (die andere Hälfte kann als Sitzbank dienen); ein Topf oder eine Pflanzschale aus Ton oder Eternit soll darin Platz finden. Der Stamm muß gegen Feuchtigkeit imprägniert werden.

Zeichnung 3: Man kann Sedum und Sempervivum auch direkt in einen Steintrog pflanzen, der vom Steinmetz aus einem großen Stein herausgehauen wird. Die obere Kante kann geschliffen werden; man kann auch einen alten Brunnentrog oder eine Pferdetränke nehmen. In jedem Fall muß für Wasserabzug gesorgt werden. Man bohrt einige Löcher in den Boden und setzt den Trog auf ein Bett von kleinen Steinen. Die Wasserabzugslöcher werden mit Topfscherben abgedeckt **a**, darüber kommt eine Schotterschicht aus Kies, Sand oder Ziegelsplitt **b**, dann wird der Trog mit leichter, sandiger Landerde aufgefüllt und oben noch einmal mit einer etwa einen Zentimeter starken Schicht gewaschenen Kiesels abgedeckt **c**. Zwischen den Pflanzen können einige größere Feldsteine liegen **d**.

Foto links: Eine Handvoll Erde in einer Mauerspalte genügt dem Sempervivum, um seine üppigen, winterharten Blattrosetten auszubreiten. Es gibt viele verschiedene Sorten, grasgrün, blaugrün bereift, braunrot bis blutrot gefärbt, bis zum silbergrau bereiften Spinnweb-Hauslauch, der besonders schön von Tautropfen überzogen wird. Abenteuerlich wirkt der Blütenstand, der sich wie ein schuppiger Schlangenkopf aus der Blattrosette erhebt, um sich dann mit vielen rosa-oder-gelbgrünen Sternblüten zu entfalten. Nach der Blüte stirbt die Mutterpflanze ab, aber vorher hat sie zahlreiche »Kindl« (Jungpflanzen) nach allen Seiten ausgeschickt, so daß für Nachwuchs immer gesorgt ist.

Foto rechts: Sedum gibt es in verschiedenen Formen, die man auf den ersten Blick kaum als Verwandte erkennen kann. Die »Fette Henne« (Sedum spectabile, Foto) hat blaugrün bereifte, dicke, fleischige Blätter an bis zu 50 Zentimeter langen Stielen und blüht im Frühherbst mit leuchtend rosa Trugdolden, während der Mauerpfeffer (Sedum acre) ein dichtes, leuchtend grünes, höchstens zehn Zentimeter hohes Polster bildet. Die Blättchen des Mauerpfeffers sind klein, fast nur wie fleischige Stacheln und wintergrün; im Hochsommer bedecken goldgelbe Sternblüten die ganze Pflanze. Außerdem gibt es noch eine Reihe anderer Sedum-Arten, die zum Teil auch im Garten im Halbschatten gedeihen. Die meisten aber wachsen auf trockenen, sonnigen Plätzen.

Fotos: Sigrid Neubert, Fürstenberg; Zeichnungen und Entwürfe: Hans Schiller-Bütow

Arflex Sitzgruppe in Vollschaumgummi

GARNITUR: HILL

ARFLEX POLSTERMÖBELFABRIK · KAUFELD K.G. · BRAKE BEI BIELEFELD

Bitte schreiben Sie uns, wir nennen Ihnen gern Bezugsquellen

Frauen sind bessere Diplomaten

sie wägen das Für und Wider ab und entscheiden sich zum Schluß für die

denn diese hat neben vielen anderen Vorteilen den, daß man ihr das „Anbauen" nicht ansieht, weil alle Zwischenwände unsichtbar sind. Die Schönheit der modernen glatten Front ist zugleich praktisch.
Bezugsquellen und Prospekt 45 durch

Brandt & Co. • Detmold • Postfach 21

Die eigene Note

Schalker Opakglas

Schalker Opakglas als Auflageplatten für Möbel aller Art. Echtes Glas, massiv gefärbt. Viele Farben, dauerhaft, leicht zu reinigen. Dezente Eleganz, Wohnkultur durch Schalker Opakglas.

Verlangen Sie bitte Prospekt SO.

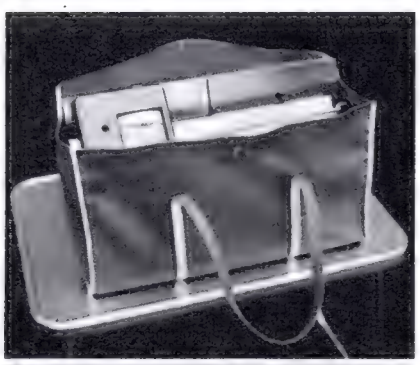
Glas- und Spiegel-Manufactur AG.
Gelsenkirchen-Schalke

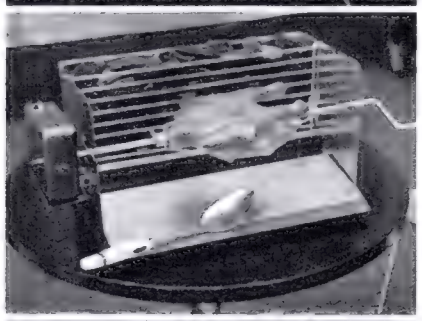
Für die Gastlichkeit im Garten: der Holzkohlen-Grill

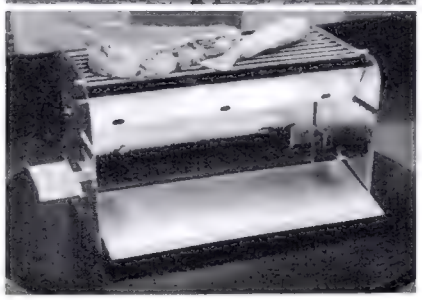
Es heißt auch »barbecue« (sprich: bahbekjuh), das Grillen im Freien über Holzkohlenglut. Die Amerikaner widmen sich seit etwa sieben Jahren mit wachsendem Eifer dieser rustikalen Art, Fisch und Fleisch zu braten, sie haben geradezu einen Sport daraus entwickelt. Inmitten einer Zeit des stürmischen Fortschritts huldigen sie dem Brauch der ersten Siedler in der Neuen Welt, besonders schmackhafte Speisen ganz primitiv über offenem Feuer am Spieß oder auf dem Rost zu bereiten. Dieses Hantieren am züngelnden Feuer hat seinen Reiz und gewinnt auch bei uns immer mehr Anhänger. Die Industrie bietet dazu verschiedene Grill-Geräte an.

1

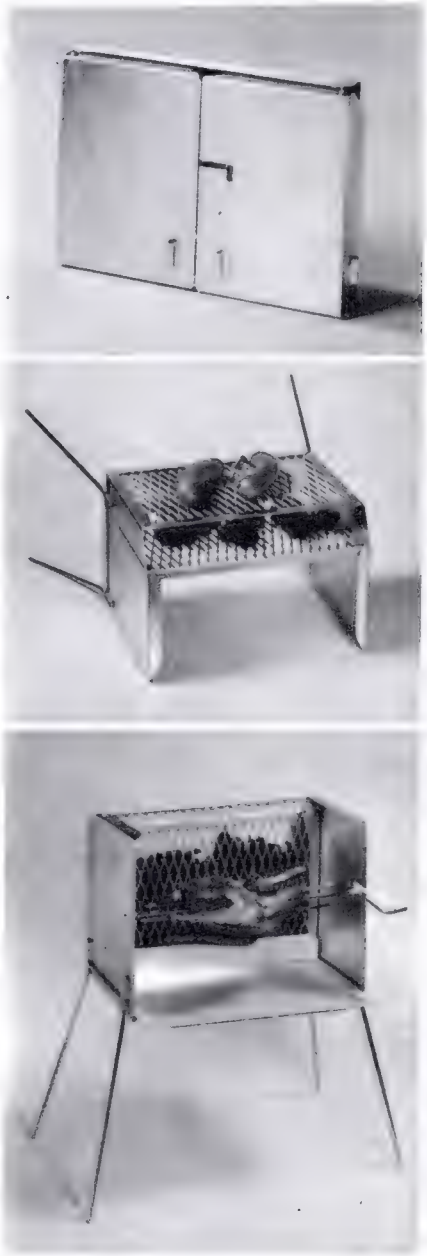
2



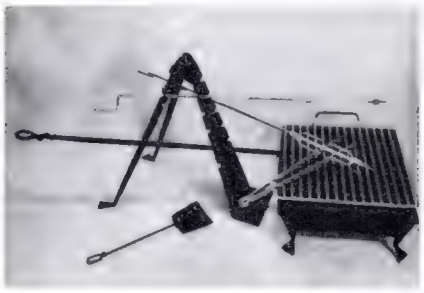




3



4



1 Grill aus Schmiedeeisen. Unter dem Holzkohlenbecken befindet sich eine kleine Schiebe für die Asche. Der Grill hat fünf vernickelte Spieße, einen vernickelten Rost und kann mit abschraubbaren Rollen an den Füßen geliefert werden. Auf dem Ablagebrett eine verzinnte Kupferpfannengarnitur. (Hersteller: Epp, Isny/Württ.; Verkauf: Franzen, Düsseldorf)

2 Dieser Grill läßt sich zusammengelegt in einer Tasche gut tragen. Er ist sowohl mit senkrechtem Glutbehälter für das Braten am Spieß als auch mit waagerechtem Grillrost für die Zubereitung von Fleisch und Fisch verwendbar. Saftauffangschale und Löffel werden mitgeliefert. Ein elektrischer Motor dreht die Spieße. (Hersteller: Dagesco, Renens/Lausanne, Schweiz)

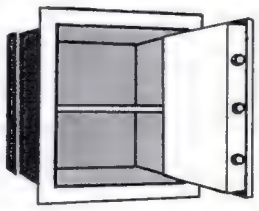
3 »grill 6« hat seinen Namen nach den sechs Vorzügen, die ihn auszeichnen sollen: 1. Seitliche Holzkohlenfeuerung für Grillen am selbstdrehenden Spieß mit Tropfschale. Das Grillgut muß immer wieder mit dem in der Tropfschale aufgefangenen Saft übergossen werden. Der Spieß wird durch ein starkes Federwerk angetrieben, das auch zwei Hähnchen gleichzeitig drehen kann. Senkrecht stehende Feuerung verhindert Geschmacksveränderung, die für Rostgegrilltes charakteristisch und erwünscht ist. 2. Grillen auf dem Rost mit Feuerung von unten für Fisch, Fleisch und Würste. Den Drehspieß kann man auch bei waagerechter Feuerung anwenden. 3. Die Tropfschale ist auch als Pfanne für die Bereitung anderer Speisen geeignet. 4. Der Grill wird als Tischgerät mit kurzen, im Freien mit langen Beinen aufgestellt. 5. Er ist leicht zu transportieren, weil man ihn flach zusammenlegen kann (Größe 36×23×8 Zentimeter, Gewicht 5 Kilogramm). 6. Mit einem Zusatzgerät, einem elektrischen Infrarotstrahler, ist der Grill auch in geschlossenen Räumen zu verwenden. (Hersteller: Vesuv Metallwarenfabrik GmbH, München)

4 Für einen offenen Kamin ist dieser Grill aus Schmiedeeisen gedacht. Er besteht aus einem Dreibock mit verstellbarem Halter für einen vernickelten Rost, der über der Kohlenpfanne liegt. Zwei Spieße, eine Zange und eine Kohlenschaufel gehören dazu. (Hersteller: Epp, Isny/Württ.; Verkauf: Franzen, Düsseldorf)
(Weitere Geräte nächste Seite)

Noch heute

sollten Sie Prospekte und Bezugsquellen-Nachweis anfordern, wenn Sie schöne Möbel preiswert einkaufen wollen. Das große GARANT - MÖBEL - Programm ist wirklich sehenswert und kann in nahezu 200 Möbel-Fachgeschäften in ganz Deutschland unverbindlich besichtigt werden. Schreiben Sie einfach an **GARANT-MÖBEL Abt. E 15 Rheda/Westf. · Postfach 181**

GARANT MÖBEL



Diebessicher · feuersicher
Ob das Haus in Bau oder schon fertig, stets leicht einzumauern. Prospekt anfordern.

MAUERTRESOR
10 Größen zur Auswahl

W. MARSHALL, ABT. 19, STUTTGART, BOLZSTRASSE 8

Das ist echter Sitz-Komfort

Eine Gruppe, wie sie Ihnen Reckendorf in der Garnitur „Lugano" vorstellt. Die doppelte Federung macht das Sitzen weich und bequem. Die Sitzkissen sind herauszunehmen und das Sofa hat eine Länge von 2,05 Meter. Wieder eine echte Reckendorf-Leistung. Bitte, schreiben Sie uns, wir weisen Ihnen gerne Bezugsquellen nach.

CARL RECKENDORF · MÖBELWERK · HERFORD SW 8

Eiche mit Teak

die harmon. Kombination mit der wohnlichen Note: Das neue Frede-Schlafzimmer in Eiche natur mit Teak polyester-hochglanzpoliert oder matt

Ein Hochzimmer in solider Ausführung und gediegener Eleganz. Ein Schmuckstück für jedes Heim.

XAVER FREDE Möbelfabrik
Havixbeck/Westf.

Das gleiche Modell stellen wir auch in Riegelahorn natur her

Eine echte

Leistung!

Bitte schreiben Sie uns. Wir nennen gern Bezugsquellen.

JoKo-Flurmöbel

direkt aus Fürth, der Stadt der Spiegel,
sind weltberühmt: sie zaubern Glanz in Ihr Heim und beeindrucken jeden Besucher. **Über 80 Modelle,** auch aparte Anbaumöbel und Kristallspiegel, alles auch auf Teilzahlung, zeigt der **JoKo-Katalog, gratis.** Kein Vertreterbesuch. Postkarte genügt.

JOSEF KOCH · Abt. 42 · FÜRTH (BAY.)

Ein TÄNZER heizt ein ganzes Haus!

Ideal für Etagenwohnungen, Einfamilienhäuser und Landwirtschaftsbetriebe: Die moderne Kombination von TÄNZER-Küchenherd und Zentralheizungskessel. Mit einer einzigen Feuerstelle haben Sie eine mollig warme Wohnung, immer heißes Wasser — auch zum Baden — und einen Küchenherd, der jederzeit zum Kochen, Braten und Backen bereitsteht. Ist das nicht eine feine Sache? Und sparsam ist der TÄNZER obendrein. Darüber sollten Sie mehr erfahren. Lassen Sie sich auf jeden Fall die hochinteressante TÄNZER-Information kostenlos schicken. Bitte gleich ein Kärtchen — es lohnt sich!

TÄNZER-WERK – Abt. W15 – HANNOVER-L

Für die Gastlichkeit im Garten: der Holzkohlen-Grill

Fortsetzung

7

5

8

6

9

5 Grill mit drehbarem Rost. Der Abstand des Rostes von der Glut ist verstellbar. Der Grill ist mit und ohne elektrischen Motor erhältlich. Die Bratheube sorgt für gute Oberhitze.
(Verkauf: Fuchs-Greven, Düsseldorf)

6 Grill aus Schmiedeeisen mit Holzkohlenbecken und Aschenschale. Außer dem Gitterrost gehört noch ein Kupferrost, der bei zu großer Hitze zusätzlich untergeschoben wird, zur Ausstattung. Der Spieß kann mit einer Rendelschraube festgestellt werden, so daß man ihn nicht dauernd drehen muß. An der Rückwand des abnehmbaren Windfangs ein Infrarot-Strahler.
(Hersteller: Epp, Isny/Württ.;
Verkauf: Franzen, Düsseldorf)

7 Fahrbarer Grill, der auch ohne Rollen und ohne Zubehör zu haben ist.
(Verkauf: Tecta GmbH, Düsseldorf)

8 Zusammenlegbarer Grill im Kleinstformat (»Piccolino«). Trotzdem ist er sehr gut ausgerüstet. Man kann ihn zum Rost- und Spießgrillen, mit Handkurbel oder Laufwerk verwenden.
(Hersteller: Enders, Oberrahmede, Westfalen)

9 Garten-Grill (»Hobby«) mit schwenkbarem Rost und verstellbarem Drehspieß. Er läßt sich ebenfalls zusammenlegen.
(Hersteller: Enders, Oberrahmede)

Zum Anzünden des Feuers legt man sechs bis sieben kleine Stücke Holzkohle dicht zusammen, übergießt sie mit etwas Spiritus oder Petroleum, läßt die Flüssigkeit einen Augenblick einziehen und setzt die Kohlen in Brand. Langsam legt man Kohle nach und harkt die Glut vorsichtig auseinander. Nicht zuviel in den Kohlen stochern, das verlangsamt das Durchbrennen.

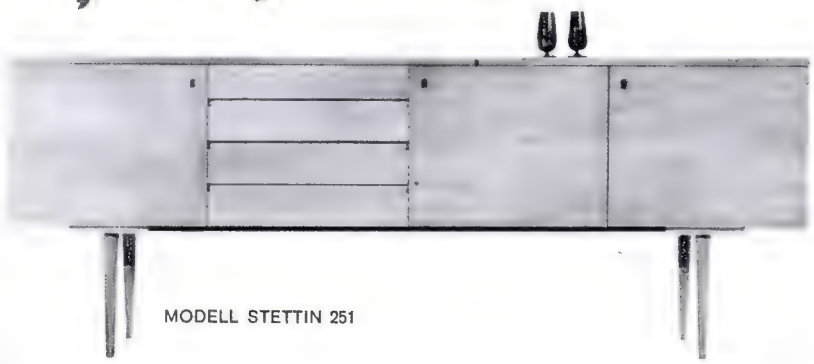
Die Glut braucht nicht das ganze Kohlenbecken auszufüllen, ihr Umfang muß der Größe des Grillgutes angepaßt sein. Man kann rings herum neue Holzkohlenstückchen anordnen und bei Bedarf von den Seiten her die Glut vergrößern.

Erst wenn keine Flammen mehr züngeln, ist die Holzkohlenglut im richtigen Stadium für die Zubereitung der Speisen. Bei Tage sehen die Kohlen grau aus, im Dunkeln glimmen sie rot. Wenn die Hitze zu groß ist, kann man den Rost höher stellen oder das Grillgut mehr an den Rand legen. Ist die Hitze nicht groß genug, muß man — anstatt dem Feuer neue Kohlen zuzuführen — die Asche vorsichtig zusammenschieben, sie speichert die Hitze. Holzkohle erhält man in Kohlenhandlungen oder dort, wo man den Grill kauft, abgepackt in kleineren Mengen.

Fotos: Walter Ehmann

MÖBEL
AUS
KIRSCH
BAUM
HOLZ...

... etwas Besonderes, das Ihrem Heim die persönliche Note gibt, zeitlos schön und wertbeständig.
Fragen Sie in guten Einrichtungshäusern nach Möbeln aus Kirschbaumholz. Auch wir übersenden Ihnen gerne Prospekte und Liefernachweis.

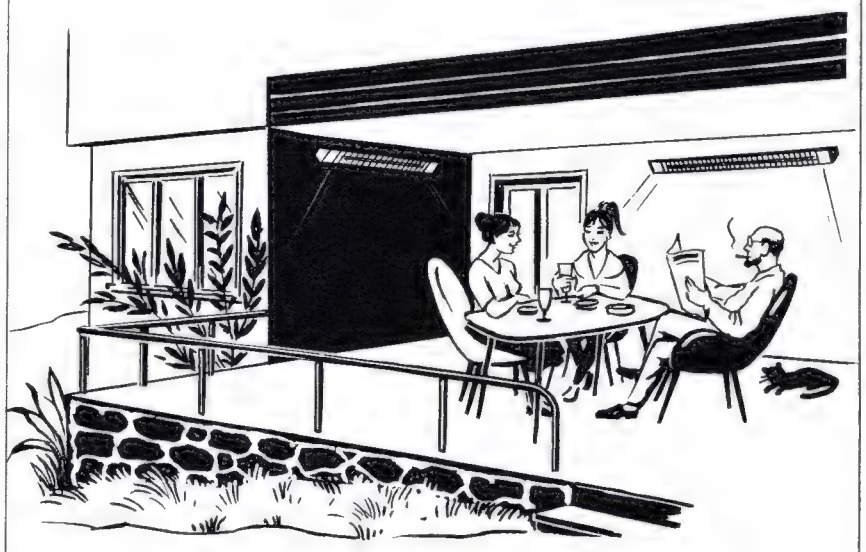


MODELL STETTIN 251

HANS JÜRGENLIEMK KG. MÖBELWERKSTÄTTEN HERFORD i. W.

Auch an kühlen Tagen
überall gemütliche Wärme

FREILUFT-, BAD- UND RAUM-HEIZUNG
mit AKO Infrarot-Strahler



Verlangen Sie den kostenlosen Prospekt
„Fortschrittlich wohnen - fortschrittlich heizen"

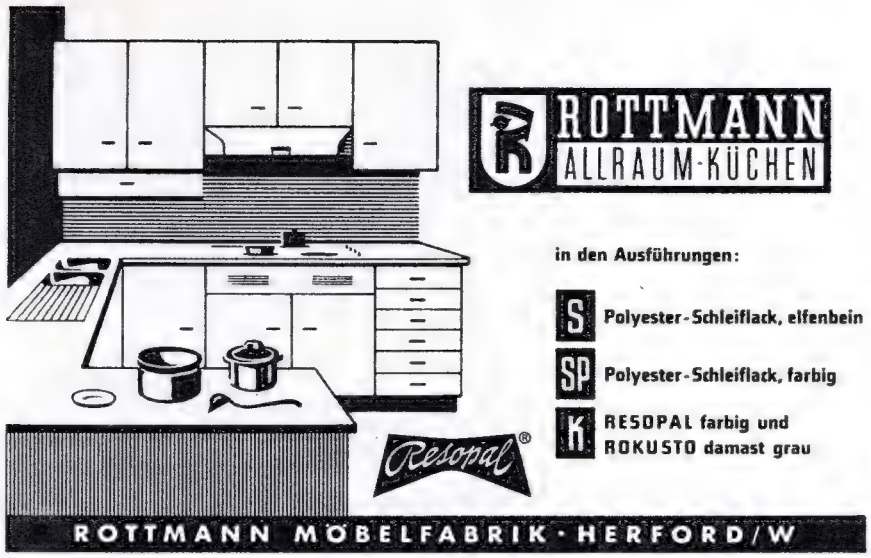
AKO-WERKE · KISSLEGG IM ALLGÄU

C 157

Man trinkt im
Sommer

mit Soda
erfrischend und anregend

das
Getränk
der
grossen
Welt



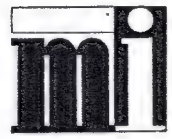
Abt. 109

ISABELL B.-Nr. 1434 Kleid a. handgedrucktem Bw.-Gewebe in mod. Brauntönen. Gr. 36–44 **DM 49.50**

Unser neuer Herbst/Winter-Katalog kommt kostenlos zu Ihnen. Postkarte genügt. Auch Teilzahlung.

VERSANDHAUS WOLFF
ABT. 100 BERLIN SW 11 POSTF. 58

Bestellergruppen fordern Sonderbedingungen an!



ERSTE
ITALIENISCHE MÖBELMESSE
24. September - 1. Oktober 1961
auf dem Gelände der Mailänder Messe

Die erste große spezialisierte Ausstellung der italienischen industriellen und gewerblichen Möbelproduktion. Nur die Möbelbauer, Fabrikanten und Kunstgewerbe sind Aussteller. Der Zutritt ist ausschließlich den Kaufleuten, Architekten und Technikern des Möbel- und Ausstattungssektors vorbehalten. Ein Geschäftsbüro mit Dolmetschern steht den Besuchern zur Verfügung.

Auskünfte:

Segreteria Generale del
1° Salone del Mobile Italiano,
Via Corridoni 1, Milano - Tel. 791.665

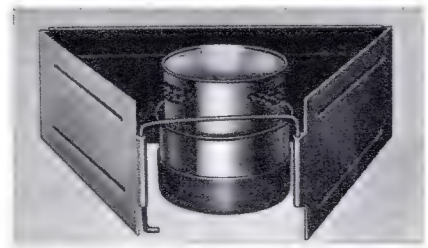
TWEN-Möbel in Teakholz für innerlich junge Menschen
schlicht — formschön — zeitlos — solide — praktisch
Entwurf: Günter Renkel
Bezugsquellen nennt REGO (20 b) Göttingen 316
Bitte, fordern Sie Prospekte an!

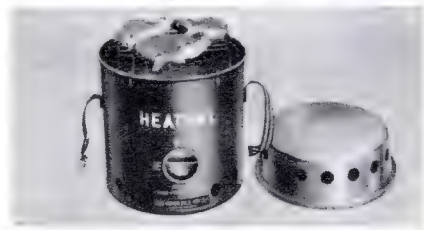
DER LESER WÜNSCHT

Seit einiger Zeit veröffentlicht SCHÖNER WOHNEN Leserwünsche an die Industrie, die den Herstellern Anregungen zur Verbesserung ihrer Geräte oder zur Schaffung neuer Erzeugnisse geben können. Der Abdruck von Zuschriften wird in zwangloser Folge in den nächsten Heften fortgesetzt.

Keine Angst vor dem Spirituskocher

Frage: Meine Söhne möchten in ihren Ferien einen Spirituskocher mitnehmen, der wenig Platz im Gepäck einnimmt. Ich habe eigentlich zeitlebens Angst vor diesen Kochern gehabt. Können sie nicht leicht explodieren? Oder gibt es jetzt gesicherte Geräte?
Antwort: In Schweden wird ein Spirituskocher hergestellt, der platzsparend, sicher und billig ist. Er ist auch bei uns zu kaufen. Das runde Gerät von 22 Zentimeter Durchmesser wird mit Brennspiritus gefüllt. Eine Absorptionsmasse nimmt den Spiritus auf. Der Brennstoff kann nicht auslaufen, und die Explosionsgefahr ist ausgeschaltet. Eine Füllung von 1,6 Deziliter Spiritus reicht für die Brenndauer von etwa einer Stunde. Ein Liter Wasser kocht in etwa zwölf Minuten. Man braucht also bei kürzeren Ausflügen nicht einmal Brennstoff zum Nachfüllen mitzunehmen, denn im Kocher verfliegt kein Spiritus. Auch bei Wind und Regen arbeitet das Gerät einwandfrei. Und es ist ein guter Wärmespender.
(Verkauf: Sten D. Andersson GmbH)


Origo-Campingkocher mit Windschutz


Diese Ausführung ist gleichzeitig als Ofen, Kocher und Grill geeignet

Weniger Staubwischen

Frage: Kann man hochglanzpolierte Möbel nicht mit einer staubabweisenden Oberfläche herstellen, damit das ewige Staubwischen überflüssig wird?
Antwort: Es gibt das Möbelpflegemittel »Centralin-Balsam«, das man in Flaschen oder Tuben kaufen und mit einem Tuch leicht und schnell auftragen kann. Alle glänzenden Möbel und Kunststoffgegenstände werden damit sauber, blank und staubabweisend.
Durch chemische Zusätze wirkt das Putzmittel wasserabweisend und antistatisch. Die zweite Eigenschaft ist besonders wichtig bei der Pflege von Kunststoffgegenständen und -möbeln, die sehr leicht Staub anziehen. Auch Lacke und Farben, die mit Kunststoffzusätzen hergestellt werden, sind staubanziehend. Die Hausfrau kann beobachten, daß einzelne Stücke besonders verstauben und daß häufiges Staubwischen nicht nur nichts nützt, sondern das Gegenteil bewirkt. Durch das häufige Wischen mit einem trockenen Tuch werden diese Gegenstände noch mehr elektrostatisch aufgeladen und wirken infolgedessen immer stärker staubanziehend. Wenn man das Staubtuch mit »Centralin-Balsam« anfeuchtet, erzielt man beim Staubwischen einen staubabweisenden Film, der lange Zeit wirksam bleibt.
(Hersteller: Centralin - Gesellschaft, Chemische Fabrik Kircher & Co.)

Praktischere Kühlschrankgriffe

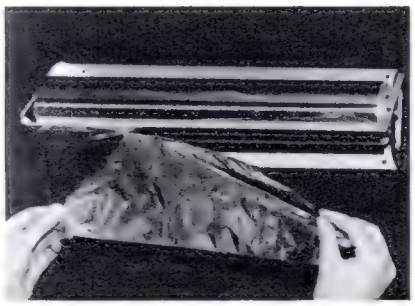
Frage: An meinem Kühlschrank ist der Griff auf der Rückseite hohl. Obwohl eine gute Hausfrau, bevor sie eine Arbeit anfängt, alle Geräte und Zutaten dafür zusammenholen sollte, kommt es doch vor, daß ich zum Beispiel mit bemehlten oder vom Teig klebrigen Händen an den Kühlschrank gehe. Wäre es nicht besser, vollkommen glatte Griffe anzubringen, damit sie nicht verschmutzen können?
Antwort: Es werden leider immer noch Kühlschränke mit hohlem Griff hergestellt. Ein anderer Weg, Verschmutzungen des Griffs zu verhindern, wurde eingeschlagen, indem man den Griff so formte, daß er mit dem Ellenbogen oder mit dem Handgelenk zu öffnen ist.
(Hersteller: Ate, Alfred Teves)

Griffe lochen

Frage: Ich möchte meine Töpfe so platzsparend wie möglich unterbringen und pflege daher Kasserollen an den Griffen aufzuhängen. Leider sind aber nicht alle Griffe von Kasserollen gelocht. Könnten nicht sämtliche Hersteller an diese Erleichterung für die Hausfrau denken?
Wir geben diese Frage hiermit an die Industrie weiter. (Red.)

Halter für Aluminium-Folie

Frage: Sie erwähnen öfter Verwendungsmöglichkeiten von Aluminium-Folie im Haushalt. Ich habe mir eine Rolle Folie gekauft und bin überrascht, wie praktisch sie ist. Allerdings ist das Hantieren mit der Rolle etwas umständlich. Könnte man nicht einen Halter herstellen, in den die Rolle eingehängt wird? Das würde auch das Abreißen von Folie-Stücken in passender Größe erleichtern.
Antwort: Eine Herstellerfirma von Aluminium-Folie hat jetzt auch einen Halter dafür auf den Markt gebracht. Allerdings ist er für eine Großrolle angefertigt. Er wird an der Küchenwand angebracht, so daß man die Folie stets zur Hand hat. Eine ausgezackte Schiene vereinfacht das Abreißen.
(Hersteller: Aluminium-Walzwerke Singen GmbH)



Fort mit den Zierleisten!

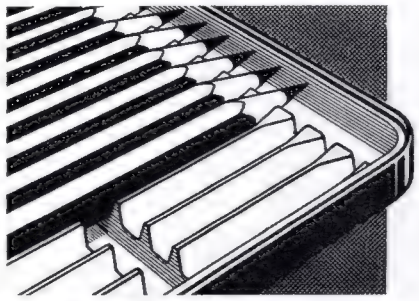
Frage: Warum sind eigentlich Zierleisten an den Haushaltsgeräten, Kühlschränken und Küchenmöbeln? Irgendwo blinkt doch immer eine gerillte Metallblende oder es stören eingepreßte Profile auf den Kunststoffflächen. Die Gegenstände wären einfacher sauberzuhalten, wenn man alle Rillen und Profile fortließe. Praktischen Wert haben die Rillen doch nur an wenigen Stellen, zum Beispiel an Griffen, wo sie das Abgleiten verhindern sollen.
Wir geben diese Frage hiermit an die Industrie weiter. (Red.)

Für Teegläser Metallanfasser, die nicht heiß werden

Frage: Nachdem ich mir ganz empfindlich die Finger verbrannt hatte beim Anfassen des Metallhalters für mein Teeglas, habe ich mir Teegläser aus feuerfestem Glas angeschafft, deren Henkel nicht heiß werden. Für einen festlich gedeckten Tisch finde ich aber Gläser in Silberhaltern dekorativer. Kann man denn nicht etwas erfinden, um die Metallhenkel zu isolieren?
Antwort: Die Württembergische Metallwarenfabrik schreibt dazu: »Es ist auch bei Metallgriffen durchaus möglich, eine zu starke Erhitzung der Griffe zu vermeiden, und zwar durch eine entsprechende Abstimmung der Glasstärke auf den Metallhalter. Leider lassen sich nun gewisse Schwankungen in der Glasstärke nicht ganz vermeiden und dann passiert es immer wieder einmal, vor allem, wenn das Glas zu dünn ausgefallen ist, daß sich der Griff zu stark erhitzt. Bei einer neuen Hotel-Kaffeekanne haben wir erreicht, daß die Wärme des Körpers nicht auf den Griff übertragen wird, obgleich eine direkte metallische Verbindung vorhanden ist. Wir werden versuchen, diese Lösung auch auf die Griffe der Teegläser zu übertragen.«

Gibt es Bleistifte, die nicht abbrechen?

Frage: Kann man nicht Blei- und Farbstifte erfinden, die nicht abbrechen?
Antwort: Stifte, die überhaupt nicht abbrechen, gibt es wohl noch nicht. Da diese lästige Eigenschaft oft die Folge unachtsamer Behandlung ist, Fallenlassen oder Hin- und Herschütteln, kann man schon durch bessere Ver-



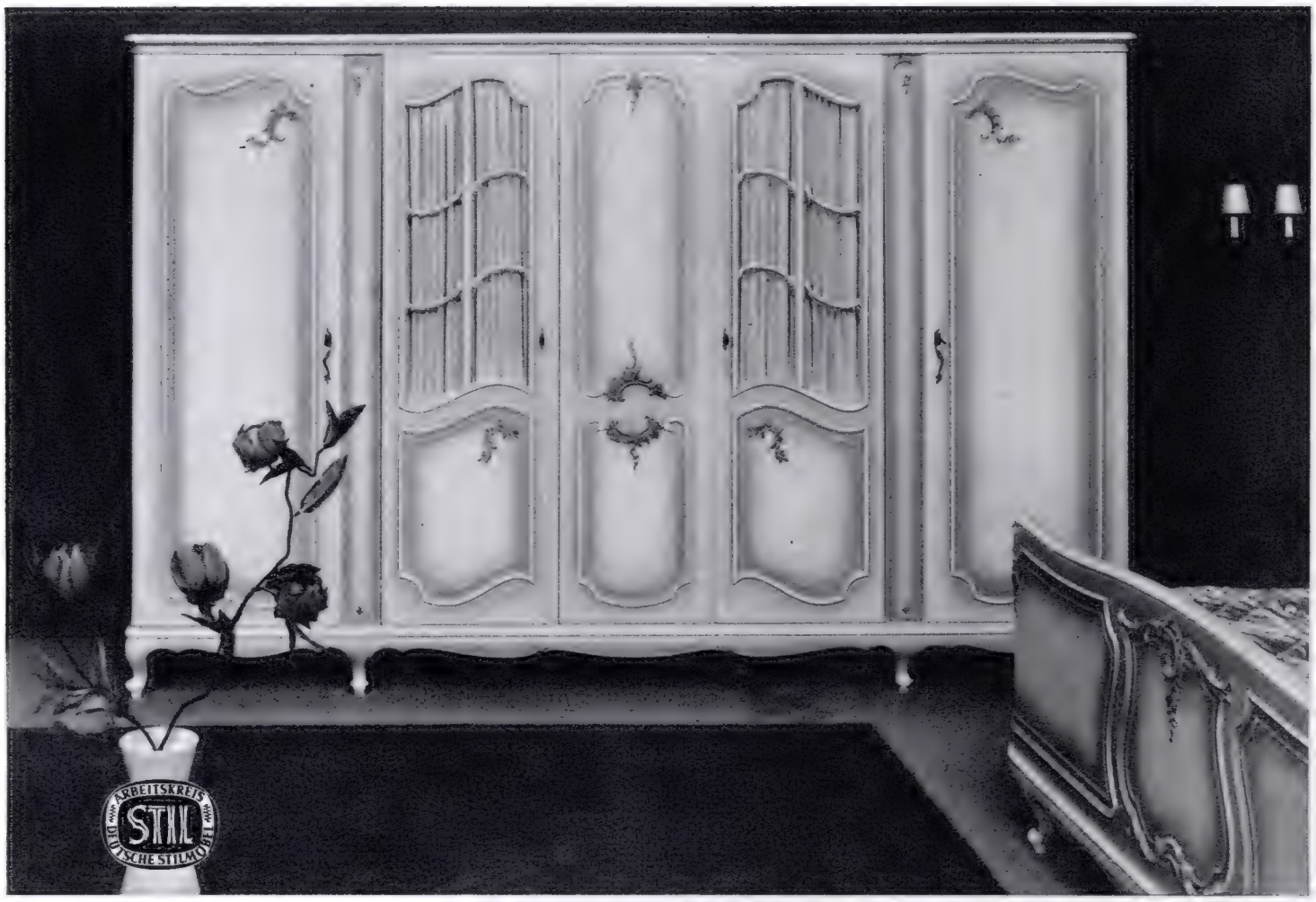
packung und Aufbewahrung einen Erfolg erzielen. Eine Bleistift-Fabrik hat jetzt ihre Farbstifte auf federnde Plastic-Profil-Einlagen gebettet, damit sie ruhig liegen. Die Minenspitze wird noch besonders geschützt durch einen federnden Spitzenfang.
(Hersteller: Schwan-Bleistift-Fabrik)

Kochbuch für Hausfrauen ohne Küchenwaage

Frage: Ich gehöre zu den Hausfrauen ohne Küchenwaage. Ganz einfach deshalb, weil ich in meiner kleinen Küche nur das Notwendigste an Geschirr und Geräten unterbringen kann. Manchmal entbehre ich die Waage aber doch, wenn ich zum Beispiel einen Kuchen backen oder genau nach Vorschrift eines Rezeptes kochen will. Warum gibt es kein Kochbuch, in dem außer den genauen Mengenangaben in Gramm auch die ungefähren Mengen in Tassen oder Eßlöffel angegeben sind? Die Abweichungen, die sich durch das Benutzen verschieden großer Tassen oder Löffel ergeben, können doch sicher nicht so groß sein, daß sie das Risiko einer Hausfrau, die die Mengen nur gefühlsmäßig abschätzt, übertreffen.
Antwort: Außer einem Kochbuch in der gewünschten Art ist ein Meßbecher eine gute Hilfe für Hausfrauen ohne Küchenwaage.

Milch kocht nicht mehr über

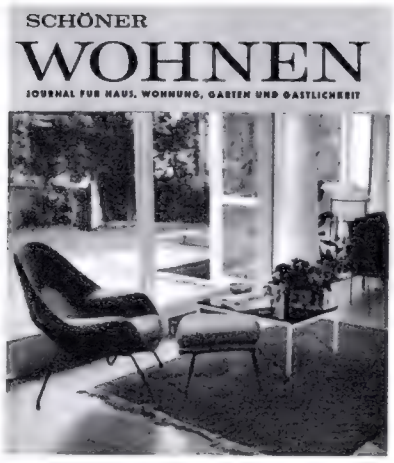
Frage: Warum gibt es noch keinen Topf, in dem die Milch nicht überkocht?
Antwort: Es gibt ihn, allerdings muß man einen Spezialeinsatz, den »vistal«-Milchkocher, in den Topf stellen. Er zieht den entstehenden Dampf vom Topfboden direkt ab und leitet ihn über dem Topf ab.
(Hersteller: Fissler)



Alle Modelle ges. gesch.

Stilvoll wohnen - - mit guten Stilmöbeln

Der ARBEITSKREIS DEUTSCHE STILMÖBEL, Abt. SW 8, DETMOLD (LIPPE), Postfach 705, weist Ihnen gern Bezugsquellen nach



Das Titelfoto des nächsten Heftes zeigt den Blick aus einem Wohnraum in den kleinen Wohngarten. Die Einrichtung in Violett, Türkis und Karminrot gibt dem hellgetönten Zimmer kräftige Akzente.

Das nächste Heft ...

Eine kleine Etagenwohnung, die praktisch nur aus einem Zimmer besteht. Sie wurde durch einen außergewöhnlichen Grundriß und durch kluge Gruppierung der Möbel so gegliedert, daß eine reizvolle Raumfolge mit wechselnden Eindrücken entstand.

In einem Münchner Vorort baute sich das Architektenehepaar Wirsing ein Haus, das sich vielen Wünschen anpassen kann. Es hat nur eine einzige unverrückbar feststehende Wand. Alle anderen Wände lassen sich leicht versetzen.

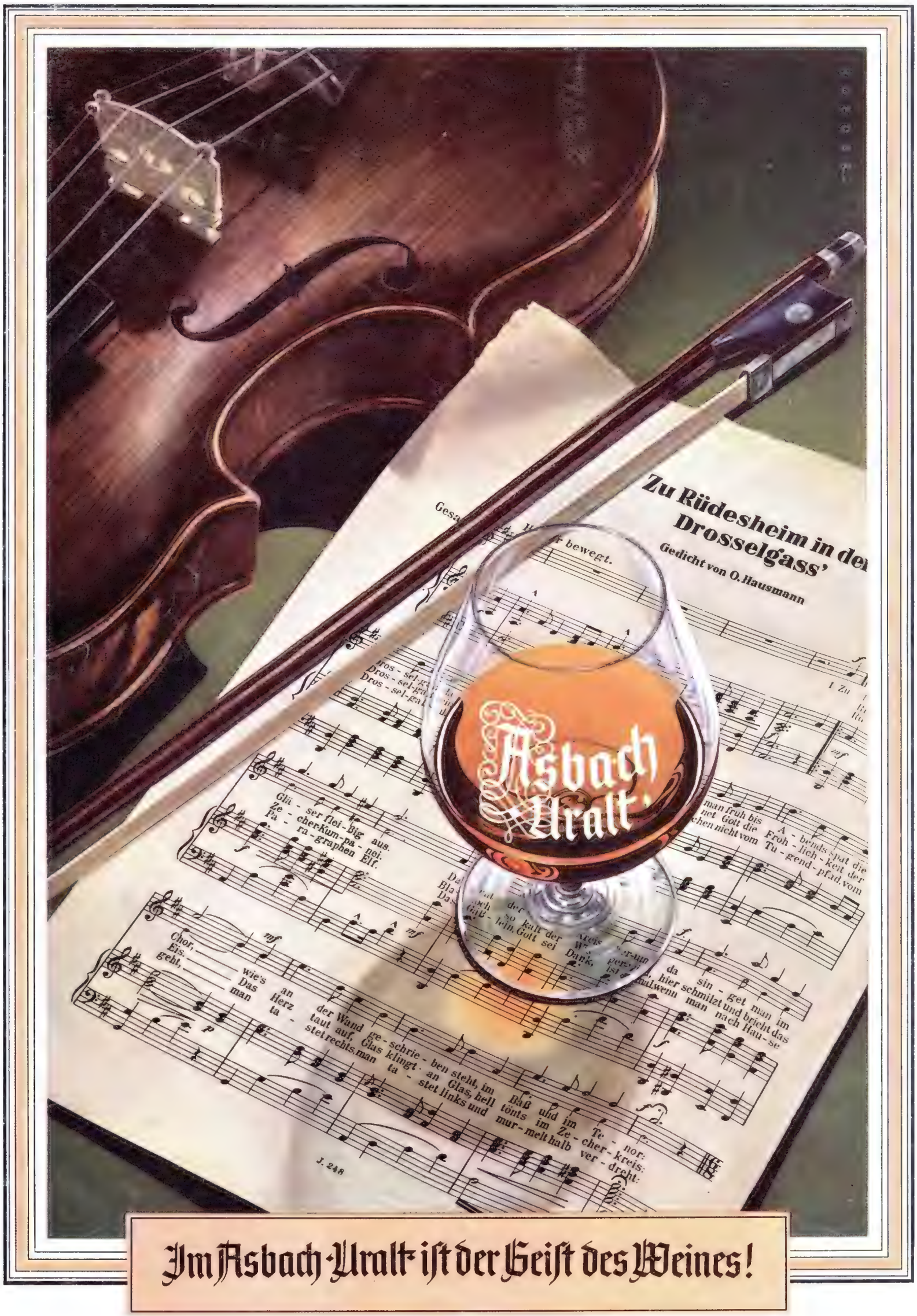
Der Frühherbst ist die beste Zeit, Stauden zu pflanzen. Dreißig der schönsten Blütenstauden geben Auswahlmöglichkeiten für jeden Garten.

Die ersten Möbel, die man sich für sein Haus oder seine Wohnung anschafft, sind nicht immer die passendsten. Diese Erfahrung machte auch Familie M. Wie ihre Wohnung heute aussieht, zeigt das nächste Heft.

... bringt außerdem eine große Möbelschau, es ergänzt unsere Übersicht über Geschirrspülmaschinen aus Heft 4, es zeigt die kultivierte Wohnung einer Pariser Museumsdirektorin, die kleine, in klaren Farben gehaltene 3-Zimmer-Wohnung eines Rechtsanwalts in Süddeutschland und viele Einrichtungsvorschläge. Es bringt einen Bericht über Madrid, Notizen aus London, Paris, Zürich und Rom, zeigt den Bildhauer Ossip Zadkine in seinem Atelier, stellt die besten Entwürfe aus einem von der deutschen Teppichindustrie veranstalteten Wettbewerb für junge Leute vor, berichtet über neue Möbelformen aus Skandinavien und über vieles andere mehr. Das nächste Heft ...

... erscheint am 30. August 1961

Richtig kombiniert!
PEGUFLEX
Fußbodenplatten!
Sprühend farbig, elegant, sympathisch,
ein Fußboden passend für jeden Raum.
Aus dem Hause PEGULAN
Pfälzische Plastic-Werke GmbH.
Frankenthal/Pfalz


Zu Rüdesheim in der
Drosselgass'
Gedicht von O. Hausmann
Asbach
Uralt
Im Asbach-Uralt ist der Geist des Weines!

Eiserne Eigenschaften die überzeugen

Darum liegt das Plus bei Guss

Auch 1960 wurden von 8 Badezimmern mehr als 5 mit Gusswannen ausgestattet. Seit Generationen werden in ständig steigender Zahl Badewannen aus Guss überall da eingebaut, wo ein Höchstmaß an Gebrauchswert und echtem Badekomfort verlangt wird. Der Grund für ihre Bevorzugung sind die überzeugenden Eigenschaften der Wannen mit dem Elefantenzeichen.

Wußten Sie schon, daß . . .

- im Jahre 1960 allein in der Bundesrepublik weit über 600 000 Gusswannen verkauft wurden
- die Gusswannenindustrie bei gleichbleibendem Neubauvolumen in den letzten 3 Jahren eine 25%ige Absatzsteigerung erzielt hat
- diese Absatzsteigerung von den Fachleuten auf die Qualität der Gusswanne und das vielseitige, moderne Modellprogramm zurückgeführt wird
- Gusswannen in den zahlreichen vom Baumarkt gewünschten Formen, Größen und allen mit der keramischen Industrie abgestimmten Farben geliefert werden
- die strahlende Schönheit der porzellan-emaillierten Gusswannen die ideale Parallele zu dem bekannten sanitären Kristallporzellan bildet

Wissen Sie ferner, daß . . .

- der Gusskörper der Wannen eine Wandstärke von rund 5 mm besitzt
- dieser Gusskörper außer dem Grundemail eine dreifache, etwa 2 mm starke Porzellan-Emaillierung erhält
- Gusswannen-Emails bei einer Temperatur von über 900°C auf den Wannenkörper aufgeschmolzen werden
- die vierfache Emaillierung stärkstem Temperaturwechsel und größten Belastungen gewachsen ist

Es ist auch Tatsache, daß . . .

- Gusswannen korrosionsfest sind – eine der spezifischen Eigenschaften des hier verwendeten Werkstoffes
- Gusswannen absolut fugenfest und stabil sind
- die Dämpfungseigenschaften des Gusseisens beim Einlaufen des Wassers keine lästigen Geräusche aufkommen lassen
- handelsübliche Badezusätze Gusswannen nichts anhaben können
- wegen der hohen Beanspruchung in der überwiegenden Mehrzahl der Hotels, Krankenhäuser und Sanatorien die strapazierfähige Gusswanne eingebaut ist

Die überzeugenden Vorteile der Gusswanne hat man aber nicht nur bei uns erkannt, auch im Ausland schwört man auf Gusswannen. Vor allem in den Ländern mit hohem Lebensstandard – z. B. Amerika, Benelux, England, Frankreich, Schweiz etc. – liegen die Marktanteile für Gusswannen noch günstiger als bei uns.
Und bei uns gilt heute schon:

Von 8 Badewannen sind mehr als 5 aus Guss

Das sind die Tatsachen über Gusswannen – das sind ihre großen Vorzüge! Lassen Sie sich durch nichts beirren – bleiben Sie bei Gusswannen – es gibt nichts Besseres!

GUSS

Coupon An die Gemeinschaft der Hersteller von Gusswannen, Abt. SW, Düsseldorf, Postfach 3009
Schicken Sie mir unverbindlich und kostenfrei den Prospekt „Das Plus von Guss"

Name: ..... Ort: .....

Straße: ..... Beruf: .....

Gusswannen = dauerhaft + schön